Nr. 38. Samstag, den 14. Februar 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 2. Februar bis 15. Februar 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerking. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Fliegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dietrichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Kabinettsrat über die Ruhrdenkschrift.

Beerdigung der Opfer von „Minister Stein" am Dienstag vormittag. — Ein Kreditskandal in Bayern.

Voraussichtliche Veröffentlichung der Ruhrdenkschrift am Montag.

Berlin, 13. Februar.

Reichskanzler Dr. Luther ist heute nachmittag in Berlin eingetroffen. Das Kabinett hat sich am späten Nachmittag mit der Denkschrift über die Ruhrkredite beschäftigt. Die Denkschrift wird nunmehr voraussichtlich am Montag veröffentlicht werden. Der Reichskanzler begibt sich morgen abend nach Königsberg.

Berlin, 13. Februar.

In einer hiesigen Zeitung sind erneut Angriffe gegen die Kreditgewährungen der Hilfskasse für gewerbliche Unternehmung erhoben werden. Hierzu wird von zuständiger Stelle darauf hingewiesen, daß das Erforderliche bereits in den Ende der vorigen Woche veröffentlichten amtlichen Mitteilungen gesagt worden sei, in der der Tatbestand erschöpfend dargestellt worden sei. Die Kredite der gewerblichen Hilfskasse seien nicht wie in einem Blatt fälschlich angenommen werde, von der Reichsbank angefordert, sondern im Etat ausgewiesen worden. Soweit die Kredite zu besonderen Zinssätzen gewährt worden seien, sei die Beteiligung der Hilfskasse an den Jahresgewinnen der Unternehmungen ausbedungen worden.

Die Antwort der Deutschnationalen an Marx.

Berlin, 13. Februar.

Die deutschnationale Landtagsfraktion hat an den Ministerpräsidenten Marx ein Schreiben gerichtet, in dem die Frage, ob die Fraktion zur Beteiligung an einer Regierung der Volksgemeinschaft bereit sei, wie folgt beantwortet wird:

Wir nehmen Bezug auf die grundsätzliche Erklärung der deutschnationalen Reichstagsfraktion vom 8. Oktober 1924, die ausführlich das Eintreten der Deutschnationalen Volkspartei für die Volksgemeinschaft als Zusammenfassung aller christlich-nationalen auf sozialem Boden stehenden Volkskreise betonte. Wir setzen voraus, daß die sich zu einer Regierung der Volksgemeinschaft in Preußen zusammenschließenden Parteien die vor schweren Aufgaben stehende Regierung in loyaler Zusammenarbeit unterstützen und sich in der preußischen Politik zu folgenden Zielen bekennen:

1. Christliche Jugenderziehung und Durchdringung des ganzen Volks- und Staatslebens mit christlichem Geist;
2. Aufrechterhaltung der geschichtlich begründeten Verpflichtung des Staates zum finanziellen Eintreten für die christliche Kirche, bei voller Wahrung ihrer durch die Reichsverfassung gewährleisteten Selbständigkeit;
3. Ablehnung des mit der Volksgemeinschaft nicht verträglichen Klassenkampfgedankens;
4. Pflege vaterländischen Denkens und pfleglicher Behandlung aller Volksgesetze sowie aller auf gesetzlichem Boden stehenden nationalen Bestrebungen.

Finanzskandal in Bayern.

München, 13. Februar.

Bei der Beratung des Haushaltsetats im bayrischen Landtage erklärte heute Abg. Bauer, die Bayrische Staatsbank habe an die Industriewerke in Fürth namhafte Kredite ohne die notwendigen Sicherheiten gegeben. Nach dem Bankerott der Firma sei das Geld verloren. Der Skandal sei mindestens so schlimm, wie der Barmatskandal. Bei der Uebergabe der Deutschen Werke seien Millionenwerte des bayrischen Staates verschwunden, obwohl ein Treuhänder der Regierung die Interessen des Staates an diesen ehemals bayrischen Werken zu wahren gehabt habe.

Dr. Engelbert verhaftet.

Berlin, 13. Februar.

Am Donnerstag vormittag erschien ein Vertreter der Staatsanwaltschaft mit neun Kriminalbeamten vor der Wohnung des Justizrates Dr. Werthauer, des Notars von Kutisker. Es wurden die in der Wohnung liegenden Papiere des Notars Dr. Werthauer untersucht und ein Teil sichergestellt. Nach einstündiger Durchsuchung begaben sich die Beamten dann in die Büroräume des Justizrats Dr. Werthauer, wo die Registratur durchsucht und ebenfalls Aktenmaterial beschlagnahmt wurde. Justizrat Dr. Werthauer soll in seiner Eigenschaft als Notar bei einer Anzahl von Kreditaktionen des verhafteten Kutisker mitgewirkt haben. Als Justizrat Dr. Werthauer mit dem Nachtzug aus Dresden zurückkam, wurde er auf dem Anhalter Bahnhof verhaftet. Auch sein Sozius, Dr. Engelbert, wurde festgenommen, nach einer längeren Vernehmung durch den Untersuchungsrichter jedoch wieder freigelassen. Nach seiner eingehenden Vernehmung wurde Dr. Werthauer wieder freigelassen. Dagegen wurde sein Sozius Dr. Engelbert erneut verhaftet. Der Haftbefehl wurde vom Untersuchungsrichter bestätigt. Die Vorwürfe, die gegen ihn erhoben werden, sind darin begründet, daß nach Ansicht der Staatsanwaltschaft Dr. Engelbert angeblich von dem schlechten geschäftlichen Stand der Steinbank Kenntnis gehabt, daß er aber trotzdem ein Kreditgesuch Kutiskers an die Staatsbank aufgesetzt habe.

Barmats Beziehungen zum Auswärtigen Amt.

Berlin, 13. Februar.

Der Untersuchungsausschuß des Reichstages für die Kreditskandale trat heute vormittag wieder zusammen. Zunächst wurde Botschafter Freiherr **v. Maltzan** vereidigt und vernommen. Er erklärte, als Legationsrat in Amsterdam habe er in einem Telegramm vom 23. Januar 1918 vor Barmat gewarnt. Barmat habe 1919 ein Visum des Auswärtigen Amtes zur Einreise erhalten. Als er (der Zeuge) dann Ministerialdirektor im Auswärtigen Amte gewesen sei, habe sich der Abg. Stücklen bei ihm für die Einreise einer Schwester Barmats verwandt, was er aber abgelehnt habe. Er habe gehört, Barmat sei als ganz armer Flüchtling aus der Ukraine nach Holland gekommen, wo er dann Bankgeschäfte betrieben habe. Barmat habe von den schlechten Auskünften über ihn an das Auswärtige Amt in der Regel unverzüglich Mitteilungen erhalten. Er habe telephonische Verbindung mit dem Auswärtigen Amt gehabt und sei

über alle Maßnahmen besser orientiert gewesen, als die Gesandtschaft in Amsterdam.

Der Vorsitzende verlas dann eine Anzahl von Aktenstücken und sagte, in den Akten des Auswärtigen Amtes befände sich eine geradezu vernichtende Kritik an der Geschäftstätigkeit Barmats. Weiter verlas der Vorsitzende aus den Akten ein Schreiben Hermann Müllers an die Gesandtschaft im Haag über Beschwerden des Abg. Heilmann darüber, daß Barmat Grenzschwierigkeiten gemacht würden. 1920 habe Bauer im Ernährungsministerium angefragt, was gegen Barmat vorliege, da sich das Ministerium weigere, weiter mit diesem in Verbindung zu treten. Bauer habe dann auch persönlich im Auswärtigen Amte vorgesprochen, um sich für ein Dauervisum für Barmat zu verwenden. Das Generalkonsulat in Amsterdam sei zu einem neuen Bericht aufgefordert worden, es habe aber erwidert, alle Auskunfteifirmen weigerten sich, schriftliche Auskunft zu geben, da sie gesamtschuldnerische Sagadigungen befürchteten. Als sonderbar bezeichnete es der Vorsitzende, daß Staatssekretär Beyer am 30. September 1920, da Barmat 14 Tage vorher als Betrüger erster Klasse in einem amtlichen Bericht bezeichnet worden sei, einen neuen Bericht vom Generalkonsulat eingefordert habe. Es erhebe sich die Frage, wer die Persönlichkeiten seien, die trotzdem noch mit Barmat-Geschäfte machten? Die Antwort darauf sei von einer amtlichen holländischen Stelle gegeben. (Das betreffende Schreiben wurde verlesen, darf aber, weil vertraulich, nicht wiedergegeben werden.) Am 14. Januar 1920 habe Bauer ein Empfehlungsschreiben für die Einreise Barmatscher Familienmitglieder an das Auswärtige Amt gerichtet.

Auf die Frage, ob dem Botschafter Freiherrn von Maltzan nicht bekannt sei, daß

außer Bauer noch andere „Gönner" Barmats vorhanden

seien, antwortete der Zeuge, seines Wissens in erster Linie Staatssekretär Töpfer, in zweiter Linie Noske und Scheidemann, er glaube auch Hirsch sei genannt worden. Er könne das aber nicht auf seinen Eid nehmen.

Der Abg. Dr. **Rosenberg** erklärte, am 6. Mai 1919 habe Staatssekretär Töpfer privatim an die Gesandtschaft im Haag geschrieben, daß Barmat mit dem Reichspräsidenten in ständiger Verbindung stehe.

Auf weitere Fragen erklärte Botschafter Freiherr **v. Maltzan,** Ende Oktober 1919 sei Barmat zu ihm gekommen und habe um Erleichterungen im Bezug von Lebensmitteln gebeten. Das habe er abgelehnt. Barmat habe ihn auch aufgefordert, in seinem Hause zu verkehren, weil er dort mit prominenten Persönlichkeiten der neuen Regierung Fühlung bekommen würde. Gemeint gewesen seien Scheidemann, Hirsch und Noske. Er habe das abgelehnt. Darauf vertagt sich der Ausschuß auf Samstag vormittag 10 Uhr.

Berlin, 13. Februar.

Der preußische Untersuchungsausschuß für die Barmat-Kutisker-Angelegenheit setzte heute seine Tätigkeit fort. Angesichts des gestrigen Zwischenfalles war im Hause eine Schutzwache von zwölf Beamten des Berliner Polizeipräsidiums anwesend. Zunächst erklärte Abg. **Stolt** (Komm.), daß die Geschäftsordnung des preußischen Landtages keine Handhabe gebe, einen Abgeordneten lediglich wegen seiner Auffassung auszuschließen. Die Kommunisten des Ausschusses würden sich auch durch die Polizei nicht hindern lassen, ihre Meinung über diese Art der Untersuchung auszudrücken. Es wurde darauf in

die Vernehmung des Finanzministers a. D. Dr. v. Richter

eingetreten. Der Zeuge erklärte, es sei unmöglich, daß die Geschäfte der Staatsbank seitens des Finanzministeriums einzeln beaufsichtigt werden könnten. Als Finanzminister habe er nur einmal einen Empfehlungsbrief zugunsten des Abgeordneten Heilmann an den Präsidenten der Staatsbank gerichtet. Selbstverständlich habe er in der Empfehlung für Heilmann sachlich nicht Stellung genommen zu dem, was Heilmann vom Staatsbankpräsidenten wollte.

Der **Vorsitzende** verlas ein Schreiben Heilmanns, in dem dieser den Minister bittet, seinen Freund Julius Barmat dem neuen Präsidenten der Staatsbank zu empfehlen.

Dr. **v. Richter** erklärte dazu, daß er abgesehen von Heilmann niemals mit irgend einer politischen Persönlichkeit über Kutisker und Barmat gesprochen habe. Vor der Veröffentlichung in der Presse sei ihm über die Kreditgewährung an Michael Kutisker und Barmat niemals etwas zu Ohren gekommen. Auch bei der Etatsberatung im vergangenen Jahre seien ihm über diese Dinge keine Informationen zugegangen. Unter der Hergabe der Kredite hätten andere nicht zu leiden gehabt. Er glaube nicht, daß in dem System bei der Staatsbank ein Fehler liege, sondern daran, daß Rühe und Dr. Hellwig diese wichtigen Angelegenheiten nicht vorgetragen hätten.

Staatsbankpräsident **Schröder,** der der Sitzung beiwohnte, schloß sich dem Standpunkte Dr. Richters an. Dr. **Richter** erklärt weiter, der Reichsbank habe es recht sein können, wenn die ungeheuren Härten und Schäden infolge der Stillegung der Notenpresse durch Kreditgewährung der Staatsbank gemildert würden. Es könne niemals die Rede davon sein, daß ein Widerspruch in der Kreditpolitik der Reichs- und der Staatsbank vorhanden gewesen sei.

Staatsbankpräsident **Schröder** sagte aus, es sei eine alte Tradition der Staatsbank, daß sie ihre Kreditpolitik stets im engsten Einvernehmen mit der Reichsbank führe. Der Reichsbankpräsident sei auch jetzt mit der Politik der Staatsbank einverstanden. Er (der Zeuge) habe das Empfehlungsschreiben des Finanzministers. Dr. v. Richter als reine Höflichkeit aufgefaßt. Es sei in keiner Weise maßgebend gewesen für die Behandlung der Angelegenheit.

Sodann wurde als Zeuge Geheimer Rat **Hiehmann** vernommen. Er war Vorsitzender des Aufsichtsrats der Alleleder-Verwertungsstelle und sagte aus, daß die Firma Kutisker im Jahre 1920 erstmalig als Käufer von Heeresmaterial aufgetreten sei. Es hätten sich Beanstandungen ergeben. Schließlich habe Kutisker alle Forderungen auf Grund der Vergleichsverhandlungen bezahlt. Ihm (dem Zeugen) sei nichts davon bekannt, daß die Lederverwertungsstelle einmal ein glänzendes Zeugnis für Kutisker ausgestellt habe.

Die Wohnungsbeschaffung für die Barmats.

Hierauf wurde die Wohnungsbeschaffung für die Barmats besprochen. Der **Vorsitzende** verlas dazu zunächst den Bericht des Oberpräsidenten an den Minister. Nach Ansicht des Oberpräsidenten sei in der Wohnungsangelegenheit seitens der zuständigen Behörde ordnungswidrig verfahren worden. Es sei sehr merkwürdig, daß Barmat als Ausländer einen Wohnungsberechtigungsschein erhalten habe, während Ausländer sonst nur einen Wohnungserlaubnisschein bekommen hätten. Darauf wurde der sozialdemokratische Abgeordnete und frühere preußische Ministerpräsident Stadtrat Hirsch (Charlottenburg) vernommen. Er sagte aus, daß sich im Juni oder Juli Rostin, der früher am Auswärtigen Amt beschäftigt gewesen sei, sich für Henry Barmat bei ihm nach den Bedingungen für die Baukostenzuschußwohnungen erkundigt habe. Henry Barmat sei ihm (dem Zeugen) nur flüchtig bekannt. Rostin habe später nach einer Unterredung drei Zeugnisse vorgewiesen, die unterschrieben gewesen seien von der Staatsbank, von Dr. Höfle und von dem Abgeordneten Lange-Hegermann. Ein Wohnungsberechtigungsschein habe nicht schlechthin auf den Bezug einer Wohnung gelautet, sondern dieser Schein trage ausdrücklich den Vermerk, daß er nur gültig sei für den Bezug einer Baukostenzuschußwohnung. Eine formelle Anweisung für den Bezug einer Wohnung an Barmats sei damals und auch bis heute noch nicht erfolgt. Eine vorläufige Genehmigung werde im allgemeinen unter dem Vorbehalt erteilt, daß später eine Genehmigungsbescheinigung noch beigebracht werden könne. Er (der Zeuge) sei einige Male im Büro Barmats gewesen, um zu versuchen, stellungslose Personen durch ihn unterzubringen oder Unterstützungsbeiträge für Bedürftige zu erbitten. Einige Male habe er auch Unterstützungsbeiträge bekommen.

Die Verhandlungen schweiften dann ab und wandten sich der von dem Abg. **Stolt** (Komm.) aufgestellten Behauptung zu, bei dem genannten Aktenstück der Staatsanwaltschaft befinde sich eine von Paul Hirsch unterzeichnete Quittung über 50 000 Mark. Hirsch erklärte, er habe glücklicherweise einen sehr vermögenden Bekanntenkreis, in dem sich viele sozial empfindende Menschen befänden, die ihm schon seit Jahren für gemeinnützige Zwecke Mittel zur Verfügung gestellt hätten. Das seien Leute, die sich eines durchaus guten Rufes erfreuten.

Damit war die Vernehmung des Zeugen Hirsch und die heutige Ausschußsitzung beendet. Der Termin für die nächste Sitzung steht noch nicht fest.

Dr. Höfle im Moabiter Lazarett.

Berlin, 13. Februar.

Der ehemalige Reichspostminister Dr. Hoefle ist gestern von der Staatsanwaltschaft nicht erneut vernommen worden. Der Vorwurf der Untreue im Amte wird offenbar gegen Dr. Hoefle nicht aufrecht erhalten werden können und ist mit Zustimmung der Staatsanschaft in dem endgültigen Haftbefehl gestrichen worden. Dr. Hoefle ist aus dem Gefängnis in Moabit in das Lazarett des Untersuchungsgefängnisses übergeführt worden. Seine Ueberführung war erforderlich, da festgestellt wurde, daß Dr. Hoefle an Herzmuskelschwäche leidet.

Richter geht in Urlaub.

Berlin, 13. Februar.

Wie der amtliche preußische Pressdienst mitteilt, hat der preußische Minister des Innern, Severing, ein Urlaubsgesuch des Berliner Polizeipräsidenten Richter genehmigt. Der Privatsekretär des Berliner Polizeipräsidenten Richter, Stöcker, der beim Polizeipräsidium auf Privatvertrag angestellt war, reichte sein Entlassungsgesuch ein. Dem Gesuch wurde stattgegeben.

Berlin, 13. Februar.

Zu den Beschuldigungen gegen den Berliner Polizeipräsidenten Richter glaubt der „Lokal-Anzeiger" mitteilen zu können, daß er der passiven Beamtenbestechung und Untreue bezichtigt wird. Er habe von einem Duzfreund und Besitzer einer Bar am Kurfürstendamm 2000 Mark geliehen, einer Tänzerin, der Geliebten Barmats, die Einreiseerlaubnis erteilt und als Zivilkommissar für die Provinz Brandenburg 1920 dem Besitzer eines großen Vergnügungsparks zu Unrecht 790 000 Mark zugewendet.

Bergmannstod.

Eine ernste Mahnung zur Einigkeit.

Schwer ruht des Schicksals Hand auf unserem Volke. Wohin wir auch blicken, umdräuen uns Not und Sorge. In politischer und wirtschaftlicher Hinsicht stehen uns graue Tage bevor. Ganz ungewiß ist es auch heute noch, wie sich unsere außenpolitische Lage in der nächsten Zukunft gestalten wird, und fast noch trüber sieht es im Innern aus. Zersetzungserscheinungen schlimmster Art machen sich gerade in den Kreisen bemerkbar, die bisher vom Vertrauen der breiten Volksschichten getragen waren. Damit nicht genug, werden die häßlichen Korruptionsskandale, die in der letzten Zeit allerorten aufgedeckt worden sind, von den Parteien noch obendrein mit sadistischer Wollust zu politischen Zwecken ausgenützt. Man wühlt zur Freude des Auslandes in dem Sumpfe und läßt ihn Blasen treiben, statt mit Sachlichkeit und Entschlußkraft an seine Beseitigung und Brachlegung zu gehen. Eine Partei sucht der anderen etwas am Zeuge zu flicken, und breitgetreten wird vor dem parlamentarischen Forum, was am besten dem Untersuchungsrichter und dem Gerichtssaal vorbehalten bliebe. Im Zeichen dieses Bruderkampfes steht nicht nur das Reich, sondern auch Preußen hat unter dem Parteifanatismus schwer zu leiden. Noch immer bemüht sich Ministerpräsident Marx vergebens, ein Kabinett auf breiter, tragfähiger Basis zusammenzubringen. Fast komisch nimmt sich, durch die politische Brille gesehen, der von ihm vertretene Gedanke der Volksgemeinschaft aus, und doch sollte uns nichts näher liegen, als der mannhafte Entschluß, endlich die Streitaxt zu begraben und alle aufbauwilligen Kräfte unseres Volkes ohne Ansehen der Parteien zu einem Ring zusammenzuschließen, der allein Deutschlands Rettung aus den inneren und äußeren Gefahren bringen kann.

Reichskanzler Dr. Luther, dessen guter Wille auf keinen Fall in Frage gestellt werden kann, hat seine Süddeutschlandreise dazu benützt, wiederholt den Ruf zu innerer Sammlung und Einigung an das deutsche Volk ergehen zu lassen. Wer aber würde wohl wagen, sich der trügerischen Hoffnung hinzugeben, daß seine Worte Widerhall bei den politischen Parteien finden würden? In blinder Wut hat man sich ineinander verbissen, und des Kanzlers Worte würden Worte, nichts als Worte bleiben, wenn sie jetzt nicht vom Schicksal mit grausamer Hand unterstrichen worden wären. Noch sind die Wunden nicht vernarbt, die gerade auf westfälischem Boden in der letzten Zeit unserem Volke geschlagen worden sind, da bricht neues Unheil über uns herein. Mit knochiger Faust pocht der Tod an die Tür, mit rauher Stimme tönt seine Mahnung an das Herz unseres Volkes: Habt ihr noch nicht genug Leid erfahren? Die Schreckenskunde von Dortmund trifft uns mit niederschmetternder Gewalt. 135 Bergknappen, die rüstig und arbeitsfroh ihre Schicht verfuhren, sind in den dunkelen Tiefen von der Allgewalt des Schicksals dahingerafft worden. Schwer erschüttert stehen wir an den Bahren dieser Braven, die ihr Leben lassen mußten, als sie auch an ihrem Teile halfen, durch harte Arbeit unser Volk voran zu bringen. Allgemein ist das Mitgefühl mit denen, die in treuer Pflichterfüllung den grausamen und grausigen Bergmannstod gefunden haben. Unsagbar ist der Schmerz, den wir alle ohne Ausnahme mit den Angehörigen der Opfer empfinden. Viele Familien sind ihres Ernährers beraubt worden, viele Frauen haben ihre Männer, noch mehr Kinder ihren Vater verloren. Was in Menschenkräften steht, muß geschehen, um das schwere Leid zu lindern, das über mehr als hundert Bergmannsfamilien hereingebrochen ist.

Wie ein gellendes Warnungssignal hat die Trauerbotschaft von Dortmund die deutschen Lande durcheilt. Reichskanzler Dr. Luther hat seine süddeutsche Reise abgebrochen und ist an die Unglücksstätte geeilt. Der Reichstag hat einmütig eine Trauerkundgebung veranstaltet, und angesichts der Majestät des Todes haben sogar die Parteigegensätze für einige Minuten geschwiegen. Für einige Minuten nur! Denn wer wollte des Glaubens leben, daß selbst die Grausamkeit des Schicksals es vermöchte, eine dauernde Wirkung auf unser politisches Leben zu erzielen? Reichskanzler Dr. Luther und Reichstagspräsident Löbe, zwei Männer, die nicht nur verschiedene Parteien, sondern sogar gegensätzliche Weltanschauungen vertreten, haben Worte gefunden, die geeignet sein müßten, als Brücke zur Verständigung zu dienen, wenn überhaupt jemals noch an eine Befriedung der inneren Gegensätze zu denken sein sollte. Reichstagspräsident Löbe hat mit Recht betont, daß wir uns, soweit menschliche Mittel dazu imstande sind, bemühen müssen, solche gräßliche Ereignisse nach Möglichkeit zu verhindern, den Angehörigen die äußeren Lasten tragen zu helfen und denen, die unter so furchtbaren Gefahren ihrem Berufe nachgehen müssen, mehr Schutz, mehr Erleichterungen und mehr Verbesserungen ihrer Lebensverhältnisse zu gewähren. In dieser materiellen Hinsicht stimmen wir alle ganz gewiß mit dem Reichstagspräsidenten überein. Die soziale Lage unserer Bergarbeiter muß gehoben werden, soweit das die wirtschaftlichen Verhältnisse nur irgend zulassen, und doch zwingt uns die Majestät des Todes, von der auch im Reichstage

gesprochen wurde, die fürchterliche Katastrophe noch unter einem anderen Gesichtswinkel zu betrachten.

Diese höhere Warte hat, so will uns dünken, Reichskanzler Dr. Luther erklommen, als er in Karlsruhe seine Reise mit einer Rede abbrach, die nicht nur die materiellen, sondern auch die ethischen Auswirkungen der Katastrophe in den Kreis ernster Betrachtungen zog. Alles Menschenwerk ist Stück- und Flickwerk gegenüber den dunkeln Mächten des Schicksals. Da bemühen wir uns, wie er ausführte, durch mancherlei Fürsorge, die Menschenleben zu schützen und zu erhalten. Wir haben auch, so sagte er weiter, große Erfolge erzielt bei dem Versuch, die Gefahren, die die Menschen früher durch Seuchen viel mehr bedroht haben, auf ein Mindestmaß zurückzuführen. Wir treffen allerlei Vorsorge und Einrichtungen, um die Naturgefahren zu hemmen. Wir versuchen auf dem ganzen Gebiete der Sozialpolitik, die Lebensgrundlagen für die Menschen besser zu gestalten. Dann kommen plötzlich Ereignisse dazwischen, die uns alles wieder über den Haufen werfen und uns zeigen, wie schwach all unser Können ist. Solche Ereignisse, wie das in Dortmund, beweisen besonders, wie die ganze Entwicklung unserer Zeit, wie die gewaltige Ausdehnung der Technik, wie das alles, was auf der einen Seite als großer Fortschritt des Menschen erscheint, auf der anderen Seite immer neue Not und neue Gefahren heraufbeschwört. All das zeigt uns, wie ungeheuer die Aufgaben sind, die wir miteinander lösen und an die wir alle immer von neuem herangehen müssen, um unter diesen veränderten Verhältnissen eine lebenswürdige Grundlage für die Menschheit zu schaffen. Das sind die Aufgaben, die der Menschheit gestellt sind. Diese Aufgaben sind so ungeheuer, daß die ganze Menschenkraft für ihre Lösung aufgeboten werden sollte.

Aus diesen Erwägungen zog der Kanzler den Schluß, daß gerade das deutsche Volk in seiner Not- und Zwangslage keine Kräfte vergeuden dürfe, sondern sich immer fester zusammenschließen müsse, um sich dem Schicksal und seinen Gegnern gegenüber zu behaupten und durchzusetzen. Die gemeinsame Not kennt nur ein Gebot: die Sammlung aller unserer Kräfte zum Dienst am Vaterlande. Wir dürfen, wenn es ums Ganze geht, keine Unterschiede der Parteien, der Konfessionen oder der Klassen kennen. Für uns gibt es jetzt nur eins: Das ist das unentwegte Zusammenhalten des gesamten Volkes in engster Arbeitsgemeinschaft. Die Toten reden eine ernste Sprache. Seien wir auf der Hut, daß wir ihre eindringliche Mahnung nicht überhören!

Dr. F. K.

Der Attentatsplan gegen General v. Seeckt.

Leipzig, 13. Februar.

Zu Beginn der heutigen Sitzung im Prozeß gegen die deutsche Tscheka wurde zunächst von einem Nervenchoc des Angeklagten Neumann Mitteilung gemacht. Nach längerer Auseinandersetzung über die Vernehmungsmöglichkeit Neumanns wurde der Angeklagte schließlich weiter vernommen. Aus seinen Aussagen ging hervor, daß die Terror-Gruppe auch mit Sprengstoff versehen war. Auch ein Kraftwagen stand ihr zur Verfügung. Dann wandte sich die Vernehmung der Angeklagten dem Attentatsplan gegen den General v. Seeckt zu. Der Angeklagte Neumann erklärte, die „Erledigung" des Generals sei vom Fünfer-Ausschuß beschlossen worden, dem u. a. Brandler, Ruth Fischer, Thälmann und der Russe Arwed angehörten. Es sei vorgeschlagen worden, Bomben für das Attentat zu verwenden, die aus Rußland besorgt werden sollten. Es sei ermittelt, worden, daß General v. Seeckt regelmäßig morgens einen Spazierritt durch den Tiergarten unternahm. Er sei dann ständig beobachtet worden. Es sei beabsichtigt gewesen, ihn durch eine Salve aus dem Gebüsch vom Pferde zu schießen. Im Laufe der Zeit seien ihm (dem Angeklagten) moralische Bedenken gekommen. Er habe später Abstand von der Tötung nehmen wollen. Auf die Frage, warum er nicht in der Voruntersuchung in dieser Ausführlichkeit von der Angelegenheit gesprochen habe, erklärte er, er befürchtete, daß er dann auf irgend eine Art aus der Partei ausgestoßen werden würde. Er habe auch jetzt noch nicht alles gesagt. — Darauf wurden die Verhandlungen auf Samstag vertagt.

Geringer Rückgang der Indexziffer.

Berlin, 13. Februar.

Die auf den Stichtag des 11. Februar berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stande des 4. Februar (136,7) um 0,5 v. H. auf 136 zurückgegangen. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten für den 11. Februar veränderte sich mit 125,1 gegenüber der Vorwoche (124,8) nur wenig.

Dr. Stresemann über den Ausbau unseres auswärtigen Dienstes.

Berlin, 13. Februar.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages ergriff heute bei der Behandlung des Etats des Auswärtigen Amts Reichsaußenminister Dr. Stresemann das Wort. Er führte u. a. folgendes aus:

Die durch die Finanznot gebotene Sparpolitik muß zum Nachteil der deutschen Wirtschaft ausschlagen, wenn sie in schematischer Weise auch auf den auswärtigen Dienst ausgedehnt wird. Der gesamte bisherige Abbau im Auswärtigen Amt beträgt etwa 26 Prozent des Oktoberstandes 1923. Beim Abbau unseres auswärtigen Dienstes sind wir in der Sorge um unsere Finanzen bereits zu weit gegangen. Wir hatten vor dem Kriege 34 Generalkonsulate und 99 Konsulate. Jetzt haben wir 29 Generalkonsulate und 34 Konsulate. Unser gesamtes Handelsvertragssystem ist, da wir am 10. Januar die handelspolitische Handelsfreiheit zurückerlangt haben, ganz neu aufzubauen. Also nicht Abbau, sondern Ausbau unseres auswärtigen Dienstes muß die Richtung sein, in der wir in den nächsten Jahren marschieren. Die Gesamtausgaben des ganzen auswärtigen Dienstes einschließlich des Auswärtigen Amts betragen zurzeit 43 Millionen Mark. Davon sind 13 Millionen durch eigene Einnahmen gedeckt. Wir haben unseren Beamten im Ausland unter dem Druck der finanziellen Not die Gehälter rigoros um 10 bis 15 Prozent gekürzt. Die Folge davon ist, daß unsere mittlere Beamtenschaft überall in Not geraten ist und daß unsere höheren Beamten die letzten Jahre hindurch nicht die gesellschaftlichen Beziehungen pflegen konnten, ohne die nun einmal ein Diplomat keine Politik machen kann.

Als Berichterstatter des Ausschusses erörterte alsdann Abg. Dr. Hoesch (Dnl.) den Haushalt des Auswärtigen Amtes und betonte, daß dieses kein kaufmännisches Geschäft sei. Man dürfe also keinesfalls von dem Gedanken ausgehen, daß die Ausgaben durch die Einnahmen wieder ausbalanziert werden müßten.

Abg. Dr. Dietrich (Dem.) wies darauf hin, daß das Auswärtige Amt eine Verkleinerung bedürfe, so daß auf der anderen Seite mit dem so ersparten Personal und Mitteln ein Wiederaufbau der noch fehlenden Auslandsmissionen und Konsulate erfolgen könne.

Katholische Geistliche gegen die Zwölfstundenschicht.

Köln, 13. Februar.

Die katholische Geistlichkeit des rheinischen Braunkohlenreviers wendet sich in einem Aufruf an die Oeffentlichkeit, in dem sie gegen die schematische Zwölfstundenschicht und gegen die Sonntagsarbeit im rheinischen Braunkohlenrevier Stellung nimmt. In dem Aufruf heißt es: Wenn es auch nicht unsere Aufgabe ist, wirtschaftliche Gesichtspunkte zu beurteilen, so müssen wir doch hinsichtlich der Zwölfstundenschicht darauf hinweisen, daß ein richtiges und geordnetes Familienleben dadurch einfach unmöglich ist. Der Arbeiter-Familienvater hat ein Naturrecht darauf, sich seiner Familie wenigstens insoweit widmen zu können, daß seine Kinder ihn täglich zu begrüßen vermögen. Auch die Arbeiter sind Menschen mit menschlichen Gefühlen, nicht lebende Maschinen oder Arbeitsgeräte, die man bis zum Aeußersten ausnutzen und dann beiseite schieben kann. Wir verschließen uns nicht der Erkenntnis, daß Sonntagsarbeit nicht ganz zu vermeiden ist. Aber die derzeitige Ausdehnung der Sonntagsarbeit kann nicht bestehen vor dem Gebot: „Gedenke, daß du den Sabbath heiligest." Deshalb bestehen wir als katholische Priester darauf, daß die Zwölfstundenschicht beseitigt und die Sonntagsarbeit auf das Mindestmaß eingeschränkt wird. Wir wissen, daß die katholischen Arbeiter mit ihren Familien in unseren Pfarreien dieselbe Gesinnung haben, daß sie diese Gesinnung aber darum nicht zur Geltung bringen, weil sie dadurch nicht geringe Nachteile befürchten.

Kredite für den Mittelstand.

Berlin, 13. Februar.

Der Reichstagsausschuß für Volkswirtschaft beschäftigte sich heute mit Handwerker- und Mittelstandsfragen und mit Anträgen zur Kreditfrage. Gegenüber verschiedenen Beschwerden äußerte ein Regierungsvertreter, daß die Kreditfrage demnächst in Gemeinschaft mit dem Handwerkerbeirat beim Reichswirtschaftsminister besprochen werden soll. Im Laufe der Aussprache wurde von Regierungsseite erklärt, daß bisher seitens des Ministeriums an eine unmittelbare Hergabe von Reichskrediten durch Vermittlung eines Kreditinstituts nicht gedacht worden sei. Der Ausschuß vertagte sich. In der nächsten Sitzung soll durch das Reichswirtschaftsministerium veranlaßt werden, daß sich die Vertreter der Reichsbank und der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse zu den Krediten äußern.

Der Reichstag über die Kriegsbeschädigtenfürsorge.

Berlin, 18. Februar.

Präsident Löbe eröffnet die heutige Reichstagssitzung um 2 Uhr 20 und macht Mitteilung von einem Beileidstelegramm des Danziger Volkstages anläßlich des Dortmunder Grubenunglücks. Neu eingetreten in den Reichstag ist als Nachfolger Bauers der Abgeordnete Ferl (Magdeburg, Soz.).

Die zweite Beratung des Reichshaushalts wird beim Reichsarbeitsministerium fortgesetzt.

Abg. Koch (Düsseldorf, Dnl.) begründet einen Antrag, der die Reichsregierung ersucht, auf die Reichsbahnverwaltung dahin zu wirken, daß weitere Entlassungen von Arbeitern, besonders im besetzten Gebiet, unterbleiben, daß bereits abgebaute Beamte, Angestellte und Arbeiter im besetzten Gebiet in möglichst weitem Umfange wieder eingestellt werden und daß die Stillegung oder Einschränkung von Hauptwerkstätten u. a. in Siegen, Betzdorf, Arnsberg, Fulda und Rottweil unterbleibt.

Staatssekretär Geib erklärt, daß wegen dieser Dinge mit der Reichsbahn schon Fühlung genommen worden sei.

Abg. Groß (Z.) wünscht vorbeugende Maßnahmen, damit die entlassenen Werkstättenarbeiter nicht einfach den Gemeindeverwaltungen zur Last fallen.

Abg. Rotzmann (Soz.) weist auf die Unzulänglichkeit der Verordnungen über die Versorgung der Kriegsopfer hin. Der Redner wendet sich gegen die Bevorzugung der ehemaligen aktiven Offiziere gegenüber anderen Pensionären.

Abg. Brüninghaus (D. V. P.) bestreitet, daß bei dem Reichsversorgungsgericht nach politischen Rücksichten geurteilt werde.. In der Frage der Pension der Offiziere sei endlich eine Rechtssicherheit geschaffen worden.

Abg. Raebel (Komm.) wendet sich dagegen, daß aus den Taschen der Steuerzahler auch noch die Pensionen der Offiziere gezahlt würden.

Die zu diesem Thema vorliegenden Anträge werden dem Ausschuß für Kriegsbeschädigtenfragen zur näheren Prüfung überwiesen.

Bei den einmaligen Ausgaben für Sozialpolitik, Volkswirtschaft und Steuerschutz wird vom Ausschuß die Vorlegung eines Haushaltsgesetzes gefordert.

Abg. Frau Reitze (Soz.) hält es für unerhört, daß die Hausangestellten, eine der größten Berufsgruppen, immer noch kein Arbeitsrecht besäßen.

Die Entschließung Koch (Düsseldorf), die sich gegen die Arbeiterentlassungen und Stillegung von Betrieben wendet, wird angenommen.

Damit ist die zweite Lesung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums erledigt.

Abg. Schultz (Bromberg, Dnl.) beantragt, den nächsten Punkt der Tagesordnung, den sozialdemokratischen Antrag auf Vorlegung eines Schankstättengesetzes, abzusetzen. Die Absetzung wird mit 141 gegen 131 Stimmen beschlossen.

Auf der Tagesordnung steht dann ein Antrag Dr. Becker (Hessen, D. V. P.), wonach für die Weine des Jahrganges 1924 die Zuckerungsfrist bis zum 31. März 1925 verlängert werden soll. Die gleiche Forderung stellt ein Antrag Korell (Dem.). Die Anträge werden angenommen.

Das Haus vertagt sich auf Samstag 1 Uhr.

*

Der Arbeitsplan des Reichstags.

Berlin, 13. Februar.

Der Aeltestenrat des Reichstages beschloß, daß am Samstag Besoldungsfragen des besetzten Gebietes an die zuständigen Ausschüsse überwiesen werden sollen. Am Montag wird die Beratung über den Haushalt des Reichsverkehrsministeriums beginnen. Daran sollen sich die großen Debatten über die Immunität der kommunistischen Abgeordneten, die an dem Leipziger Prozeß beteiligt sind, anschließen.

Der deutsch-litauische Optionsvertrag unterzeichnet.

Berlin, 13. Februar.

Die in der letzten Zeit in ein kritisches Stadium eingetretenen Verhandlungen mit der litauischen Regierung über die Regelung der Staatszugehörigkeitsverhältnisse der Bewohner des Memelgebietes haben in letzter Stunde noch zu einer Einigung geführt. Der deutsche Bevollmächtigte, Vortragender Legationsrat Dr. Crull, und der litauische Bevollmächtigte, Gesandter Sidzikauskas haben am Dienstag den Optionsvertrag unterzeichnet. Der Vertrag, der die am 8. Mai 1924 zwischen den Alliierten und assoziierten Hauptmächten und Litauen abgeschlossene Konvention über das Memelgebiet zur Grundlage hat, gibt eingehende Vorschriften über die Ausführung und Auslegung der dort in den Artikeln 8 bis 10 über den Staatsangehörigkeitswechsel getroffenen Bestimmungen.

Die französischen Sozialisten weiter hinter Herriot.

Paris, 13. Februar.

Der sozialistische Parteitag in Grenoble nahm gestern nachmittag einstimmig eine Entschließung an, die die Weiterführung der Unterstützung des Kabinetts Herriot billigt. Die Entschließung hebt jedoch hervor, daß trotz dieser Unterstützung die sozialistische Partei kein obligatorisches und bleibendes Element der Linksmehrheit darstelle. Das Verhalten der sozialistischen Kammerfraktion im abgelaufenen Jahre wurde mit 2655 gegen 137 Stimmen gebilligt. Gegen die Billigung war die gesamte äußerste Linke der Partei unter Führung von Bracke. Weiter wurde eine Entschließung angenommen, daß bei den Gemeindewahlen die gleiche Taktik wie bisher eingeschlagen werden soll.

Das Defizit im englischen Staatshaushalt.

London, 13. Februar.

Das Defizit im englischen Staatshaushalt beträgt gegenwärtig nicht weniger als 53 Millionen Pfund Serling gegen sechs Millionen Pfund vor einem Jahre. Der Schatzkanzler ist in einer sehr schwierigen Lage, die Mehrausgaben für Flotte und Luftflotte sind beträchtlich.

Coolidge gegen die Rückgabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums.

Paris, 13. Februar.

Havas meldet aus Washington: Das Weiße Haus hat die Ansicht des Präsidenten Coolidge in Bezug auf das beschlagnahmte deutsche Eigentum ausgedrückt. Senator Borah habe eine Reform zugunsten dieser Rückgabe vorgeschlagen, aber der Präsident sehe voraus, daß die Rückgabe Schwierigkeiten bereiten und Verwicklungen nach sich ziehen werde. Einerseits biete das beschlagnahmte deutsche Vermögen die Garantie für die Entschädigung, die Deutschland den amerikanischen Staatsbürgern schulde, andererseits müsse ja Deutschland nach dem Vertrag mit den Vereinigten Staaten seine eigenen Staatsangehörigen für den Wert ihres Vermögens Ersatz bieten. Unter diesen Umständen seien Einwände vonseiten der Gläubiger Deutschlands zu erwarten. Coolidge zweifle, daß die Alliierten einem derartigen Arrangement zustimmen würden.

Neuyork, 13. Februar.

Gestern abend fand zwischen Coolidge und Borah eine Besprechung über die Freigabe des deutschen Eigentums statt. Coolidge erklärte, daß er nach wie vor gegen die Freigabe sei, die schwere Verwickelungen mit den alliierten Regierungen haben könne. Borah wies darauf hin, daß er nicht gewillte sei, nachzugeben und auf der Beratung seines Antrages im Senat bestehe. Damit ist der scharfe Gegensatz zwischen der Ansicht Coolidges und Borahs offen zum Ausdruck gekommen. Man glaubt, daß diese Meinungsverschiedenheit der wichtigste Punkt der nächsten Senatssitzung sein wird.

Washington, 12. Februar.

Der demokratische Abgeordnete Hawes brachte im Repräsentantenhaus einen Antrag ein, wodurch Coolidge ermächtigt wird, das während des Krieges beschlagnahmte Privateigentum den früheren Eigentümern zurückzugeben.

Amerikas Vorbehalte zum Handelsvertrag.

Washington, 13. Februar.

Das Staatsdepartement hat die Vorbehalte zum deutsch-amerikanischen Handelsvertrag gebilligt und wird nun unmittelbar versuchen, Deutschlands Zustimmung hierzu zu erlangen.

Politische Uebersicht.

+ **Der westfälische Bauernverein gegen das Zentrum.** Der westfälische Bauernverein hat in einer Versammlung in Minden eine Entschließung gefaßt, daß der Verein das Vertrauen zur Mehrheit des Zentrums im Reiche und in Preußen völlig verloren habe.

+ **Vertagung des Reichstagsausschusses für die besetzten Gebiete.** Der Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete vertagte sich, da das von der Regierung angeforderte Material als unzulänglich bezeichnet würde und die Regierung um ausführlichere Auskunft ersucht werden soll. Eine Sitzung des Ausschusses soll in der nächsten Woche in Köln stattfinden.

+ **Der zweite Ebert-Rothardt-Prozeß, der am 17.** Februar vor der ersten Strafkammer in Magdeburg beginnen sollte, ist auf Antrag der Verteidigung auf den 10. März verlegt worden.

Kammermusik im Parkhaus.

Wenn ich ein zeitgenössischer Komponist von verhältnismäßig wenig bekanntem Namen wäre, würde ich mich hüten, mit mit Schumann und Beethoven auf dasselbe Konzertprogramm setzen zu lassen. Man muß keine Vergleiche herausfordern, die notwendig zu eigenen Ungunsten ausfallen. Das war der erste Fehler, den Ilse Fromm-Michaelis beging. So unmittelbar neben der überschwenglich quellenden Schöpferkraft zweier ganz Großer muß ja schließlich auch ein starkes Talent verblassen. Wieviel mehr ein lediglich liebenswürdiges, das in Verkennung der Grenzen seiner Kraft nach allzu großen Formen greift. Denn das scheint mir der zweite Fehler der Künstlerin, daß sie gerade eine Sonate schrieb. Wir sind durch unsere großen Meister daran gewöhnt und fordern es heute als unser Recht, daß in dieser gewaltigen Form nur derjenige zu uns spricht, der uns wirklich etwas Zwingendes zu sagen weiß. Diesen Eindruck macht nun die Musik von Ilse Fromm-Michaelis ganz gewiß nicht. Es ist eine Musik, deren Thematik auf anständiger, etwas nüchterner Mittelgröße steht, das man als eine ziemliche Schulung in satztechnischer Beziehung anhört, deren Harmonie auf ungefährlichen Bahnen wandelt, die den Rhythmus recht erfreulich zu handhaben versteht — gewiß lauter Vorzüge; aber sie läßt kühl, und das ist bei aller Kunst doch schließlich noch der entscheidende Gesichtspunkt, ob sie das Herz bewegt. Wer statt eines ehrlichen Adagios ein vorsichtiges „Rezitativo" schreibt, dessen Schöpferkraft mißtraut man mit Recht. Und so wird denn auch hier wieder der alte Satz bestätigt, daß die Frauen zwar gut Musik interpretieren, aber keine Musik schaffen können. Vorgetragen wurde die Klavier-Violin-Sonate von der Komponistin zusammen mit Hans Treichler. Natürlich konnten sie nicht vollkommen aufeinander eingespielt sein; sonst war die Wiedergabe, dem Ton des Ganzen entsprechend, zwar kühl, aber korrekt.

Ein Konzertbesucher, der gewöhnt ist, alle Musik rein gefühlsmäßig aufzufassen, sagte gestern abend nach dem Konzert zu mir: „Warum gibt es Musik, bei der man sich freuen muß, auch wenn sie todernst ist — und andere, bei der einem kümmerlich ums Herz wird?" In dieser Frage liegt aller künstlerischen Erkenntnis letzter Schluß; aber beantworten läßt sie sich nicht, man müßte denn antworten: „Weil es große und kleine Künstler gibt, und weil es das Kennzeichen eines großen ist, daß er mit seinem Schaffen Freude verbreitet." Wer fühlte diese Wahrheit nicht, wenn er die köstliche kleine Serenade op. 25 von Beethoven hört? Mit diesem köstlichen Werk sind unsere Kammermusiker zielbewußt auf dem verheißungsvollen Wege weitergegangen, auch weniger gebräuchliche Besetzungen wieder zu Ehren zu bringen. Und diese — Flöte, Violine und Viola — mutet sogar auf den ersten Blick etwas bänglich an; man war auf allzu dünnen Klang gefaßt, wurde aber durch die überraschende Kunst mit der die Mittel der drei Instrumente ausgebeutet sind, auf das angenehmste enttäuscht. Unnötig zu sagen, daß der junge Meister sein Werkchen in die blühendsten Farben Haydnschen Wohlklangs getaucht hat. Und dieser wurde von den Herren Otto Schneeberg, Hans Treichler und Fritz Geistfeld so vollendet graziös und stilsicher herausgebracht, daß der langandauernde Beifall fast den Charakter einer Demonstration für echte, reine Kunst annahm.

Mit Schumanns a-moll-Quartett stellte sich das Treichler-Quartett in wieder erneuter Form vor. An Stelle von Franz Faßbender ist Karl Fränkle als Solocellist getreten. Er scheint ein guter Kammermusiker zu sein; auf seinem Ton, der Fülle und Klarheit besitzt, ruhten die drei Mitspieler — Hans Treichler, Oswald Wünsche und Fritz Geistfeld — mit altgewohnter Sicherheit, und wo er, wie im Adagio, solistisch hervortrat, verstärkte sich der sympathische Eindruck eines Spielers, der nicht nur im rechten Augenblick in den Schatten zu tauchen, sondern auch selbstsicher ins Licht zu treten weiß. Der Beifall der erfreulich zahlreichen Zuhörerschaft war auch nach diesem Werk sehr herzlich.

R. E.

= **Tschaikowskys „Nußknacker"-Suite**, von Reinhold Kreideweiß in freier Bearbeitung als Tanzpantomime eingerichtet, erlebte am 12. Februar im Duisburger Stadttheater vor ausverkauftem Hause ihre erfolgreiche Erstaufführung. Bühnenbilder und Kostüme, nach Ideen des Bearbeiters von Johannes Schröder entworfen, trugen ausgesprochenen Märchencharakter und präsentierten sich im Rahmen des phantastisch erbreiterten Nußknackermaules. Das Auge wurde förmlich trunken von all der Ausstattungspracht, der sich allerlei technische Ueberraschungen zugesellten. Die verstärkte Tanzgruppe und der Bewegungschor leisteten Ausgezeichnetes. Am Dirigentenpult betreute Kapellmeister Max Hüsgen die mit Klangscherzen gesättigte Partitur. Der Pantomime voraus ging die feinsinnige, choreographische Deutung von 16 Brahmswalzern (op. 36). Die vierhändig geschriebene Klavierpartie meisterten G. E. Lessing und A. Römer.

M. V.

= **Zilchers „Liebesmesse"**, die vor wenigen Wochen in Gelsenkirchen unter dem Stab Musikdirektor Mehrmanns aus Herne anläßlich der 40jährigen Jubelfeier des städtischen Gesangvereins in Gegenwart des Komponisten aufgeführt wurde, erlebte jetzt nach zweijähriger Pause in der Vaterstadt Zilchers, Frankfurt am Main, unter des Tondichters eigener Führung ihre schwungkräftige, verinnerlichte Wiederholung. Wegbereiter waren ihr hier das Symphonieorchester, der Singakademiechor, Knaben des Motettenchores und das Solistenquintett Neugebauer-Ravoth, Rosh Hahn, Ludwig Mathern, Johannes Willy und Paul Seebach.

= **Das Theater der Stadt Münster** plant eine szenische Aufführung von Händels Oratorium „Herakles" in der Stadthalle. Die Regie führt Dr. Niederken-Gebhard, der seinerzeit in Hannover mit Erfolg Händels Oratorium „Saul" auf die Bühne brachte. Generalmusikdirektor Schulz-Dornburg hat die musikalische Leitung.

= **Die neuen Universitätskliniken und Institute in Münster** nehmen am 15. April ihren vollen Unterrichtsbetrieb auf, sodaß im Sommer-Semester auch in Münster das klinische ärztliche Studium für die Studierenden der Medizin und Zahnheilkunde ermöglicht ist. Auch ist in Aussicht genommen, daß die ärztliche Prüfung bereits zu Beginn des S.-S. 1925 in Münster abgelegt werden kann.

= **Auflösung der Theatergemeinschaft Hamborn-Oberhausen-Gladbeck.** Die Stadt Hamborn beschloß die Weiterführung des Hamborner Stadttheaters und genehmigte einen städtischen Zuschuß bis zu 256 000 Mark für die Spielzeit 1925-26. Der Theaterbetrieb in Hamborn soll selbständig geführt werden. Die Theatergemeinschaft mit den Städten Oberhausen und Gladbeck soll aufgelöst und in ein loses Gastspielverhältnis zwischen den drei Bühnen umgewandelt werden. Der Fehlbetrag für die Spielzeit 1924-25 beträgt etwa 330 000 Mark.

= **Erwerb des Harburger Stadttheaters durch die Stadt.** Die Stadt Harburg hat das dortige Stadttheater, das dem Intendanten Fischer (Altna) gehörte, für 230 000 Mark erworben. Die Stadt wird jedoch den Betrieb des Theaters nicht selbst führen, sondern sich nur maßgebenden Einfluß auf die Theaterführung sichern.

= **Uraufführung in Leipzig.** Das Leipziger Schauspielhaus hat die dreiaktige Tragödie „Michael Hundertpfund" von Eugen Ortner zur Uraufführung angenommen. Die Aufführung findet noch im Laufe des Februars statt.

= **Eine Operette „Salvator".** München steht gegenwärtig im Zeichen des auch im ganzen übrigen Deutschland sehr geschätzten Salvatorbieres. Nunmehr wird dieser prächtige „Stoff", wie es scheint, auch in die Theaterliteratur Einzug halten. Das Gärtnertheater in München bereitet eine Operette „Salvator" von Max Ferner und Philipp Weichand vor, zu der Theo Rupprecht die Musik geschrieben hat.

= **Gründung einer Pfitzner-Gemeinde in Wien.** In Wien wurde eine Hans-Pfitzner-Gemeinde gegründet, die ihren Sitz im Wiener Musikvereinsgebäude hat. Ihr Ehrenpräsident ist der Direktor der Wiener Staatsoper, Franz Schalk.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Samstag, 14. Februar, D 21: „Der Barbier von Bagdad"; Sonntag, außer Vormiete: „Was ihr wollt"; Montag, freie Volksbühne: „Kyritz-Pyritz"; Dienstag, Vormiete Herne, Eickel, Castrop: „Was ihr wollt"; Mittwoch, C 21: „Der Barbier von Bagdad"; Donnerstag, außer Vormiete, zum ersten Male: „Fräulein Julie", danach: „Kaiser Jones"; Freitag, A 20: „Zar und Zimmermann"; Samstag, D 22: „Der Dämon", danach „Die Josephslegende"; Sonntag, außer Vormiete: „Carmen"; Montag, Vormiete Wattenscheid, Langendreer, Werne: „Wallenstein" 1. Teil „Wallensteins Lager" — „Die Piccolomini".

„Business“

16 Wegweiser zum kaufmännischen Erfolg.

Von

Herbert N. Casson.

(Alle Nachdruckrechte vorbehalten.)

Der zehnte Wegweiser.*)

Die Generalunkosten kommen vor dem Nutzen.

Auf daß wir unseren Nutzen nicht überschätzen.

Der Kapitalist ist derjenige, der seine Bezahlung zuletzt erhält. Er steht am Ende der Reihe der Wartenden. Er ist der einzige, der es wagt, Geschäfte ohne Sicherheit für seine Entlohnung zu unternehmen. Er versucht das Glück.

Er ist nicht der Bandit, als den gewisse naive Theoretiker ihn hinstellen, im Gegenteil, er ist der Lastträger der Welt. Jeder tadelt ihn und dabei wühlt jeder in seinen Taschen.

Ein Kapitalist entwirft ein großes Projekt. Er weiht ihm sein Vermögen. Er zahlt die Arbeiter. Er bezahlt die Tüchtigkeit. Wahrscheinlich zahlt er auch für Rechtshilfe. Er zahlt allerhand Leute unter den verschiedenen Bedingungen. Er nimmt die Gefahr, Unfälle, Schiffbruch, Ausstände und Feuersbrünste auf sich. Er bezahlt eine Menge Leute, denen das Schicksal der Unternehmung vollkommen gleichgültig ist. Und wenn er aufhört zu zahlen und noch irgend etwas übrig ist, dann kann er sich selbst bezahlt machen.

Manchmal bleibt ihm nur das Kernhaus des Apfels, manchmal überhaupt nichts. Oft bekommt er nicht einmal sein Geld zurück. Das ist die Wirkung und das Ergebnis der Tatsache, die in diesem zehnten Lehrsatze festgelegt ist.

Die Generalunkosten kommen vor dem Nutzen.

Würde der Durchschnittsmensch — der Durchschnitt der Wähler — das begreifen das nützliche Werk eines Kapitalisten würde nicht so sehr einem Hindernisrennen gleichen, wie es heutzutage der Fall ist.

Es ist ein allgemeiner und weitverbreiteter Irrtum, daß die Kapitalisten unsinnige Summen verdienen. Die sozialistischen Gruppen und die antikommerziellen Verbände und Vereine nähren ihn. Das Ergebnis ist, daß man den Kapitalisten überall für einen Feind der Gesellschaft hält und daß viele Leute versuchen, Kapitalisten zu sein, die keine Ahnung haben, wie das zu machen ist.

Adam Smith hat die Behauptung aufgestellt, daß „die Arbeit die Quelle aller Reichtümer“ ist. Er hat aber nicht klar ausgedrückt, was er unter „Arbeit“ versteht. Dann kam Karl Marx, der Gründer des Sozialismus, der die Theorie des Adam Smith zu einer Absurdität entwickelt hat. Er verkündete, daß die Lohnarbeit allen Reichtum schafft, und klagte den Kapitalisten an, der Ausbeuter der Arbeiterklasse zu sein.

Die einfache Tatsache aber ist, daß Reichtum nicht das Ergebnis der Arbeit, sondern des Denkens ist. Arbeit allein schafft Armut. Immer und überall bleibt der Mensch arm, der nichts besitzt als die bloße Arbeit. Erfindungen, Maschinen, die Entdeckung neuer Hilfsquellen sind die Begründer von Vermögen. James Watt hat mehr Reichtum geschaffen, als alle Arbeiter seiner Generation zusammen.

Seinen Nutzen hat der Kapitalist wohl verdient. Er ist von allen der eifrigste Arbeiter. Es gibt für ihn keinen achtstündigen Arbeitstag. Nichts schützt ihn gegen den Zusammenbruch. Keine Pension erwartet ihn in seinen alten Tagen. Er trägt eine unglaubliche Arbeitslast. Die Bürde der furchtbaren Verantwortung, der Entscheidung und der Beschlußfassung, die er trägt, ist weit mehr erschöpfend als die Handarbeit.

Der ideale Kapitalist ist eben so selten als der ideale Maler oder der ideale Bildhauer. Wie irgend ein anderer ist der Kapitalist ein Genie. Bei seinem Erfolg spielt das Glück nur eine bescheidene Rolle. Wie bei jedem Genie liegt seine Macht in seiner Ausdauer und in der unermüdlichen Entwicklung seiner selbst.

Der Durchschnittsmensch verwechselt den Kapitalisten mit dem Initianten, mit demjenigen, der irgendwelche Geschäfte in Schwung setzt. Die beiden sind grundverschieden. Ein Initiant ist ein Mensch von Initiative. Er macht gewöhnlich einen guten Anfang, hat aber selten viel Ausdauer. Trotz mancher Mißerfolge hat er seinen Wert. Oft wird dem Initianten die Schuld an einem Niederbruch in die Schuhe geschoben, während ihn ausschließlich die mangelnde Einsicht der Aktionäre verursacht hat. Immerhin unterscheidet sich der Initiant von dem Kapitalisten dadurch, daß der Initiant das Geld der anderen, der Kapitalist sein eigenes Geld anlegt.

Man sagt oft gedankenlos, daß „das Kapital furchtsam sei“. Das ist nicht wahr. Das Kapital ist kühn, ja oft waghalsig, ich selbst werfe ihm zu große Kühnheit vor, ich finde, daß es sich gewöhnlich mit ungenügenden Schutzmaßregeln umgibt.

Bis jetzt hat noch niemand ein Buch über die „getäuschten Hoffnungen des Kapitals“ geschrieben. Würde es geschrieben, es wäre so umfangreich wie die „Encyklopädia Britannica“. Man würde darin lesen, daß keine Unternehmung so gewagt war, daß sie nicht Kapitalisten gefunden hätte, die das Gold scheffelweise dafür ausgegeben haben.

„Ein Sperling in der Hand ist mehr wert, als eine Taube auf dem Dache“. Das ist das Sprichwort der Lohnarbeiter, der Angestellten mit festem Gehalt. Der Kapitalist denkt gerade umgekehrt. Er wird den Sperling, den er in der Hand hält, fortfliegen lassen, weil er glaubt, die Taube auf dem Dache fangen zu können. Er tauscht Besitz gegen Hoffnung. Jeder, der nur vom Nutzen lebt, tut das und muß es tun.

Wenn diese Wahrheit nur vollkommen verstanden würde, dann würde viel Unkraut aus dem Geschäft ausgejätet werden, nicht jeder beliebige Johann, Peter oder Paul würde versuchen, ein Kapitalist zu sein. Das Geschäft wäre denjenigen vorbehalten, die seiner Anstrengung gewachsen sind, und die sich mit seinen Regeln vertraut gemacht haben.

Der Nutzen kommt stets zuletzt an die Reihe.

Da ist ein Sack voll Geld. Der Arbeiter greift hinein und nimmt sich seinen Lohn. dann kommt der Angestellte und nimmt sich eine Handvoll der Stenotypist macht es ebenso, dann der Vermieter, der Bankier, der Eisenbahnbeamte, der Steuereinnehmer . . . eine Prozession ohne Ende! . . .

Ein unabsehbarer Zug gekrümmter Finger! . . .

Am Ende, wenn auf dem Grunde des Geldsackes noch etwas übrig geblieben sein sollte, kommt der Kapitalist an die Reihe! . . .

So hat z. B. eine der größten Automobilbauunternehmungen der Vereinigten Staaten in einem Jahre einen Umsatz von 85 000 000 Dollar erzielt. Das Bruttoerträgnis war 7 000 000, von denen jedoch 6 000 000 wieder in das Geschäft gesteckt wurden, so daß nur eine Dividende von einer Million ausgeschüttet wurde. Das heißt, daß bei einem Verkauf eines Automobils um 2000 Dollar für den Kapitalisten nur ein Nutzen von 25 Dollar für den Einsatz seines Geldes übrig blieb.

Ich möchte das an einem kleinen Beispiel noch deutlicher machen. Tom Hodd, ein Fußballspieler, brach ein Bein und kam in Not. Da er sehr populär war, veranstalteten seine Freunde eine Sammlung, bekamen 1000 Dollar zusammen und kauften ihm ein kleines Zigarrengeschäft. Anfangs kamen täglich fünf Freunde zu ihm und jeder von ihnen kaufte eine Zigarre. Tom sagte sich, das Geschäft geht gut und fing an, täglich eine sechste Zigarre selbst zu rauchen. Am Ende des sechsten Monats war sein Geschäft bankerott, und er konnte nicht begreifen warum? Er hatte übersehen, daß, wenn er sechs Zigarren verkaufte, der Betrag für die ersten vier der Tabakfabrik gehörte, das Erträgnis für die fünfte gehörte dem Vermieter, der Gasgesellschaft und dem Steuerbeamten und so fort. Erst das Geld für die sechste Zigarre gehörte ihm und bildete seinen Nutzen. Die Generalunkosten kommen eben vor dem Nutzen. Der unseres Tom, der dies nicht wußte, war in Rauch aufgegangen.

Das Wesen des Geschäftes liegt nicht darin, gute Ware zu erzeugen, eine große Umsatzziffer oder zahlreiche Angestellte zu haben. Es muß etwas übrig bleiben. In der Sprache des Handels ist das große Wort nicht Brutto, sondern Netto.

Den Nettonutzen zu vermehren, das ist das Ziel, dem die Wissenschaft des „Erfolges“ zustrebt. Erreicht man dieses Ziel, dann entwickelt sich der Umfang des Geschäfts von selbst.

Findet eine Eisenbahngesellschaft, ein industrielles Unternehmen, ein Handelsgeschäft, daß der Prozentsatz ihres Nettonutzens sinkt, dann heißt es „Acht geben“. Es ist Gefahr im Anzuge. Für ein Geschäftshaus bedeutet das Sinken des Nettonutzens dasselbe, was der Schmerz für den menschlichen Körper. Es ist das Anzeichen einer Verletzung oder einer Krankheit.

Weder Alter noch Größe eines Geschäftes bringen Sicherheit. sie bringen vielmehr oft Vergeudung oder Sorglosigkeit mit sich, die zur Zerstörung führen können. Die Qualität ist wichtiger als die Quantität.

Der Dinosaurus, zum Beispiel, hatte einen Leib von phantastischer Größe. Er ist heute ausgestorben, sein Körper wog 4000 Pfund, sein Gehirn nur eines. Er verschwand, weil er nicht geschaffen war, zu bestehen. Der Mensch, ein kleines Tier, aber mit einem Gehirn, das 4 oder 5 Pfund wiegt, hat den Dinosaurus überlebt.

(Autorisierte Uebersetzung von Dr. Walter Briggs.)

*) Vergl. „Bochumer Anzeiger“ Nr. 14, 16, 18, 20, 21, 23, 26, 30, 32 und 35.

Die Fahrpreise in anderen Ländern.

Deutschland hat den niedrigsten Tarif.

In Deutschland fährt man zurzeit für 9,6 Pf. in der 1., für 6,6 Pf. in der 2., für 4,5 Pf. in der 3. und für 3 Pf. in der 4. Wagenklasse. Die übrigen europäischen Länder haben einen meist erheblich höheren Tarif. In der Schweiz kostet der Kilometer in der 1. Klasse 0,15 Franken (= 12 Pf.), in der 2. Klasse 0,1 Franken (= 8 Pf.), in der 3. Klasse 0,075 Franken (= 6 Pf.). Eine vierte Klasse gibt es nicht, wie es sie auch in den übrigen europäischen Ländern nicht gibt. Freilich kann man sich die Reise durch die Rückfahrkarten, die eine zehntägige Gültigkeit haben und das Eineinhalbfache der einfachen Fahrt kosten, verbilligen. Immerhin kommt selbst dann die Fahrt in der billigsten Klasse noch 4 Pf. pro Kilometer zu stehen.

In Dänemark kostet der Kilometer in der 1. Klasse 13,5 Oere (= 16,8 Pf.), in der 2. Klasse 8,5 Oere (= 10 Pf.), in der 3. Klasse 5 Oere (= 6,25 Pf.). Bei Entfernungen über 225 Kilometern tritt eine Ermäßigung ein. Bei der geringen Ausdehnung des Landes kommt diese Ermäßigung aber selten in Frage. Natürlich können sich diese hohen Fahrpreise nur dadurch halten, daß die Eisenbahnfahrten in Dänemark sich fast immer nur über kurze Entfernungen erstrecken, so daß die Ausgabe nicht allzu fühlbar wird.

Schweden hat Zonentarife. In der ersten Zone (1 bis 8 Kilometer) kostet der Kilometer in der 1. Klasse 0,18 Kronen (= 22,5 Pf.), in der 2. Klasse 0,09 Kronen (= 11,25 Pf.), in der 3. Klasse 0.06 Kronen (= 7,5 Pf.). In den folgenden Zonen gehen die Preise bis auf 0,04 Kronen (= 5 Pf.) für den Kilometer 3. Klasse herunter. Schweden hat die Eigentümlichkeit, daß es innerhalb der Zone ein Mehr oder Weniger von Kilometern nicht berücksichtigt. Man muß also in der 1. Zone für 2 oder 3 Kilometer Fahrt ebensoviel wie für 8 bezahlen. In der 50. Zone fährt man 757 und 780 Kilometer für denselben Preis.

Auch Italien hat einen Zonentarif. Ein Kilometer Fahrt kostet in der 1. Klasse 0,48 Lire (etwa 40 Pf.), wobei aber der Valutastand zu berücksichtigen ist: (1 Lire = 18—19 Pf.), in der 2. Klasse 0,325 Lire (unter Berücksichtigung der Valuta = 6 Pf.), in der 3. Klasse 0,215 Lire (= etwa 4 Pf.). Die Schnellzugstarife sind um 20 Prozent höher. Bei großen Entfernungen treten wesentliche Ermäßigungen ein. Bei 1000 Kilometern zum Beispiel kostet ein Kilometer Fahrt 3. Klasse nur 0,1185 Lire. In den meisten Fällen aber dürfte sich auch in Italien eine Eisenbahnfahrt teurer als in Deutschland stellen, von besonderen Vergünstigungen abgesehen.

Oesterreich hat einen recht komplizierten Zonentarif. Ein Kilometer Fahrt kostet in der 1. Klasse etwa 1000 Kronen, in der 2. Klasse etwa 600 Kronen, in der 3. Klasse etwa 330 Kronen. Bei kleineren Entfernungen sind die Preise höher. Einen Vergleich mit den deutschen Preisen lassen die ungleichen Valutaverhältnisse natürlich kaum zu.

Aus Westfalen und der Rheinprovinz

))) **Recklinghausen**, 12. Februar. Vom Auto überfahren und getötet wurde gestern mittag gegen 1½ Uhr der Schuhmacher Theodor Lauf von hier. Der Unfall ereignete sich auf dem Sandweg, kurz vor der Ziegelei Schröder. Lauf, ein 66jähriger Mann, hatte anscheinend die Hupensignale eines herannahenden Lastautos einer hiesigen Firma überhört. — Die französischen Besatzungstruppen werden, ebenso wie in den beiden vorhergehenden Jahren, auch in diesem Jahre Artillerie- und Infanterieschießübungen mit scharfer Munition in der Haard abhalten. Die Schießübungen werden täglich von 8 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags stattfinden und zwar vom 16. Februar an bis zum 26. April einschließlich und werden voraussichtlich Mitte Mai wieder aufgenommen. In den Tagen vom 8. bis 16. April ruhen die Schießübungen. Für die Dauer der Schießübungen ist das Betreten des gesamten gefahrdeten Gebietes mit Rücksicht auf die damit verbundene Lebensgefahr der Bevölkerung streng untersagt.

::: **Buer**, 12. Februar. In der Mittwochnacht fuhr ein Auto in Erle auf der Bismarckstraße gegen einen vom Sturm entwurzelten und quer über die Straße geworfenen Baum. Durch den heftigen Anprall wurden drei der Insassen des Wagens herausgeschleudert. Einer mußte schwer verletzt ins Erler Krankenhaus eingeliefert werden, die beiden anderen wurden nach Anlegung eines Notverbandes durch die städtische Rettungsmannschaft ihren Wohnungen in Gelsenkirchen zugeführt.

Hörde, 13. Febr. Im Schloßteich des Rombergschen Schlosses in Brünninghausen wurde gestern morgen die an das Ufer geschwemmte Leiche eines jungen Mädchens geborgen, die wahrscheinlich schon längere Zeit in dem Gewässer gelegen hatte. Die Personalien der Toten konnten sofort noch nicht festgestellt werden, jedoch ist die Vermutung berechtigt, daß es sich um die vor etwa einem Monat aus ihrer hiesigen Stellung verschwundene 18 Jahre alte Verkäuferin H. handelt, die in einem Abschiedsbrief an ihre Eltern äußerte, Selbstmordgedanken zu hegen.

Hagen (Westf.), 14. Febr. Eine Tagung der demokratischen Gemeindevertretervereinigung für Rheinland und Westfalen findet am Sonntag, den 22. Februar 1925, vormittags 10 Uhr, hier in der Stadthalle (Springer) statt. Auf der Tagesordnung steht: 1. Der Einfluß der bevorstehenden Reichsfinanzreform auf die Finanzen der Gemeinden. Referent: Landtagsabgeordneter Höpker-Aschoff. 2. Fragen der Aufwertung vom Standpunkt der Gemeinden. Referent: Landtagsabgeordneter Falk. 3. Wohnungsfragen. Referent: Stadtverordneter Ewald Becher, Hagen.

* **Attendorn**, 13. Februar. In der Blechwarenfabrik der Schweiß- und Stanzwerke A. A. Urfell in Attendorn entstand gestern mittag aus unbekannter Ursache ein Brand, der schnell um sich griff und die Abteilung Schlosserei vernichtete. Die übrigen Abteilungen der Werke konnten gerettet werden. Der Betrieb ist hier und in der Verwaltungsabteilung wieder voll aufgenommen worden.

w. **Duisburg**, 13. Februar. Die heutige Stadtverordnetensitzung beschloß in Gemeinschaft mit der Stadt Mülheim (Ruhr) einen Gesellschaftsvertrag mit der Steinhandel Raune A.-G. in Mülheim zwecks Aufschließung eines Steinbruches im Westerwald abzuschließen. Die beiden Städte werden aus dem Steinbruch ihren gesamten Basaltbedarf für Kleinpflaster und Schotter beim Straßenbau decken.

):(**Köln**, 12. Februar. Ein erschütternder Unglücksfall hat sich in der Nacht zum Mittwoch im Hause Hansaring 72 zugetragen. Der vierte Stock dieses Hauses ist bewohnt von dem Werkmeister Otto Richter und seiner Familie, bestehend aus der Frau und zwei erwachsenen Söhnen. Mitbewohner des Hauses bemerkten am Nachmittag auf dem Flur Gasgeruch. Sie benachrichtigten die Polizei, die in die Wohnung eindrang und dort alle vier Familienmitglieder tot vorfand. Die Frau und ein Sohn lagen in ihren Betten, ein anderer Sohn auf dem Flur hinter der Tür und der Vater in der Küche. Offenbar hatten die beiden letzteren vor ihrem Tode noch versucht, den Gashahn zu schließenoder aus der Wohnung zu gelangen. Die Mordkommission stellte fest, daß ein Unglücksfall vorliege. In der Küche war der Gashahn an der Wand nicht geschlossen, während der Schlauch an einem Ende aufgerissen und durch den Gasdruck vom Gasherd abgefallen war, so daß das Gas ausströmen mußte.

Aus dem Gerichtssaal

§ **Frankfurt a. M.**, 13. Febr. Das Amtsgericht kam zu einer grundsätzlichen allgemeinen Entscheidung bezüglich Wohnungsabstandszahlungen. Es verurteilte einen Hausbesitzer, der von dem neuen Mieter eines Ladens in seinem Hause 800 Mark Abstand bekam, zu 300 Mark Geldstrafe und den früheren Inhaber des Ladens, der ihn für 1200 Mark Abstand an den neuen Mieter abgetreten hatte, zu ebenfalls 300 Mark. Das Gericht stellte sich auf den Standpunkt, daß die Zahlung von Abstandssummen die gesetzlichen Bestimmungen über die Mietbeschränkungen und die Wohnungsmangelverordnung durchkreuzt, weil durch sie ein Anreiz geschaffen werde, freie Wohnungen und Läden der Beschlagnahme zu entziehen. Außerdem würde der Mietzins übermäßig gesteigert, wenn ein Hausbesitzer Abstandssummen verlange. Die Abstandssumme, die der neue Mieter an den alten bezahlt, sei auf jeden Fall ungerechtfertigt. Abstandssummen seien nur bei Wohnungstausch zulässig. Die Strafe wurde so niedrig bemessen, weil es der erste Fall war, der zur Aburteilung stand, und weil die Abstandssummen nicht allzuhoch gewesen seien. In Zukunft gebe es Freiheitsstrafen.

§ **Köslin**, 13. Febr. Ein fast unglaublicher Fall, der bei dem sonstigen hohen Niveau des deutschen Anwaltstandes glücklicherweise nur als Ausnahme bezeichnet werden kann, stand dieser Tage in Köslin zur gerichtlichen Verhandlung. Angeklagt war ein Rechtsanwalt, der es fertig gebracht hatte, in einer Rechtssache beide Parteien vor zwei verschiedenen Instanzen zu vertreten. Er suchte sich dadurch zu entschuldigen, daß er angab, er habe geglaubt, es handle sich im zweiten Falle um eine neue Sache. Nachdem ein früheres Urteil, das den Angeklagten auf Grund dieser Aussage freisprach, durch das Reichsgericht aufgehoben worden war, wurde der merkwürdige Rechtsanwalt jetzt in erneuter Verhandlung zur Mindeststrafe von drei Monaten Gefängnis verurteilt. Dabei billigte ihm das Gericht aber Strafaussetzung zu mit der Begründung, daß er — unerfahren gehandelt habe.

Aus und mit dem Publikum.

Betreffend Ladenlokale.

Unerhörte Preise werden für Ladenlokale gefordert, die doch einmal in die Oeffentlichkeit kommen müssen. Vor allen Dingen ist es heute an der Tagesordnung, daß man für Ladenlokale Abstandssummen und zwar 3-, 4-, 5- bis 7000 Mark fordert. Früher kannte man doch garnicht solcherlei Verhalten. Es gibt Vermieter, die sind möglichst darauf bedacht, daß alle zwei bis drei Monate gewechselt wird, und auch der Mieter selbst möglichst mit dem Wechsel viel Geld zu verdienen. Heute wurde mir auch in einem Geschäft 7000 Mark für Abstand und Einrichtung gefordert. M. E. sind das Wucherpreise.

Einer für viele.

Letzte Telegramme

Die Not der kleinen Schiffer.

Berlin, 14. Februar.

Mit der Not der kleinen Schiffer beschäftigte sich eine Tagung von mehreren hundert Kleinschiffern, zu der auch Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums, sowie zahlreiche Reichstags- und Landtagsabgeordnete erschienen waren. Das erste Referat hielt der Reichstagsabgeordnete Hartmann (Wirtschaftspartei), der den Zusammenschluß des gesamten Kleinschiffahrtsgewerbes und ein staatliches Eingreifen durch Gewährung von Krediten verlangte. Professor Schocke (Köthen) verlangte ebenfalls Kredithilfe des Staates zum Wiederaufbau des Gewerbes. Auch Reichstagsabgeordneter Ingberding (D. V. P.) trat für staatliche Hilfe ein.

Festnahme eines Erpressers.

Berlin, 14. Februar.

Ein Betrüger hatte wiederholt Versuche unternommen, von der Gattin des Reichspostministers a. D. Dr. Höfle Geldbeträge zu erschwindeln. Er hatte ihr gegen Entgeld Material angeboten, das für Dr. Höfle angeblich entlastend sein sollte. Es war ihm bereits gelungen, 180 Mark zu erlangen. Bei einem erneuten Versuch, den der Betrüger gestern vormittag unternahm, wurde er von der Polizei festgenommen.

Die Wohnungsschiebungen in Frankfurt.

Frankfurt a. M., 14. Februar.

Der Dezernent des Wohnungsamtes, Stadtrat Zielowski, richtete an den Oberbürgermeister Dr. Landmann ein Schreiben, in dem er bittet, ihn, da ein Untersuchungsausschuß zur Klärung der Vorkommnisse beim Wohnungsamt eingesetzt worden sei, für die Dauer der Untersuchung von den Dezernatsgeschäften des Wohnungsamtes vorläufig zu entbinden, damit der Untersuchungsausschuß in der Lage sei, ohne jede Rücksicht auf ihn die Verhältnisse und Vorgänge beim Wohnungsamt restlos aufzuklären. Der Oberbürgermeister entsprach dem Ansuchen.

250 000 Mark unterschlagen.

Breslau, 14. Februar.

Der Inspektor Meier des Breslauer Magistrats, der die Auszahlung von Löhnen in den städtischen Krankenhäusern zu besorgen hatte, beging Unterschlagungen im Betrage von annähernd 250 000 Mark, indem er die Buchungsbelege fälschte. Meier wurde in Haft genommen.

Aus Not sich und seine Familie erschossen.

Marienburg, 14. Februar.

Gestern hat der in den fünfziger Jahren stehende Kaufmann Thiede seine in den vierziger Jahren stehende Frau und seine 16jährige Tochter erschossen und sich selbst das Leben genommen. Die Tat soll aus Not geschehen sein.

Drei Schlager unserer Fabrik

Er

Eine gute Conrad TACK SCHUH

Conrad Tack & Cie Act. Ges.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.

Bochum, Hochstraße 18.

10.50 Herren-Rindbox-Schnürstiefel solide und elegant

12.50 Vornehmer Herren-Schnür-Stiefel Orig.-Good.-Welt

14.50 Ia. Herren-Rindbox-Schnürstiefel mit Doppelsohle f. d. schlechte Wetter

Zur Konfirmation und Kommunion!

Besondere Gelegenheit:

Schwarze Einsegnungs-Kleider

Serie I:
Kleider aus guten Cheviot- u. Popeline-Stoffen, schöne Macharten, teils mit Tressen garniert und mit Stickerei,
8.50

Serie II:
Kleider aus prima reinwollenem Popeline, Cheviot u. Woll-Trikot, teils mit Seidenblenden garniert und mit Kurbel-Stickerei,
13.75

Serie III;
Kleider aus bestem reinwollenem Popeline und Seiden-Trikot, neue Formen mit verschiedenen Garnierungen,
18.75

Serie IV:
Kleider aus prima reinwollenen Gabardine- und Kammgarn-Stoffen, moderne Formen, elegante Ausführungen,
25.00

Schwarze Kleiderstoffe

- **Serge** reine Wolle, doppelbreit . . . . Meter **3.90**
- **Popeline** 105 cm breit reinwollene, gute Qualität sehr preiswert Meter 5.50, **4.50**
- **Woll-Crêpe** 100 cm breit außergewöhnlich billig, Mtr. **5.90**
- **Gabardine** 130 cm breit reinwollene solide Qualität **5.90**
- **Gabardine** 130 cm breit reine Wolle, prima Qualität **8.90**

Schwarze Seidenstoffe

- **Crêpe de chine** 100 cm breit, reine Seide . . 7.90, **6.50**
- **Eolienne** 100 cm breit Wolle mit Seide, besonders schwere Qualität **9.50**
- **Köper-Velvet** 70 cm br. sehr vorteilhaft . . 11.25, **9.50**
- **Köper Velvet** 90 cm br. besonders preiswert, Meter **9.90**
- **Seiden-Cachemire** 100 cm breit . . . Meter **12.50**

Weiße Kleiderstoffe

- **Woll-Musseline** 80 cm breit, ... Meter **2.90**
- **Popeline** 105 cm breit. reinwollene Qual., Meter **4.90**
- **Kammgarn-Serge** sehr vorteilhaft, 105 cm breit **7.25**
- **Gabardine** 130 cm breit, reine Wolle, gute Qualität, **11.50**
- **Cachemire** 130 cm breit, reine Wolle, besonders schönes Fabrikat . Meter **12.50**

Weiße Seidenstoffe

- **Crêpe de chine** 100 cm br. welche fließende Qual., 9.50, **7.50**
- **Seiden-Trikot** 180 cm br., schwere Qualität, . . Meter **7.90**
- **Eolienne** 100 cm breit, Wolle mit Seide, . . Meter **8.90**
- **Crêpe-Marocaine** 100 cm breit, Wolle mit Seide, besonders preiswert **7.50**
- **Crêpe-Marocaine** 100 cm br., Wolle m. Seide **13.50**

Konfirmanden-Anzüge

- **Anzüge** aus blauem Cheviot, Mellon- und Kammgarn-Qualitäten ein- u. zweireihig, gute Ausführung, 29,00, 25.00, 22 00, 19.50, **18.00**
- **Anzüge** beste Werkstattarbeit, ein- und zweireihig, auf Roßhaar gearbeitet, gute Cheviot- u. Mellon-Stoffe, . . . 46.00, 42.00, 34 00, **31.00**

Kommunikant.-Anzüge

- **Anzüge** aus guten, tragfähigen Cheviot-, Mellon- und Kammgarn-Stoffen, m. weißem u. blauem Ueberkragen, 19.00, 17.00, 15.00, 13.50, **12.50**
- **Anzüge** aus prima reinwollenen Kammgarn- und Mellon-Stoffen, Hose und Jacke ganz gefüttert, 29.00, 27.00, 24.00, 22 00, **20.00**

ALSBERG

Aktiengesellschaft Bochum

Voll-Voile Schweizer Qualität, 116/118 cm Meter **1.75**

Knaben- u. Mädchen-Wäsche sehr vorteilhaft.

Strümpfe, Handschuhe Schuhwaren sehr vorteilhaft.

Voll-Voile Ia. Schweizer Qualität, 116/118 cm Meter **2.40**

Jacson



Fisch-Großhandel

Prima kleine Vollheringe in großer Auswahl sehr billig, frisch eingetroffen!
LS32 Telephon 1477.



GODESIA PATENT
WAND-GASBADEOFEN
GODESIA-WERK GODESBERG

Zum Schaufenster-Wettbewerb!
Feinfarbige
Plakat-Kartons
Plakatfarben
Dekorationspapiere
im Fachgeschäft
Oscar Hengstenberg, Bochum,
Fernruf 2817-18 - Kortumstr. 16



LH63 Offerten für Großabnehmer durch:
Generalvertreter Wilh. Kattwinkel, Essen, Isenbergstraße 28, Fernsprecher Nr. 5920.

Schröder & Baum

Tapeten
Wandstoffe
Linoleum

Bochum, Duisburg, Dortmund, Essen, Ruhrort
352, 206

Speise-Kartoffeln
gelbfl. Industrie, Odenwälder blaue und Weiße.
Zwiebeln
gelbfl. Steckrüben
Ia Luzernhäcksel und Luzernheu, Hafer, Mais, Gerste, gar. rein. Gerstenmehl
Heringe
liefert billigst
Edwin Lüdinghaus
Ottostraße Nr. 99, Fernruf 4079
Verkaufsstellen:
Ottostraße 99, Schillerstraße 56



Rückgrat-Verkrümmung
WIE WIR IHRE RÜCKGRATVERKRÜMMUNG OHNE BERUFSSTÖRUNG BESSERN UND EV. HEILEN, ZEIGT UNSER BUCH MIT 50 ABBILDUNGEN. ZU BEZIEHEN GEGEN NACHNAHME V. 2.- M. VON
FRANZ MENZEL
DRESDEN-BLASEWITZ 505.

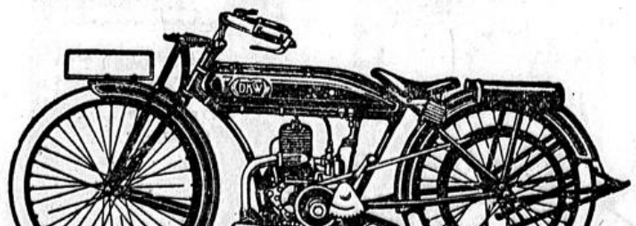
---

2 Lastkraftwagen
1 t. **Arbenz** in gutem Zustande fahrbereit und versteuert,
1 t. **Opel,** guterhalten fahrbereit und versteuert,
zu günstigen Preisen zu verkaufen.
Weimar, Hattingerstr. 40

Konfirmanden-Anzug
Konfirmanden-Maßarbeit, blauer Cheviot, billig zu verkaufen, weil zu klein. Grünstraße 10, an der Oberrealschule 2.

Wegen Geschäfts-Aufgabe!
1 Klavier, 1 Spiegel-Büfett m. Theke, 1 Likörkasten mit Eisbehälter, Sofas, Tische, Stühle usw. preiswert zu verkaufen. **Schemann, Gr. Beckstr. 11**

Diamant
Presto
Mercedes
Fahrräder



D. K. W.

10 Monate Ziel

Adler
Nähmaschinen
Reparaturwerkstatt
JOSEF PÜTZ
Humboldtstrasse 48 – Telephon 1998

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Die weiße Weste. — Kettenbriefe. — Die Roller. — Die Planschwiese. — Schattenbilder.

Der griechische Weise Diogenes ging einst am hellen Tage mit einer Laterne aus, um Menschen zu suchen. Lebte er heute noch, so würde er Umschau nach weißen Westen halten. Sie scheinen verflixt rar geworden zu sein, trotz der „weißen Woche". Denn was in diesen letzten Wochen an Schmutz aufgewühlt worden ist, geht übers Bohnenlied. Der Barmats und Konsorten gibts nicht nur in Berlin, es gibt sie allerorten. Und am Bochumer Landgericht wird es ebensowenig an Prozessen fehlen, die notwendig sind zur Reinigung des Augiasstalles, wie an anderen Gerichten. In Witten ist eine Skandalgeschichte ans Licht gekommen, in Hattingen und in Sodingen sind Unterschlagungen öffentlicher Gelder zur Anzeige gebracht. In Altenbochum ist vom Gemeinderat ein Untersuchungsausschuß eingesetzt worden, um das Geschäftsgebaren bei der Lebensmittelstelle unter die Lupe zu nehmen, und in anderen Gemeinden machte man in den Gemeinderatssitzungen allerlei Andeutungen. Wohin man schaut: es ist vieles faul und die sich befehdenden Parteien geben sich erdenklichste Mühe, die Vorkommnisse zu vergröbern. Als ob die Miasmen, die aus dem Sumpf der Korruption aufsteigen, nicht so schon übel genug dufteten. Die gründlichste Säuberung tut not; schonungslos müssen alle die Elemente, die sich auf Kosten der Ehrlichkeit und Anständigkeit bereichert haben, zur Verantwortung gezogen werden. Mit eisernem Besen muß gekehrt werden. Ist diese Aktion, die noch manche unangenehme Erscheinungen der letzten Jahre unter gerichtliche Beleuchtung zu stellen haben wird, beendet, dann wird man erkennen, daß es doch noch recht Viele gibt, die sich ihre weiße Weste bewahrt haben, und daß es verhältnismäßig nur Wenige waren, die für Geld ihre Ehre verkauften. Die Reinigungsprozedur ist erforderlich, damit der Volkskörper von den ihn entstellenden Parasiten frei und wieder gesund wird. Das peinliche Unbehagen, das die Korruptionserscheinungen erwecken, ist doch ein Beweis dafür, daß sich das deutsche Volk das Gefühl für Reinlichkeit bewahrt hat. Es rückt nachhaltig von den „Pannemäkern" ab, die es verstanden, sich auf unredliche Weise zu bereichern; ob es sich nun um Verfehlungen gegen den Staat oder die Gemeinde, gegen Unternehmen oder Einzelne handelt.

*

Man sollte auch zu Felde ziehen gegen den Unfug, der jetzt wieder mit Kettenbriefen gemacht wird. Da ist ein Amerikaner (natürlich!) auf den spleenigen Einfall gekommen, an unbekannte Leute einen Brief zu richten des Inhalts, den Brief abzuschreiben und an neun Personen zu schicken. Tue man das binnen 24 Stunden, so werde in neun Tagen das Glück da sein. Es gibt Naive, die darauf hereinfallen. Man könnte den Verdacht hegen, der verflossene Reichspostminister Höfle habe den Amerikaner engagiert, um durch seine Hilfe die verschwundenen Postkredite wieder herbeizuzaubern; denn man rechne: am ersten Tage neun, am zweiten 81, am dritten 729, am vierten 531 421 Briefe, am fünften oder sechsten Tage schwimmt ganz Deutschland in einem Meer von Glück und die Reichsdruckerei muß Tag und Nacht Briefmarken drucken. Wer's nicht glaubt, mag es nachrechnen. Erhält noch einer den Kettenbrief, dann fasse er sich neunmal an den Kopf, ehe er ihn einmal abschreibt. Aber es ist nichts so dumm — es findet doch sein Publikum. Die Verbreitung der von einem alten Sträfling gegründeten Sekte „Habe Dank, Vater" beweist es. Nur gesellt sich hier zu der Dummheit noch etwas Schlimmeres, das man am besten mit der Wispelte diesen „Menschheitsbeglückern" aus dem Pelz klopfte.

*

Wem gehören die Bürgersteige? Die Straßendämme gehören den Fuhrwerken aller Art, die Bürgersteige aber den Rollern. Wir leben im Zeitalter des Verkehrs und des Kindes. Du lieber Himmel, Schnee und Eis hat's nicht gegeben, da muß die Jugend eben „rollen". Und schönere Stellen zur Ausübung dieses Sports als asphaltierte Straßen und Bürgersteige gibt es nicht. Die Luftballons, mit denen Bochum überschwemmt wurde, hat der Sturmwind fortgeführt; das Kreiselspiel ist veraltet, da erhebt sich von selbst die kategorische Forderung: der Jugend gehört die Zukunft und der Bürgersteig. Schließlich muß auch auf den Fußgängerpfaden der Mann mit dem Schaumlöffel den Verkehr regeln, bis der Tag kommt, wo es verboten wird, sich noch auf Schusters Rappen fortzubewegen. Wenn es so weiter geht, wird dieser Tag nicht mehr ferne sein.

*

Was ist in den letzten Jahren nicht alles geschrieben und geredet worden über eine zweite Badeanstalt, über ein Strandbad, über eine Planschwiese und was der schönen Dinge mehr sind. Einstweilen wird für die Planschwiese Ersatz geboten durch den überschwemmten Talgrund oberhalb der Radrennbahn. Der Kanal ist dort schon einige Zeit verstopft und so staut sich das Wasser; nicht zum Vergnügen der Anwohner jenes Viertels, die keine wasserdichten Langschäftigen haben. Wenn ich all den an mich gerichteten Zuschriften Glauben schenken darf, dann ist in Bochum an mindestens einem Dutzend Stellen Gelegenheit zum Nehmen von Schlammbädern gegeben. Das Bauamt ist allerdings eifrig bemüht, durch Straßenausbesserungen in allen Stadtteilen diese Gelegenheiten einzuschränken. Je emsiger es auf diesem Gebiete tätig ist, desto mehr Dank erntet es. Sind wir erst mit Weimar eins, dann wird sich eine schöne Stelle finden zur Errichtung einer wirkliches Vergnügen bereitenden Planschwiese. Für das Strandbad an der Ruhr ist auch schon ein Gelände an der Hand. Es soll wundernett werden. Nur muß man sich noch etwas gedulden. Einstweilen ist eine „Probe-Planschwiese" auf dem Schlachthof eingerichtet worden. Wollen die Schlachter die Ankleideräume betreten, dann waten sie im Grundwasser, was ihnen ein Fußbad erspart. Im neu zu erbauenden Schlachthof wird es diese Gelegenheit nicht geben, dafür aber werden größere Stallungen erbaut, sodaß es nicht mehr nötig ist, wegen Mangel an Unterkunft für das Vieh dieses selbst an Sonntagen zu schlachten. Unsere Stadtväter wollen den Schlachthofneubau bald erstehen lassen; sie sind von der Unhaltbarkeit der jetzigen Zustände überzeugt.

*

Ob sie auch die Glasstraße kennen? Sie glänzt und gleist im schillernden Morast. Und an ihrem Ende, dicht an die Fabrik gerückt, steht eine Burgruine. Aus den öden Fensterhöhlen blickt das Grauen. Mit Brettern vernagelte Fenster oder brüchige Rahmen ohne Glas geben dem schwarzen Gemäuer wildromantischen Anstrich. Tritt man durch die morsche Tür, so hüte man sich, die faulen Bohlen im Flur zu durchbrechen; denn sonst gerät man in einen Keller, in dessen Wasserpfützen feiste Ratten umherschwimmen. Die Treppe ist halsbrecherisch. Und in dieser Höhle müssen drei Familien hausen, darunter ein zu hundert Prozent Schwerkriegsbeschädigter, der in der Küche neben einem mit Heu verstopften Fensterloch kampieren muß. Hat die Stadtverwaltung, die dieses „Haus" ge- und vermietet hat, eine Ahnung von der Beschaffenheit dieses grausigen Verließes? Weiß das Gesundheitsamt, daß hier ein Kranker „wohnen" muß? Ist dem Wohlfahrtsamt bekannt, wie hier Menschen in höchst polizeiwidriger Weise untergebracht sind? Es ist in den letzten Jahren mit Hilfe städtischer Zuschüsse manch schönes Haus erbaut worden im Landhausstil; mußte da diese schauerliche Ruine noch als städtisches Mietshaus stehen bleiben? Dem Schwerkriegsbeschädigten hat man zwar eine Unterkunft in den Holzbaracken an der Vierhausstraße angeboten, die er jedoch abgelehnt hat, da er — und mit Recht — Anspruch zu haben glaubt auf Zuweisung einer Wohnung, die für einen Kriegsinvaliden angemessen ist. Die Wohnungsnot ist ohne Zweifel noch groß. Aber das rechtfertigt nicht, Menschen unterzubringen in einer Höhle, wie sie die Glasstraße aufweist. Ich lade das Stadtverordnetenkollegium ein, sich diese Rattenburg einmal anzusehen, dann wird sie wohl bald abgebrochen werden. So wünschenswert dies und das ist — die oft entsetzlichen Wohnungsverhältnisse müssen am ersten verbessert werden. Es ließe sich da noch viel sagen. Für heute sei es mit diesem einen Beispiel genug.

Gottlieb vom Tippelsberg.

** **Zum Zeichen der Trauer.** Anläßlich des Unglücks in Dortmund hat die Knappschaft, sowie die Hauptverwaltung des deutschen Bergarbeiterverbandes auf den Verwaltungsgebäuden Trauerflaggen halbmast gehißt.

** **Verbot von Lustbarkeiten im Landkreise Bochum.** Anläßlich des Grubenunglücks auf Zeche „Minister Stein" in Eving sind auf Anordnung des Landrats in Bochum für Samstag, den 14., und Sonntag, den 15. Februar, sämtliche Lustbarkeiten, außer Veranstaltungen ernsten Charakters, im Landkreise Bochum untersagt.

** **Bevölkerungszunahme in Bochum.** Im Monat Januar sind in der Stadt Bochum 82 Personen mehr zu- als fortgezogen. Der Geburtenüberschuß ergibt 175. Die fortgeschriebene Einwohnerzahl betrug am 1. Februar 157 156 Personen.

* **Bochumer Woche.** Die Anmeldungen zur Ausstellung sind so zahlreich eingegangen, daß der zur Verfügung stehende Raum nicht ausreicht, trotzdem eine genaueste Sichtung aller Anmeldungen vorgenommen wurde und alle Aussteller, deren Artikel nicht in den Rahmen der Ausstellung passen, zurückgewiesen wurden. Es wird deshalb seitens der Ausstellungsleitung erwogen, das Hallenprojekt evtl. zu erweitern, um allen berechtigten Ansprüchen gerecht werden zu können. Der Bau der Ausstellungshallen schreitet rüstig vorwärts und es ist anzunehmen, daß diese, falls Petrus weiterhin günstiges Bauwetter beschert, schon vor dem vereinbarten Termin — 28. Februar cr. — fertig sind. Der Plan der Ausstellung wird allen Firmen, denen die angemeldete Quadratmeterzahl unverbindlich bestätigt wurde, Montag und Dienstag nächster Woche zum Einzeichnen ihrer Stände vorgelegt werden. Ein Vertreter der Ausstellungsleitung nebst einem bautechnischen Berater wird bei jeder einzelnen Firma vorsprechen, damit möglichst alle Wünsche berücksichtigt werden können. — Erfreulicherweise ist es gelungen, für die Bochumer Woche wieder den althergebrachten Festzug der Fuhrherren- und Fuhrmannsvereine zustande zu bringen. Der Festzug wird am Sonntag, 8. März, in der Zeit zwischen 1 bis 4 Uhr nachmittags stattfinden. Diejenigen Geschäftsinhaber, die dem oben genannten Verein nicht angehören, jedoch an dem Festzug sich beteiligen möchten, werden gebeten, sich baldigst im Geschäftszimmer der Vereinigten Kaufmannschaft, Rottstraße 12, anzumelden.

** **Verlegung der Verwaltung der städtischen Beleuchtungs- und Wasserwerke.** Wie bereits mitgeteilt, soll das Depot der Bochum - Gelsenkirchener Straßenbahn von der Vödestraße (früherer Viehhof) nach dem Gelände der städtischen Ziegelei an der Wiemelhauser- und Ottostraße verlegt werden. In die leerwerdenden Gebäude soll dann die Verwaltung der städtischen Beleuchtungs- und Wasserwerke verlegt werden, die sich jetzt in einem früheren Privathause in der verlorenen Ecke beim neuen Stahlwerk befindet. Die Gebäude bedürfen allerdings eines Umbaues.

** **Die Bauernhöfe verschwinden.** Der Kleebergsche Hof in Grumme ist in städtischen Besitz übergegangen. Vor einigen Monaten erwarb die Stadt das Gut Rosthausen kurz vor Eickel und den 209 Morgen großen Hof des Gutsbesitzers Karl Langmann-Keller. Die Stadt besitzt jetzt in Riemke einen großen, zusammenhängenden Grundbesitz zwischen Dorstener Straße und der Eisenbahnlinie Bochum — Herne, der für die verschiedensten Zwecke verwendet werden kann. Die Stadt hat schon vor Jahren mehrere Höfe in Harpen und in Gerthe erworben und ihren Grundbesitz zu beiden Seiten der Ruhr in den Gemeinden Baak, Stiepel, Blankenstein und Buchholz erheblich vergrößert. Nach und nach sind in unserer Gegend die alten bekannten Höfe teils von der Industrie, teils von den Gemeindeverwaltungen aufgekauft worden. Im Stadtbereiche sind nur noch wenige Höfe im Besitze der alten Eigentümer. Im Stadtbezirk Hamme hat der Bochumer Verein fast alle Höfe in seinen Besitz gebracht. In Grumme hat die Verwaltung Constantin der Große und die Stadt alle käuflichen Höfe erworben. Die Verwaltung der Elsaßwerke hat von der Frau Witwe Sanitätsrat Dr. Goerdt zwölf Morgen Land von dem ererbten Goerdtschen Hofe käuflich erworben. Der frühere Besitzer H. Goerdt hatte dieses Grundstück bis auf zwei Morgen von dem Hofbesitzer Th. Winkelmann erworben. Nach dem Tode desselben kaufte den größten Teil des Hofes der verstorbene Gutsbesitzer Karl Schulte-Ladbeck. Die Erben des letzteren haben dann alle Grundstücke mit Gebäuden an das Elsaßwerk verkauft.

× **Verbote.** Die Stadtverwaltung teilt uns mit: Der General Truppenkommandant verbietet endgültig in den seit dem 11. Januar 1923 besetzten Gebieten, sowie in dem Gebiete von Düsseldorf Stadt und Land die Zeitschrift: „Deutsche Heimat". Bis zum 28. Februar 1925 sind verboten: „Osterfelder Volkszeitung" und „Bottroper Volkszeitung".

* **Kein Schnee in Winterberg.** Da in Winterberg bei 1 Grad Wärme keine Spur von Schnee zu entdecken ist, fallen die für heute und morgen vorgesehenen Sportsonderzüge aus.

Das Überarbeitsabkommen im Bergbau abgelehnt

Der Zechenverband und die Bergarbeiter-Organisation haben, wie zu erwarten war, den Schiedsspruch für das Ueberarbeitsabkommen im Bergbau abgelehnt. Nachdem die Bergarbeiterverbände das Ueberarbeitsabkommen zum 28. Februar dieses Jahres gekündigt hatten, fanden am 22. Januar auf Einladung des Zechenverbandes fruchtlose Verhandlungen statt. Am 29. Januar fanden in Gegenwart des Reichs- und Staatskommissars Mehlich in Essen erneute Verhandlungen statt. Der Zechenverband forderte die Ausdehnung des Ueberarbeitsabkommens auf die südlichen Zechen unter Beibehaltung der bestehenden Regelung für die übrigen Gebiete. Demgegenüber verlangten die Gewerkschaften die 7½-Stundenschicht für Untertagearbeiter und für die übrigen Arbeiter durchgehend den Achtstundentag. Als man auch in diesen Verhandlungen nicht zur Einigung kam, wurde eine Schiedskammer unter Vorsitz des Reichs- und Staatskommissars Mehlich gewählt, die am 5. Februar zusammentrat und nach erfolglosen Einigungsverhandlungen den bekannten Schiedsspruch fällte, der im allgemeinen die bestehende Regelung festhält. Lediglich für Stochkesselheizer wurde der Achtstundentag ebenfalls zugestanden. Dann wurde die für Kokereiarbeiter durch Verordnung des Reichsarbeitsministers ab 1. April vorgesehene Achtstundenarbeit schon für den 1. März vorgesehen. Beide Parteien haben jetzt den Schiedsspruch abgelehnt. Die Abneigung des Zechenverbandes gegen den Schiedsspruch wird hauptsächlich dadurch verursacht, daß dieser der Forderung nach Ausdehnung des Ueberarbeitszeitabkommens auf die südlichen Randzechen nicht stattgegeben hat, zumal gerade diesen Zechen ein wirtschaftliches Arbeiten bei der geringen Qualität ihrer Kohle immer schwerer wird. Mit dem Dreischichtensystem in den Kokereien hatte man sich bereits abgefunden. Hier wird weniger die wirtschaftliche Auswirkung als vielmehr die psychologische Einwirkung auf die nächsten Vorzugsarbeiterkategorien befürchtet. Die Zahl der Arbeiter, deren Neueinstellung durch das Dreischichtensystem in den Kokereien erforderlich würde, wird auf 25 bis 50 Prozent des Bestandes geschätzt, wobei der Satz von 50 Prozent nur auf die zahlenmäßig weniger ins Gewicht fallenden älteren Kokereien kommt. An der Einbeziehung der Stochkesselheizer in die Achtstundenschicht nimmt man wegen der geringen Zahl der betreffenden Arbeiter keinen weiteren Anstoß. Man kann annehmen, daß der Schiedsspruch in der vorliegenden Form durchaus die Billigung des Reichsarbeitsministers hat. Es ist daher auch anzunehmen, daß die Verbindlichkeitserklärung erfolgen wird. In der strittigen Lohnfrage hinsichtlich der Ausdehnung der letzten Erhöhung auf die Gedingearbeiter sind die Parteien in einer Beratung überein gekommen, die Mitglieder des Schiedsgerichts, die seinerzeit unter dem Vorsitze des Vertreters des Reichsministeriums Syrup am 10. September den Schiedsspruch gefällt haben, um ihre Meinung über die Auslegung in der strittigen Frage anzugehen.

× **Die Lohnbewegung im Transport-Gewerbe.** Eine außerordentlich stark besuchte Konferenz der im deutschen Verkehrsbund organisierten Transportarbeiter von Rheinland und Westfalen einschließlich des bergischen Landes, in der besonders die Städte Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld, Essen, Dortmund u. a. vertreten waren, kam zu dem Beschluß, das zur Zeit bestehende Lohnabkommen den Arbeigeberverbänden aufzukündigen und der Zeit entsprechende Lohnforderungen einzureichen. Um zu einer Einheitlichkeit der Bewegung zu gelangen, wurde eine Unterkommission gebildet, die in diesen Tagen zusammentreten wird und die beauftragt ist.

Preisausschreiben
für die
Leser des Bochumer. Anzeiger
in der
Bochumer Werbewoche
(2.—14. 3.)
Zur Verteilung kommen Preise im Gesamtbetrag von
R.-Mk. 2000.-

Die Spur des Dschingis Khan.

2) Roman Von Hans Dominik.

Amerikanisches Copyright by August Scherl G. m. b. H., Berlin 1923.

(Nachdruck verboten.)

„Was bringen Sie uns, Mr. Cameron?"

„Schlechte Neuigkeiten, Herr Wutin Fang. Es hat nicht geklappt."

„Ich verstehe nicht, wie das möglich war?"

„Wie das möglich war? .... Ich hatte Ihnen den genauen Plan besorgt .... Die Lage der Tresore, in denen die Kompagnie die Proben und Analysen des neuen Dynotherms aufbewahrt. Die Tresore sollen gesprengt werden. Ihre Leute haben ein harmloses Feuerwerk veranstaltet, aber keine Sprengung .. Ein paar Fensterscheiben in Trümmer, ein paar Türfüllungen herausgeschlagen, aber die Tresore kaum beschädigt .... Ganz unmöglich, an die Proben des Dynotherms heranzukommen .... ich habe das Menschenmögliche versucht .... Mehr, als für meine Person gut war ...."

„.... Verdammt .... wir müssen die Analysen haben. Wenn es heute nicht ging, muß es das nächste Mal gehen."

„Halten Sie die Direktoren der Kompagnie nicht für Kinder! Ein zweites Mal wird sich eine Gelegenheit nicht wieder bieten .... gewiß nicht .... ganz bestimmt nicht .... dafür wird der Erfinder des Stoffes sorgen. Isenbrandt war während der Sprengung im Gebäude. Ich sah ihn, wie er mit den Direktoren das Haus verließ. Meinen Sie, der wüßte nicht, um was es sich gehandelt hat?"

„Wir werden die Analysen bekommen. Wenn nicht morgen dann übermorgen."

„Machen Sie, was Sie wollen .... ich kann mich mit der Angelegenheit nicht mehr abgeben .... Ich habe mich schon zu sehr exponiert. Ich bin gesehen worden ...."

„Von wem .... von Isenbrandt?"

„Nein. Der hatte andere Dinge im Kopf und kennt mich auch nicht .... ein Freund von ihm, ein amerikanischer Journalist .... ein verdammter Schnüffler. Ich kenne ihn von Frisco her .... Jetzt kennt er mich auch. Ich vermute beinahe, daß er mich schon von drüben her verfolgt. Ich muß Berlin von hier aus sofort verlassen."

„Ihr Bericht ist wenig befriedigend, Mr. Cameron .... Sie haben uns zu dem Unternehmen veranlaßt .... Jetzt ziehen Sie sich zurück."

„Weil ich muß. Die Gründe habe ich Ihnen gesagt. Das Unternehmen ist fehlgeschlagen, weil Ihre Leute schlecht gesprengt haben .... Immerhin .... Ich habe daraus zu machen versucht, was sich machen ließ. An die Analysen in den Panzergewölben war nicht heranzukommen. Für den Tresor im ersten Stock reichten die Sprengmittel, die ich bei mir hatte ...."

„Mir wurde von zwei Explosionen berichtet .... Haben Sie ...."

„Ich habe es getan, weil ich es für eine letzte Gelegenheit hielt, in das Kompagniegebäude zu kommen. Auf die Gefahr hin, nichts zu finden .... Ich habe gefunden. Wollen Sie bitte selbst sehen!"

Bisher hatten die Lauschmikrophone jede Silbe in den Apparat des Botschafters geleitet. Aber sehen konnte Wang Tschung Hu nichts. Er hörte deutlich das Knistern, wie wenn Papiere ausgebreitet und gerade gestrichen werden.

Dann wieder die Stimme Collin Camerons.

„Ich meine, der Besuch hat sich immerhin gelohnt."

„Das Ili-Dreieck ...."

Seine Exzellenz Herr Wang Tschung Hu preßte den Hörer mit Gewalt gegen das Ohr, aber er hörte nichts mehr. Wutin Fang schwieg, als habe er mit dem einen Wort schon zuviel gesagt. Collin Cameron sprach weiter.

„Ich lasse Ihnen die Pläne hier. Ich kann es nicht mehr riskieren, sie selbst nach China zu bringen. Die Marchesa di Toresani ist hier. Die kann das besorgen .... ich muß sofort und auf dem schnellsten Wege nach Kaschgar."

Wang Tschung Hu hörte, wie Papiere gefaltet wurden und die Tür eines Tresors in ihr Schloß fiel. Dann blättern wie in einem Buche und dann die Stimme Wutin Fangs: „In vierzig Minuten geht das Dschiff. Sie können es noch erreichen." — —

Die Hände tief in den Taschen seines Mantels verborgen, ging Wellington Fox auf der gegenüberliegenden Seite der Straße vor der chinesischen Botschaft auf und ab. Der feine, kalte Regen schien seiner offenbar recht guten Stimmung keinen Abbruch zu tun.

„Hab ich Dich doch endlich, mein Freund", kam es im Selbstgespräch von seinen Lippen. „Zwar nicht in meinen Fäusten, in denen ich Dich gern hätte. Aber Deine Schliche kenne ich jetzt .... und die sind schlimmer als ich dachte. Georg wird Augen machen, wenn ich ihm schneller als die liebe Polizei volle Aufklärung über den Täter gebe. Es dürfte jetzt auch Zeit sein, Isenbrandt etwas von meinen Beobachtungen in den Staaten zu erzählen .... und von der Rolle, die der Bursche da spielt. Isenbrandt! Isenbrandt! Du spielst ein größeres Spiel, als Du ahnst .... Hier ist meine Arbeit für heute zu Ende."

Er wollte sich eben dem Innern der Stadt zuwenden, als das plötzliche Halten eines Autos vor der Botschaft ihn noch einmal stillstehen ließ. Er kniff die Augen zusammen, um in der unsicheren Beleuchtung besser zu sehen.

Eine Dame, deren hoher Wuchs die Europäerin verriet, verließ den Wagen und schritt, von einem grauhaarigen Diener begleitet, durch den Vorgarten in das Haus. Mit einem Umwege erreichte Wellington Fox noch einmal den Bürgersteig vor der Botschaft. Als er den Wagen erreichte, kam die Besucherin mit ihrem Diener bereits wieder aus dem Gebäude. Ein dichter Schleier verbarg ihre Züge. Aber Wellington Fox starrte den beiden nach und starrte noch, als das Auto längst verschwunden war.

„Hallo! Was war das? Werden Deine Augen schwach, Wellington? Vor einer Minute hätte ich noch geschworen, daß der Diener ein alter, grauhaariger Bursche war. Und jetzt hatte er schwarzes Haar. So schwarz wie Deine, mein Freund Collin Cameron. Lauf! Bursche! Wir treffen uns wieder."

Der Präsident Dr. Reinhardt sprach in der Direktoriumssitzung der Europäischen Siedlungsgesellschaft: „.... über die wirtschaftlichen und technischen Erfolge im letzten Jahre gibt der Bericht des Aufsichtsrates der Gesellschaft ein anschauliches und erfreuliches Bild. Sie kennen ihn ja alle. Ich möchte nur die wichtigsten Punkte hervorheben. Die Schmelzarbeiten haben mit 3,6 Milliarden Kubikmeter Wasser die Ziffer des Vorjahres um 600 Millionen übertroffen. Die Zahl der europäischen Siedler auf unseren Gebieten hat sich, die russischen nicht miteingerechnet, um 200 000 vermehrt, die auf etwa 50 000 Quadratkilometer Neuland angesetzt sind. Auf das Gesellschaftskapital von einer Milliarde Pfund Sterling wird eine Dividende von 6 Prozent in Aussicht gestellt. Die Börse bewertete unsere Aktien schon seit dem Bekanntwerden des neuen Dynotherms nach dem Verfahren unseres Herrn Isenbrandt mit 150 Prozent des Nennwertes. Sie können an Ihre Staaten nur Erfreuliches berichten.

Die Aussichten für die Zukunft sind ebenfalls günstig. Ich sage nicht „sehr günstig", denn ein voller Erfolg könnte unseren Arbeiten nur beschieden sein, wenn wir auch im Quellsystem der Flüsse schmelzen dürften, die im chinesischen Ilibreieck entspringen und in unserem Gebiet münden. Ich berühre hier eine heikle Frage, über die Herr Isenbrandt Ihnen näheren Vortrag halten wird. Herr Isenbrandt hat das Wort."

Als dieser sich erhob, füllte sich der Raum mit Spannung.

Man wußte, daß jetzt etwas kam.

„Meine Herren! Ich will nur ganz kurz auf die heutigen gewaltsamen Anschläge auf unsere Tresore zurückkommen, um Ihnen zu sagen: Das war gelbe Arbeit. Der Raub der Analysen und Synthesen des neuen Dynotherms ist mißlungen. Der Vorfall zeigt aber, wie gut es ist, daß wir die Fabrikation des neuen Dynotherms nicht wie die der alten Präparate im Uralgebirge bewerkstelligen, sondern nach den mitteleuropäischen Gebirgen verlegt haben. Der längere Transportweg wird durch die viel geringeren benötigten Mengen reichlich aufgewogen.

(Fortsetzung folgt.)

die Forderungen der Arbeitnehmer aufzustellen und alsdann den Arbeitgeberverbänden zu unterbreiten. Diese Bewegung der Transportarbeiter ist zum erstenmal über vorgenannte Gebiete in einheitlicher Form eingeleitet worden und ist deshalb von größter Wichtigkeit für die Entwickelung der Tarif- und Lohnbewegung im Transportgewerbe.

× **Lehrertagung in Bochum.** Am 14. und 15. April findet in Bochum der 40. Vertretertag des Deutschen katholischen Lehrerverbandes statt. Am 15. April trifft der Bischof von Paderborn ein, um an den Beratungen teilzunehmen. 9 Uhr ist Pontifikalamt in der Propsteikirche und um 10 Uhr große Festversammlung im Saale des Parkhauses. Am 13. April finden die Versammlungen im Katholischen Gesellenhause statt.

× **Eine Eingabe des Deutschen Gewerkschaftsbundes in der Lohnsteuerfrage.** Der Deutsche Gewerkschaftsbund hat an das Reichsfinanzministerium eine Eingabe gerichtet, wonach die dringend notwendige Umgestaltung der gegenwärtigen Lohnsteuersätze nach folgenden Gesichtspunkten vorgenommen werden soll: 1. Für Werbungskosten ist ein Betrag von 100 Mark monatlich (24 Mark wöchentlich) abzusetzen. 2. Die Steuersätze betragen: a) für Ledige und kinderlos Verheiratete 8 v. H.; b) dieser Satz ermäßigt sich für jede weitere unterhaltungsberechtigte Person, die über eigenes steuerpflichtiges Einkommen nicht verfügt, um 2 v. H. Begründet wird die Forderung mit der Tatsache der offenkundigen Uebersteigerung der Lohnsteuer und dem Mißverhältnis des Aufkommens aus der Lohnsteuer im Vergleich zum Ertrage der andern Einkommensteuern. Die stärkere Berücksichtigung der kinderreichen Familien findet ihre rechtliche Grundlage in Artikel 119 der Verfassung des Deutschen Reiches, der besagt, daß kinderreiche Familien Anspruch auf ausgleichende Fürsorge haben.

** **Die Bewirtschaftung möblierter Zimmer.** Zu der Verordnung über die Bewirtschaftung möblierter Zimmer und übergroßer Wohnungen vom 12. Dezember 1924 gibt der preußische Minister für Volkswohlfahrt eine Auslegung bekannt, die nachstehenden Wortlaut hat: Durch die genannte Verordnung ist die Wohnungszwangswirtschaft für solche möblierten Zimmer aufgehoben, die keine selbständige Wohnung darstellen. Zur Behebung von Zweifeln bei der Auslegung des Begriffs einer selbständigen Wohnung im Sinne dieser Bestimmung bemerkt der Minister, daß als selbständige möblierte Wohnung nicht etwa nur eine abgeschlossene möblierte Wohnung zu verstehen ist. Auch möblierte Zimmer, die von den übrigen Räumen einer Wohnung nicht abgeschlossen sind, gelten als selbständige Wohnungen im Sinne der Verordnung vom 12. Dezember 1924, wenn der Untermieter das Recht hat, in den gemieteten Räumen einen selbständigen Haushalt zu führen. Das ist der Fall, wenn ihm das Recht der ständigen Benutzung der Küche eingeräumt worden ist oder er eine in den gemieteten Räumen vorhandene Kochgelegenheit mit Zustimmung des Hauptmieters ständig oder zur ständigen Benutzung sich selbst herrichten dürfte. Ob der Untermieter von diesem Recht nicht oder nur selten Gebrauch gemacht hat, ist unerheblich; es kommt vielmehr lediglich auf die Art und den Umfang des ihm eingeräumten Rechts zur Führung eines selbständigen Haushalts an. Eine selbständige Wohnung liegt dagegen nicht vor, wenn der Hauptmieter dem Untermieter nur gelegentlich die Mitbenutzung der Kücheneinrichtung stillschweigend oder ausdrücklich (bittweise) gestattet hat, oder wenn der Untermieter in einem möblierten Zimmer sich selbst ohne Erlaubnis des Hauptmieters eine Kochgelegenheit eingerichtet hat.

Ha Abgebauten Angestellten wird der alte Ortszuschlag angerechnet. Der Wohnungsgeldzuschuß oder Ortszuschlag hat sich infolge der neuen Einstufung der Orte in die einzelnen Ortsklassen zum Teil vermindert. Der Reichsminister der Finanzen hat sich jetzt aber damit einverstanden erklärt, daß Angestellte, deren Dienstverhältnis vor dem 2. November 1924 gekündigt worden ist, dadurch keinen Schaden erleiden, indem ihnen der Unterschied bis zur Beendigung des Dienstverhältnisses gezahlt wird. Auch bei der Berechnung der Abfindungssumme beim Abbau wird der Feststellung des letzten Monatseinkommens der bisherige höhere Wohnungsgeldzuschuß dieser Angestellten zugrunde gelegt.

(*) **Aus dem Polizeibericht.** Durch Einbruch wurden gestohlen: vom Trockenboden eines Hauses in der Rottstraße fünf verschiedenfarbige Oberhemden, zwei Normalhemden, drei weiße weiche Herrenkragen, ein bunter Kopfkissenbezug, eine helle Jacke aus Zeltbahnstoff; aus einem Lager an der Castroper Straße acht Kartons mit Lilien- und Badeseife, eine Anzahl Doppelriegel Sparkernseife, acht Pakete Kaffee, mehrere Aufnehmer, Eiernudeln, Streichhölzer und Haselnüsse. Ferner wurden gestohlen aus einem Keller an der Dorstenerstraße mehrere Flaschen Wein und Kognak, sowie mehrere Büchsen Oelsardinen, gezuckerte Milch und Birnen. — Zur Anzeige gelangten ein Reisender, der zum Nachteil einer auswärtigen Firma Anzüge verkaufte und die kassierten Gelder unterschlug; eine Person wegen Zechprellerei (zum Nachteil eines Lokals in der Bongardstraße), die sich bei Feststellung der Personalien widersetzte und den Beamten tätlich angriff; eine Person wegen Vergehens gegen den § 218 R.-St.-G.-B.; ein Reisender wegen Betruges zum Nachteil einer hiesigen Firma; ein Arbeiter wegen Unterschlagung, weil er ein unter Eigentumsvorbehalt gekauftes und noch nicht bezahltes Herren-Fahrrad widerrechtlich weiterveräußert hat; ein Reisender, weil er angeblich präparierte Fenstertücher, Marke „Safefa", die jedoch nichts taugen, in den Handel gebracht hat. — Festgenommen wurde eine Person wegen Verdachts des Diebstahls zum Nachteil einer Firma in Essen; eine Mannsperson wegen Vergehens gegen § 175 R.-St.-G.-B.; ein Laufbursche, weil er in den Keller einer Gastwirtschaft in der Alleestraße eingedrungen ist und dort Würste gestohlen hat; zwei Fuhrleute, die von einem auf dem Hofe stehenden Wagen ihres Arbeitgebers sechs Säcke Hafer, je 1½ Zentner, gestohlen haben.

** **Kleine Tageschronik.** Der Aufruhr in der Natur hat sich gelegt; nach den stürmischen Tagen anfangs der Woche hatten wir gestern einen köstlichen Vorfrühlingstag. — Die Waldstraße, als Teil einer großen Ringstraße, die sich rings um das Weichbild der Stadt ziehen soll, wird später ihre Fortsetzung von der Drusenbergstraße bis zur Oststraße in Weitmar finden. Bis dahin wird sie 26 Meter breit. Von der Oststraße bis zur Gemeindegrenze Linden erhält sie eine Breite von 18 Metern. — Der Gesundheitszustand hat sich in letzter Zeit verschlechtert; das Wetter trägt schuld daran. Bei der allgemeinen Ortskrankenkasse beträgt der Prozentsatz der Kranken 3,5 gegen 1,5 im Vorjahre. Es sind rund 1000 Mitglieder krank, davon befinden sich 258 im Krankenhause. — Mit dem Abbruch der städtischen Ziegelei an der Wiemelhauser Straße ist begonnen worden. — Wie Feststellungen ergeben haben, sind in Ober-Wiemelhausen keine Fleischvergiftungen vorgekommen. Lediglich ein mit Erbrechen verbundenes Unwohlsein hat einem schon vorher mit Husten und Seitenstechen behafteten Bergmann die „Vermutung" nahegelegt, daß dieses Unwohlsein durch den Genuß eines Stückes angeblich nicht mehr ganz einwandfreien Hammelfleisches hervorgerufen worden sei. — Donnerstag abend entstand auf der Maltheserstraße 18 ein Gardinenbrand, der wahrscheinlich aus Unvorsichtigkeit entstanden ist. Die herbeigeeilte Feuerwehr konnte bald wieder verrichteter Sache abziehen.

Weiterer Abbau der Eisenbahnbeamten.

Von der Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahn-Beamten und -Anwärter wird uns geschrieben:

Die Reichsbahndirektion Essen verfügte am 28. Januar 1925 an alle ihr unterstellten Dienststellen ihres Bezirks folgendes:

Außer den bereits abgebauten 3694 Beamten sind bis zum 31. März ds. Js. aus Gründen der Wirtschaftlichkeit noch weitere 2250 Beamte abzubauen derart, daß von der Möglichkeit der Rücküberführung der Beamten in das Arbeiterverhältnis tunlichst weitgehend Gebrauch gemacht wird. Diese Rücküberführung von Beamten in das Arbeiterverhältnis ist indessen nur dann zulässig, wenn für jeden auf diesem Wege ausscheidenden Beamten gleichzeitig ein Arbeiter entlassen wird.

Es folgen dann noch einige Erläuterungen, um dann die Richtlinien für den weiteren Beamtenabbau wie folgt festzulegen:

1. Rücküberführung aller außerplanmäßigen Beamten in das Arbeiterverhältnis, soweit sie aus diesem hervorgegangen sind. Hierunter fällt auch die Rücküberführung der planmäßigen Rangierer und außerplanmäßigen Rangieraufseher in das Arbeiterverhältnis mit einem Dienstalter von 1914 und später. Die älteren ap.-Rangieraufseher bleiben im Beamtenverhältnis.

2. Versetzung aller noch vorhandenen Beamten, die am 1. April 1924 60 Jahre alt waren, in den einstweiligen Ruhestand, sofern nicht aus dringenden dienstlichen Rücksichten auf die weitere Beibehaltung ganz besonders Wert zu legen ist. Darüber, ob solche Ausnahmen zulässig sind, entscheidet die Direktion in jedem einzelnen Falle.

3. Versetzung aller mindestens 55 Jahre alten Schaffner und Oberschaffner mit Ausnahme der Reservezugführer in den einstweiligen Ruhestand, soweit Wartegeld erdient ist.

Es sind ferner auch alle anderen mindestens 55 Jahre alten Beamten durchzuprüfen und für den Abbau vorzuschlagen, wenn ihre wirtschaftliche Lage als gesichert angesehen werden kann, die Regelung ihres Ersatzes an Ort und Stelle ohne weiteres möglich ist und ihrem Ausscheiden nicht dringende dienstliche Rücksichten entgegenstehen.

4. Nochmalige genaue Durchprüfung und Vorschlag der Beamten, die zu den sog. wirtschaftlich stärkeren zu rechnen sind und neben ihrem Beruf eine gesicherte Existenz haben. Hierbei ist zu prüfen, ob nicht auch ledige planmäßige Beamte, die nicht oder nicht überwiegend, Ernährer von Eltern oder Geschwistern sind und auf deren Beibehaltung im dienstlichen Interesse kein besonderer Wert zu legen ist, für den Abbau mit zu erfassen sind.

5. Erfassung aller etwa noch vorhandenen minderleistungsfähigen und dienstunwilligen Beamten.

Die Aemter usw. werden ersucht, die hiernach für den Abbau infrage kommenden Beamten mit Beschleunigung festzustellen und uns bis zum 5. Februar 1925 (Fristverlängerung ist nicht statthaft) zunächst zahlenmäßig anzugeben, wieviel Köpfe sie für die einzelnen Punkte in Vorschlag bringen werden. Bis zum 10. Februar ds. Js. spätestens sind uns dann die infrage kommenden Beamten in Nachweisungen, die getrennt nach Beamtenklassen aufzustellen sind, namhaft zu machen. Die Nachweisungen müssen enthalten: Vor- und Zuname, Amtsbezeichnung, Dienstort und Dienststelle, Geburtsdatum, Zahl der erwerbsunfähigen Kinder, kündbar oder unkündbar angestellt und Abbauvorschlag mit eingehender Begründung.

Schwerbeschädigte sind als solche zu bezeichnen.

gez. (Unterschrift.)

Wie unter dem Druck des eigenen Abbaues vorstehende Verfügung seitens der beteiligten Dienststellenvorsteher zur Durchführung gelangen wird, bedarf keiner Erörterung. Bei periodisch wiederkehrenden Ausschüttung von sogenannten Prämien werden tausende von Mark, ganze Jahresgehälter unterer Beamte ausmachend, als besondere Leistungszulagen geheim an höhere Stellen gebracht — andererseits will man tausende untere, mit dem täglichen Brot ringende Beamten und deren Familien aus Gründen der Wirtschaftlichkeit auf die Straße setzen.

Die Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten und -Anwärter hat in ihrer am 27. und 28. Januar dieses Jahres stattgefundenen Hauptversammlung in Berlin mit über ⅔ Stimmenmehrheit die Einheitsorganisation sämtlicher Eisenbahnbediensteten, also den Zusammenschluß sämtlicher Eisenbahn-Arbeiter und Beamten beschlossen. Im Anschluß hieran wurde auch sofort eine Vereinbarung zwischen der Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten und Anwärter und dem Deutschen Eisenbahnerverband getroffen, dessen Zweck und Ziel in der Schaffung einer Einheitsorganisation des gesamten Eisenbahnpersonals (Arbeiter und Beamte) als gewerkschaftlicher Machtfaktor gegenüber der Deutschen Reichsbahngesellschaft zur wirksamen Vertretung der Interessen aller Eisenbahnbediensteten sein soll.

Filmschau.

)-(**Tonhalle.** Die Direktion wartet schon wieder einmal mit einem Sensationsfilm und einem Riesenprogramm auf. Das ist nach dem sprechenden Film und dem Quo vadis innerhalb kurzer Frist nun bereits die dritte Ueberraschung und zwar eine, die man sich aus verschiedenen Gründen gefallen lassen kann; denn der neue Film „Der letzte Mann" ist erstens ein Meisterwerk der Filmkunst an sich, zweitens eine sensationelle Neuheit insofern, als der verbindende Text völlig fehlt, also ein Lichtspiel im wahrsten Sinne des Wortes, drittens ist dieser Film nach der Berliner Uraufführung, die erst Ende Dezember v. J. in Berlin stattgefunden hat, sehr schnell zu uns in die Provinz gekommen. Der Hauptwert des Films besteht in seiner klaren, durchsichtigen Haltung, die trotz dem Fehlen des Textes verständlich, wenn auch nicht gerade wahrscheinlich ist, in der vorzüglichen Photographie und nicht zuletzt in der hervorragenden schauspielerischen Leistung, die uns Emil Jannings in einer ganz neuen Rolle zeigt. Hierin liegt sogar ein besonderer Reiz, da wir erst kürzlich Gelegenheit hatten, Jannings in einer diametral entgegengesetzten Aufgabe als Nero zu sehen. Als Hotelportier zeigt Jannings, daß er nicht nur ein Meister des mimischen Spiels, sondern auch ein Meister der Maske ist. Als Gegenstück zu diesem ganz modernen Film wirkt die schon einige Zeit zurückliegende Verfilmung des Meyer-Förster'schen Studentendramas „Alt-Heidelberg", das es bekanntlich trotz seiner falschen Sentimentalität und seiner echten Kitschigkeit seinerzeit zu einem Welterfolg gebracht hat. Im Film machen vor allem die schönen Naturaufnahmen und die schauspielerischen Leistungen eines Werner Kraus als Dr. Jüttner, eines Paul Hartmann als Karl Heinz, einer Eva May als Käti usw. die Kost schmackhaft. Die Direktion der Tonhalle hat ein Uebriges getan, indem sie das Doppelquartett „Excelsior" verpflichtete, das sich mit seinen Studenten- und Volksweisen lebhaften Beifall ersang. Willkommene Abwechslung brachte in dieses rein und echt deutsche Programm ein toller Harold-Lloyd-Film, der den Gegensatz des amerikanischen Filmtempos zu unserem Spieltempo klar erkennen läßt.

)-(**Weltlichtspiele.** Mit dem Filmspiel „Blut und Sand" hat sich die Direktion eine Programmnummer gesichert, die neben einer spannenden Handlung auch als eine Art Anschauungsunterricht angesehen werden kann. In das Land des Terrors führt uns dieser Film. Interessant und spannend läuft das Schicksal eines spanischen Stierkämpfers über die weiße Leinwand. Interessant und spannend ist der etwas ungewollte Schluß. Faszinierend wirken vor allem die wunderbaren Landschaftsaufnahmen und das Leben und Treiben der Spanier. — „Die Frau in Versuchung" ist eine fast naturgetreue Wiedergabe des Paul Frankschen Romans „Die Romanfigur" und schildert in eingehenden Szenen, welchen Lockungen und Versuchungen eine Frau in reiferem Alter ausgesetzt ist.

(-) **Apollo-Lichtspiele.** Die Apollo-Lichtspiele zeigen den Film der Fulag-A.-G. „Hutch und die Erbschleicher", ein Spiel, in dem Gewandtheit und Tücke gegeneinander kämpfen. Es ist geradezu verblüffend, welche Fülle von Tricks und Sensationen aufeinander folgen. Charles Hutchison, der englische Harry Piel, hat hier die Hauptrolle. Mit spielerischer Leichtigkeit überwindet er alle Gefahren, sodaß die Zuschauer aus dem Staunen nicht herauskommen. — Ueber den Film „Das verrückte Hotel" muß alles lachen.

::: **Kammerlichtspiele.** In dem Film „Maciste und die Javanerin" lenkt Maciste durch seinen kolossalen Körper und durch seine Kräfte die Aufmerksamkeit Aller auf sich. Dabei sind seine gewollten Kräftekunststückchen in einen gesunden Humor gekleidet, sodaß man gern der Handlung folgt, die durch ihn als den Hauptdarsteller an Spannung gewinnt. All die Proben und Pröbchen seiner Kräftestückchen hier niederzulegen, ist nicht möglich. Ein interessanter Film, der gewiß auch das Interesse Aller beanspruchen darf. Im Beiprogramm stellen Pat und Patachon in dem Film „Liebe und Schnee" und Fatty in der Groteske „Fatty im Mädchenpensionat" große Anforderungen an die Lachmuskeln.

):(**Ehrenfelder Lichtspiele.** Die Ehrenfelder Lichtspiele bringen den neuen Film „Die Herrenhofsage" nach einer Erzählung der bekannten schwedischen Dichterin Selma Lagerlöf. Daran schließt sich das dreiaktige zwerchfellerschütternde Lustspiel „Er" im Paradiese". Die Zuschauer werden auf ihre Kosten kommen. (Siehe Anzeige.)

Veranstaltungen und Vergnügungen

(-) **Wohltätigkeitsvorstellung.** Für die Hinterbliebenen der toten Knappen von „Minister Stein" findet Sonntag morgen 11½ Uhr in der Tonhage eine Wohltätigkeitsvorstellung statt. (Siehe Anzeige.)

(-) **Union-Palast Operettenbühne.** Der außerordentliche Erfolg der großen Operette „Die keusche Susanne" hat die Direktion veranlaßt, für Sonntagnachmittag 3½ Uhr eine besondere Fremden-Vorstellung einzulegen, da in den letzten Tagen viele hundert Personen zurückgehen mußten, ohne Karten zu erhalten. Zu dieser Nachmittagsvorstellung haben sämtliche für Februar laufende Karten Gültigkeit.

Aus dem Vereinsleben.

(-) **Freie Volksbühne.** „Kyritz-Pyritz" (Posse mit Gesang und Musik) geht am Montag abend 8 Uhr nur für Serie I in Szene. Den Mitgliedern der Serie III, die einmal ein paar fröhliche Stunden erleben wollen, ist der Besuch dieser Vorstellung dringend zu empfehlen. Gute Plätze, zum Preise von 1,70 Mark sind noch in der Geschäftsstelle, Alleestraße 6, sowie an der Abendkasse zu haben.

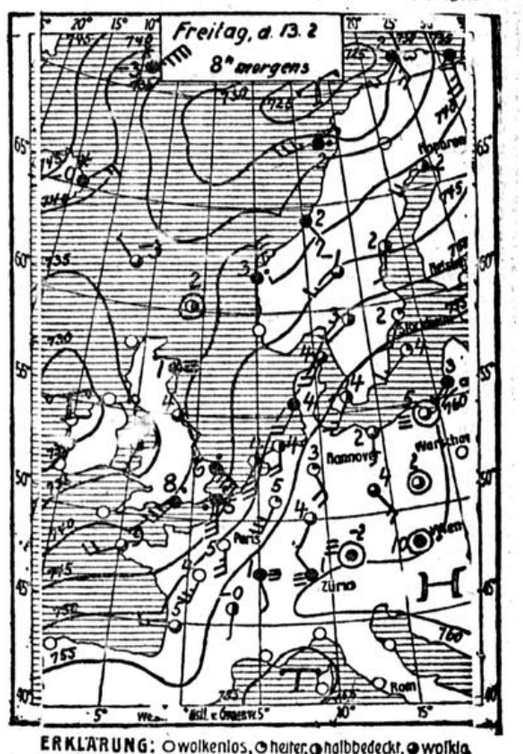
× **Geologische Gesellschaft für den Rheinisch-Westfälischen Industriebezirk, Ortsgruppe Bochum.** Am letzten Mittwoch sprach auf Einladung der Geologischen Gesellschaft der Landesgeologe Professor Dr. Wepfer aus Stuttgart über: „Riesentiere der Vorzeit und der Grund ihres Aussterbens". Die Palaeontologie hat die Forderungen der Entwicklungsgeschichte im Grundsatz bestätigt. Die ungeheure Mannigfaltigkeit der fossilen Tierwelt schlägt vielfach die Brücken zwischen heute getrennten Tiergruppen und läßt diese damit als zu eng für das fossile Material erscheinen. Gewisse Merkmale, die heute als bezeichnend für bestimmte Klassen gelten, treten in geologischer Vorzeit bei anderen Gruppen auf, sodaß systematische Schwierigkeiten entstehen und das Urteil darüber erschwert wird, ob wir in diesen Aehnlichkeiten den Ausdruck verwandtschaftlicher Beziehungen oder die Folge entsprechender Lebensweise erblicken müssen. Die primitivsten Säugetiere z. B. die eierlegenden Kloakentiere (Schnabeltiere) wurden früher wegen gewisser Uebereinstimmungen im Knochenbau für die Abkömmlinge bestimmter fossiler Reptilien gehalten, während wir heute annehmen, daß nur die übereinstimmende grabende Lebensweise diese Aehnlichkeit veranlaßt hat. Aehnliche, geradezu parallele Lebensweisen sehen wir nicht selten bei verschiedenartigen Tierstämmen auftreten. Die Stammesgeschichte gewisser Tiere lehrt mit großer Deutlichkeit, daß besonders ausgesprochene, an eine bestimmte Lebensweise angepaßte Formen mit einer Aenderung der Lebensverhältnisse nicht mehr Schritt halten können und daher aussterben. So ist neben dem Menschen, der schon in früh historischer Zeit manche Tierformen ausgerottet hat, neben dem unmittelbaren Kampf ums Dasein, in welchem die schwächere Form unterliegt, neben den natürlichen Katastrophen, die ganze Lebensgemeinschaften dezimieren können, — ein Faktor gegeben, der gewissermaßen im natürlichen Ablauf der Entwicklung zum Aussterben bestimmter Arten führen kann. Reicher Beifall lohnte die interessanten, durch schöne Lichtbilder unterstützten Ausführungen des Vortragenden.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 13. Februar.

Die Luftdruckverteilung zeigt wenig Aenderung, da der hohe Luftdruck, wenn auch stark abgeschwächt, über Südosteuropa gegenüber dem Tiefdruck über dem Ozean fortbesteht. Von Irland her ziehen neue Tiefdruckausläufer heran. Der hohe Schwarzwald hat noch etwa eine Höhe von 45 Zentimetern, die Höhen der übrigen Gebirge keine oder keine nennenswerte mehr. Der Brocken meldet heute morgen minus drei Grad. Vorhersage bis Sonntag: Veränderlich bewölkt bei zeitweiliger Aufheiterung vereinzelt Niederschläge in Schauern bei auffrischenden südwestlichen Winden. Temperatur zunächst wenig geändert, später vorübergehend etwas kälter.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	754,4	S 2	5	heiter
Borkum	751,0	S 4	4	ziemlich heiter
München	—	—	—	—
Berlin	758,5	SW 1	5	bedeckt
Kahle Asten	—	—	—	kein Schnee
Brocken	665,3	SSW 5	−3	Nebel
Zugspitze	532,4	OSO 3	−8	
Lugano	760,8	WNW 1	3	Regen



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, — sehr leicht, — leicht, — schwach, — mäßig, — frisch, — stark, — steif, — stürmisch, — voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Wybert Tabletten in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich
bei Husten, Heiserkeit, Katarrh

Togal-Tabletten hervorragend bewährt bei:
Gicht, Rheuma, Ischias, | Hexenschuß, Nerven- und Kopfschmerzen.
Togal stillt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus. Fragen Sie Ihren Arzt. — In allen Apotheken erhältlich
Best.: 12,6% Lith., 0,46% Chinin, 74,3% Acid acet. salic., ad 100 Amylum
(1291)

Haarausfall
beseitigt schon in 3—4 Tagen
Teerolin
Kahle Stellen auf dem Kopf bedecken sich in 6—8 Wochen mit neuem, gesunden Haarwuchs. Preis pro Fl. M. 2.50. Zu haben:
In Bochum: Adlerapotheke, Einhornapotheke; Apotheke A. Peil, Stadtdrog. Bongardstr. 19, Sterndrogerie, Hellweg 1.
In Herne: Bahnhofsdrogerie, Drogerie Husemann, Drogerie W. Kottsieper.
In Langendreer: Schwanendrogerie, Kaiserstraße 171. 1323

WERBE-BAU
M. Burchartz / J. Canis, Bochum
Bongardstr. 15 Fernsprecher 3503
REKLAMEBERATUNG / ENTWURF
Inserate, Plakate, Prospekte, Drucksachen
Messestände, Werbefilme, Lichtreklame.

RUHRSCHÄDEN-BERATUNG
für Schäden jeder Art, auch verschleppte Fälle.
Fachmännische, energische Bearbeitung. Gebühren werden nur bei Erfolg erhoben. Schriftliche und telefonische Anfragen an die
WESTDEUTSCHE TREUHAND-GESELLSCHAFT
Canis & Co., K.-G., Bochum, Bongardstr. 15, Fernruf 3503.

DIE ALTBEKANNTEN WEINBRANDMARKEN
Edelstück **Goldstück** Meisterstück

Die Geburt eines kräftigen

Alfred Friedrich Wilhelm

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Ewald Gruthoff und Frau
Emmy geb. Wienken.

Essen, den 10. Februar 1925. 92021.

STATT KARTEN!

Die VERLOBUNG meiner Tochter KÄTHE mit dem Kaufmann Herrn ALFRED VAN GEMBER aus Essen zeige ich hiermit an

Wwe. Carl Rugge
Clara geb. Schulz

Bochum, den 15. 2. 1925.

Käthe Rugge
Alfred van Gember
Verlobte

Bochum, Rheinischestr. 24 — Essen, Bornstr. 31

Statt Karten!

Die Verlobung unserer Tochter **Hedwig** mit dem Herrn Kaufmann **Theo Droste** zu Bochum beehren wir uns hiermit anzuzeigen

Joh. Reineke und Frau
Wilhelmine geb. Happe
Langendreer-Werne
Vollmondstraße 23.

Hedwig Reineke
Theo Droste
VERLOBTE
Langendreer-Werne
Vollmondstraße 23
Bochum
Brückstraße 39

den 15. Februar 1925.

STATT KARTEN!

Die VERLOBUNG meiner Tochter MARIA mit Herrn RUDOLF SCHEIBMEIER, Direktor des Reisebüros Schenker u. Co., in Bozen (Südtirol), gebe ich hierdurch bekannt

A. Lennig,
Konrektor i. R.
Bochum, Märkischestr. 6
Februar 1925

Maria Lennig
Rudolf Scheibmeier
Verlobte
Bochum und Bozen (Südtirol)
Februar 1925

STATT KARTEN.

ALFRED KRUNKE
LENY KRUNKE
geb. Vohwinkel
VERMÄHLTE

Stiepel, den 14. Februar 1925.

Heute abend 8 Uhr entschlief sanft unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Berta Beck

geb. Dellmann

im 74. Lebensjahre.

Eduard Beck und Frau
Hermann Beck und Frau
Martha Cador geb. Beck
Dr. Ludwig Cador
Gustav Beck und Frau
und 5 Enkel.

Linden-Ruhr, Essen, Berlin, den 12. Februar 1925.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 15. Februar, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, aus statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. LB3

Für die vielen Beweise der Teilnahme an unserem Verlust, sowie für die zahlreichen Kranzspenden, allen, insbesondere dem Lotterie-Klub unseren

herzlichen Dank.

Wilhelm Kolkmann und Frau.

Heute vormittag entschlief sanft nach langem schwerem Leiden, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Wirt Wilhelm Berkenberg

im Alter von 60 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Wilhelm Berkenberg
Gustav Berkenberg und Frau
Martha geb. Aretz
Walter Berkenberg und Frau
Aenne geb. Baun
Albert Berkenberg und Frau
Wilhelmine geb. Rossow
Wilhelm Partmann
und 3 Enkelkinder.

WEITMAR, Bochum, Linden, Sodingen, Witten, den 13. Februar 1925.

Die Beerdigung findet am Montag den 16. Februar 1925, nachm. 4 Uhr, vom Sterbehause, Weitmar, Haltingerstr. 6 aus, statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher im Hause.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen Donnerstag morgen 9 Uhr meinen treuen, herzensguten Mann, unsern lieben Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn

Karl Rohde

im Alter von 70 Lebensjahren nach schwerer, kurzer Krankheit zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Charlotte Rohde.

Bochum, Herne, Lyk, den 12. Februar 1925.

Die Beerdigung findet Samstag nachm. ¼4 Uhr vom Sterbehause Dorstenerstr. Nr. 170, aus statt.
Hausandacht ½ Stunde vorher.
Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zuging, diene diese als solche. 92030

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man von liebsten was man hat, muß scheiden.

Heute Nacht 11½ Uhr entschlief sanft und gottergeben, unser innigstgeliebtes, einziges Töchterchen

Ingeborg

im zarten Alter von fast sieben Monaten.

Die tiefbetrübten Eltern:

Wilh. Kleinschmidt
u. Frau Paula geb. Engelhardt.

Ruhe sanft!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang meiner geliebten Schwester spreche ich allen meinen

wärmsten Dank

aus. 92144

Henriette Müller.

Bochum, den 14. Februar 1925.

Für die mir erwiesene Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten sage ich allen

herzlichen Dank.

Bochum, den 13. Febr. 1925.
Luisenstraße 4.

Frau Eybisch.

Unserem lieben Freund und Quartettbruder

Friedr. Wienhaus

zu seinem 55. Geburtstage ein fröhliches „Gut Sang!"

Sieh' diese kleine Sängerspende
Mit liebevollen Augen an,
Der Gruß in deinem Herzen finde
Auch einen frohen Widerhall.
Mög' dieser Tag in deinem Leben,
Dir oftmals noch beschieden sein,
Mög Glück und Freude dich umschweben
Und Liebe dein Begleiter sein.
Des Lebens Mißgeschick dir fliehen,
Die schönsten Blumen dir stets blühen,
Und mit dem Wunsch: Vergiß nicht mein!
Grüßt heute dich der „Liederhain"

Eickel 1889.

J. A.: De olle Wilm.

Motto: Ueberall hört man es sagen, man soll Goinpertz Kölle tragen.



Der Hut für alle

Albert Gompertz

Friedrichstr. 5

Billiger Betten-Verkauf!

Kissen 80/80, echt rot, mit 2½ Pfd. Federn gefüllt	6.50	Oberbett 1½ schläf., echtrot, mit 7 Pfd. Federn gefüllt	22.00
Kissen 80/80, echt rot, mit 2½ Pfd. gut. Federn gefüttert	8.50	Oberbett 1½ schläf., mit 6 Pfd. ½ Daunen gefüllt	31.00
Inlett 130 cm breit, säureechtrot . . . . . Mtr.	3.25	Bettfedern weich und füllkräftig . . Pfd.	1.35
Inlett 160 cm breit, säureechtrot . . . . . Mtr.	4.00	Halbdaunen sehr füllkräftig . . . . . Pfd.	2.90
Ref.-Unterbett Ia. Wollfüllung, Juterücken	18.00	Gänsehalbdaune ½ weiß . . . . . Pfd.	4.50
Ref.-Unterbett Ia Wollfllg., Klötzelleinenr.	24.00	Gänsehalbdaune schöne weiße Ware . . . Pfd.	6.00
Metallbett 90/190 33 mm Rohrstärke	27.50	Aufl.-Matratze Feinjute, m. Alpengrasfüllg.	21.00
Metallbett 90/190 33 mm Rohr mit Fußbrett	35.00	Aufl.-Matratze gestr. Drell, m. Alpengrasf.	33.00
Steppdecke Satin, Ia Halbwollfüllung	17.50	Steppdecke Satin, mit bunter Wollfüllung . .	30.00
Steppdecke bunt Satin, Ia Halbwollfüllung	25.00	Steppdecke bunt Satin, mit bunter Wollfüllung . .	37.50

Bettenhaus

Hermann Buschhoff

Bochum, Harmoniestraße 2–8.

Damen finden freundl. Aufnahme. Witte, Oeb., Dortmund, Hohestraße 231 Telephon 3800.

Heirats-Gesuche

Kath. Beamtenw., 50 J., rüst., gesund, möchte Herrn in sich. Stell. kenn. lern. zw.

Heirat.

Wohn. u. Einr. vorhand. Bitte Angeb. u. A. C. 91998 an d. Geschst. d. Ztg. erb.

Ordentl. 23jähr. Mädchen, ev., aus guter Familie, m. anst. jung. Mann kennen lernen zw. sp. Heirat, am liebsten Arbeiter oder Handwerker. Ang. u. M. R. 92050 an d. Geschst. d. Z.

2 mittlere Beamte, natur- u. kunstlieb., Anhäng. idealer Reformbestreb., wünschen auf dies. Wege mit Damen gleicher Gesinnung, mit besonderem Interesse für Natur u. Kunst, zwecks späterer

Heirat

bekannt zu werden. Ernstgemeinte Zuschrift. von Damen im Alter von 20 bis 25 Jahren, möglichst mit Bild, werd. erbeten unter E. S. 92149 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Ehevermittlung „Fortuna"
Frau B. Wysocki
Bochum,
Märkischestr. 10, pt.
Gegründet 1913,
älteste von Rheinland und Westfalen, vermittelt vorn., sowie Ehen jed. Standes reell und diskret.
Dam. m. Aussteuer und Wohnung stets vorgemerkt.
Auch Sonntags geöffnet.
Rückporto erbeten.

Ernstgemeint Anständ. Mädchen (Halbwaise), kathol., 28 J., Westpreußin, sucht die Bekanntsch. ein. anst. Herrn zw. Heirat. Witwer m. 1—2 Kindern nicht ausgeschl. Nur ernstgem. Zuschrift. unter R. 92008 a. d. Gesch.

Ein-heiraten

Fräul., 19 J., mit Eigentum u. Verm. Fräul., 22 J., mit Haus u. Spezerei-Gesch. bied. Einheir. Fräul., 27 J., bied. Einhr. in Obst- und Gemüsegeschäft. Fräul., 31 J., bied. Einhr. i. Ing.-Büro. Fräul., 32 J., m. bar. Vermög., Vieh und Inventar. Fräul., 40 J., bied. Einheirat in vornehm. Putzgeschäft. Witwe, 39 J., bied. Einheirat in Weiß-Wollwarengeschäft. Witwe, 40 J., mit Haus und Düngemittel-Enaros bietet Einheirat. Witwe, 43 J., aus erstem Hause, Verm. 30 000 Mk. bar und herrschaftlich. Haus. Witwe, 45 J., bied. Einheirat in Fabrik. Witwe, 48 J., bied. Einheirat in Anstreichergesch., Fachmann od. Kaufmann bevorzugt. Witwe, 49 J., bied. Einhr. in Gärtnerei u. s. w. Auch weitere Damen v. 18—55 J. wünschen baldige Heirat.

Fortuna

Essen, Vereinstr. 21, an der Bahnhofstr., Mülheim-Ruhr, Kettwigerstraße 35. — Telefon 1605 — Sprechzeit täglich u. Sonntags. Bei Anfragen Rückporto.

Ww., 36 J., sucht Herrenbek. zwecks

Heirat.

Zuschr. unt. W. M. 92023 an d. Geschst.

Berufstät. lebensfrohe Dame, 39 J., dunkel, große, sympath. Erscheinung, m. Aussteuer, wünscht d. Bekanntschaft ein. Herrn, am liebst. Kaufm. oder Beamt. Witwer nicht ausgeschl., zwecks

Heirat.

Herr, die sich nach ein. ideal. Ehe sehn., bitte vertrauensvoll um Zusa. ihr. Adr., evtl. wird Einheir. geb. Anz. erb. u. St.-G. 92024 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Heirat! Viele reiche Ausländerin, viele vermög. deutsch. Damen, a. m. Realitäte Besitz etc., wünsch. glückl. Heirat. Herren a. ohne Vermögen. Auskunft sofort. Siabry-Berlin 113, Stolpischestraße 48. a5321



Nur das größte und bekannteste Institut von

Frau E. Karpa,
Gelsenkirchen, Bismarckstr. 98, und Bochum, Düvelstraße 16 I, vermittelt die besten Ehen. Persönliche Vorstellung erbeten. Täglich auch Sonntags, zu sprechen.

Maschin., alleinsteh., 46 J., ev., in guter Stell., sehr sol., m. Aussteuer, sucht die Bekanntsch. ein. alleinsteh. Mädch. mit Eigentum od. Landwirtsch. zw. baldiger

Heirat.

Zuschr. unt. H. L. 92028 a. d. Geschst.

Fräul., 28 Jahre, kath., wünscht mit anst. Herrn in Verkehr zu tret. zw. sp. Heirat. — Nur Ernstgemeinte woll. s. meld. Wohnung u. Einrichtung vorhand. Verschwiegenheit zugesichert. Zuschrift. unt. V. S. 92025 a. d. Geschst.

Verloren

Am 25. 1. 25 eine

Schäferhündin

Herta hörend, entlaufen. Wiederbr. erhält Belohnung. Sedanstraße 5.

Kapitalien

Bargeld!
Kaufe Vorkriegsanleihen, speziell Rentenbriefe, Staatsanleihen, verloste od. gekündigte landschaftliche Hypothek.-Pfandbriefe. (AF15
R. Fichtner, Berlin-Charlottenburg 119, Bismarckstraße 58.

Den Eheleuten

Paul Borgolte

zur Silberhochzeit die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche!

Gewidmet von Freunden und Freundinnen.

Kohlen, Koks, Briketts und Brennholz
liefert am billigsten
Fritz Carl,
Telefon 3759 — Hubertusstr. 5.

Pianos
von 1000 Mark an
Marks
Kaiser-Wilhelm-Straße.
Teilzahlung gestattet.

PROJEKTION U. KINO
Einrichtungen für Theater, Schulen, Vereine, Familien und für Propaganda. Kostenlose Beratung und Projekte.
WEGENER & HAMER
BOCHUM, Kortumstraße 8
Fernruf 2563

TAPETEN
Neuheiten für das Jahr 1925 in allen Preislagen, wunderbare Farbenstimmungen und Stile, große Partien neu angekommen und empfiehlt zur Besichtigung.
Carl Jansen
Brückstr. 48, Fernr. 4802
L. J. 16

Aus der Mappe des kleinen Moritz.



Moritz meint natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle, in Blechdosen (8 Pflaster) **75 Pfg.**, erhältlich in Apotheken und Drogerien.

J. L. Rebbert, Pianohandlung

nur Qualitäts-Instrumente. a5978

Kauf — Miete — Teilzahlung

Fernsprecher 476 **Lothringerstraße 12**

Zwischen Alleestraße und Moltkemarkt.

Achtung! Achtung!

Eine wenig gebrauchte Küche (neu 450 Mk.) für **295** Mark, 92088

10 Küppersb. Herde (20 Mk. Anzahlung)

5 Mk. wöchentlich, wegen Platzmangel, sowie 12 gebr. Nähmaschinen (auch neue), sowie Fahrräder (Marke Gritzner), sofort zu verkaufen.

Die von mir vor 15–20 Jahren gekauften Gritzner Nähmaschinen, auch alle anderen Systeme, werden jetzt alle gründlich repariert, abgeholt u. auch wieder zugestellt mit 2 Jahren Garantie. Postkarte genügt.

Heinrich Eickler,

Castroperstraße 238, an der Kreuzkirche.

Jeden Tag, auch Sonntag, v. 2–4 Uhr selbst im Hause.



Drähte

versinkt und roh.

Stacheldraht, Drahtgewebe und Drahtgeflechte aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie, kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung

Rösler & Lönne

Drahtwerk, Bochum

Unter den Linden 28-30

Möbel

ohne **1 Pfg.** Anzahlung

Bettstellen	Ledersofas
Matratzen	Plüschsofas
Kleiderschränke	Korbmöbel
Küchenbüfetts	Trumeauxspiegel
Anrichten	Auszieh-Tische
Eimerschränke	Tische, Stühle usw.

Bochumer Möbelheim

Wilhelmstr. 3a. **Bochum** LTa Wilhelmstr. 3a.

Intimes Theater

Nur noch 2 Tage das Februar-Attraktions-Programm mit

Almerico der große italienische Tenor

Ernst Scharff der geniale Musiker.

Beginn abends 8 Uhr.

Sonntag:

2 Vorstellungen nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr.

In der holländischen Likörstube täglich ab 6 Uhr:

Karnevalistische Unterhaltungsmusik

mit der Stimmungskapelle **Pasch-Grischkat.**

Wir haben einen guten Koch,

der aus den erlesen-besten Vorräten des Kellers den Tisch für unsere Gäste wohl bestellt. Ein Gedeck in unserem Hause befriedigt jeden Kenner einer guten Tafel. Der Preis dafür beträgt Mk. 2.50, für Abonnenten nur Mk. 2.–. Unsere Weine sind sorgsam ausgewählt und gut gepflegt. Wir führen die feinsten Krescenzen und bringen schon für Mk. 1.60 einen guten leichten Tischwein.



Jeden Mittwoch
Jeden Samstag
4 Uhr-Tee u. Mokka
Künstlerkapelle

Bochum, Rott- u. Friedrichstr.-Ecke, Ruf 3981

Achtung! Achtung!

Das Frühjahr naht! — Noch ist es Zeit!

Ich empfehle:

Obstbäume u. Beeren-Sträucher in allen Sorten und Stärken,

immergrüne Pflanzen, wie: **Kirsch-Lorbeer, Alpenrosen, Tannen, Buxus usw.,**

also alles, was in den Garten gehört.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Uebernehme auch Gartenarbeiten aller Art.

Preise billigst.

Bruno Böttcher

Landschafts-Gärtnerei,

Steinstr. 44 BOCHUM Telephon 746.

Ischias,

Gicht, Rheuma, Neuralgien, Hexensch., Gelenk-, Gesichts-, Genick- und Muskelschmerzen, heilt rasch u. sicher **J. P. Zahn's Medizinische Heilsalbe, Ober-Ingelheim a. Rh.** 1330

Eich. Schreibtisch

eichener Ausziehtisch mit 4 Lederstühlen billig zu verkaufen. Alsenstr. 36, 3. E., r.

Die besten Kurerfolge ohne Berufsstörung!

nach naturgemäßen Grundsätzen bei Nervenleiden und chronischen Krankheiten, Gicht, Rheuma, Ischias, offene Beine, Hautleiden, Frauenkrankheit., Magen-, Darm-, Herz-, Nierenleiden, Lungentuberkulose, Zuckerkrankheit, Krätze, Gallensteine entfernt innerhalb 24 Stunden.

Schultheis Heilinstitut

Weilenbrink 17 I, bei Pleitner.

Sprechstund. jed. Dienstag 9–12, 3–6 Uhr

Spez: Massagen und Bestrahlungen

Deutscher Rentnerbund

Montag, den 16. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr:

Zusammenkunft

im

Evangl. Vereinshaus.

Sportverein „Concordia" Bochum

Samstag, den 14. Februar 1925, findet im Vereinsheim **Heinr. Hanefeld,** Brenscheiderstraße 56 unser diesjähriges

Winterfest

statt, bestehend in humoristischen Vorträgen, Gesangeinlagen des Doppelquartetts Loreley u. **Tanz.**

Anfang 8 Uhr.

Es ladet freundlichst ein D. V.

Tonhalle

Bochum.

Sonntag, den 15. Februar, vorm.

11½ Uhr

Wohltätigkeits-Vorstellung

für die Hinterbliebenen der Todesopfer

auf der Zeche Minister Stein.



in der Hauptrolle:

Emil Jannings.

Einheitspreis

80 Pfg.

Großes Orchester.

Der Gesamterlös wird restlos den Hinterbliebenen überwiesen

In Anbetracht des guten Zweckes bitten wir um regste Beteiligung.

Karten sind am Samstag nachmittag an der Kasse zu haben.

Karnevals-Artikel

Mützen	von	5 ₰ an
Pritschen	Stck.	10 ₰
Fächer	„	20 „
Polonaisenstäbe	„	20 „
Luftschlangen	Rolle	15 „
Confetti	Düte	10 „

Sonstige Scherz-Artikel in großer Auswahl vorrätig.

Wirte und Vereine erhalten 10% Rabatt.

Buchhdlg. H. Zadick,

Gr. Beckstraße 26.

Box-Akademie „Matzke"

Moltkemarkt 36, Fernsprecher 4783.

Boxen

Gründlicher Unterricht nach englischer, amerikanischer Methode, absolut konkurrenzlos, individuell und gewissenhaft.

Ausbildung zum Amateur und Berufsboxer.

Selbstverteidigung — Körperkultur.

Privat- und Klassenunterricht. 92148

Anmeldungen und Eintritt jederzeit.

Auf Kredit

liefert an jedermann

Damen-Kleider
Kostüm-Röcke
Damen-Kostüme
Damen-Mäntel

Herren-Anzüge
Mod. Schlüpfer
Gummimäntel

Herm. Liebau

Obere Marktstr. 38a, I. Etage,

Bochum.

Geringe Abzahlung! Kleine Anzahlung!

WEIL

bei mir, hohe Ladenmiete u. Personalspesen fortfallen,

DESHALB

verkaufe ich LF33

Damen- u. Herren-Fahrräder

äußerst preiswert!

Frank's Fahrrad-Etagen-Geschäft

Obere Marktstr. 31, I. Etage.

Teilzahlung gestattet!

Nach Leistung der 1. Anzahlung **erhalten Sie das Fahrrad sofort mit**

Nur beim Fachmann

kaufen Sie gut, reell und billig

Leder-, Plüsch- und Gobelin-Sofas

Chaiselongue, Clubsessel, Clubsofas, Matratzen u. Auflagen in eigener Werkstatt angefertigt. **Bettstellen** in großer Auswahl, sowie sämtliches AT28

Polster-Material

für Reparatur und Selbstanfertigung wie Seegras, Werg, Schnürfaden, Drell, Sprungfedern, Gurte, Gardinen- und Markisenkordel, Rolladengurte, Ledertuch, Sofabezüge u. s. w. Auf sämtl. Sachen **Zahlungserleichterung!**

Polsterei A. Thiel

Bochum, Humboldtstr. 52.

Wir liefern preiswert:

Kesselöfen

in allen Größen für Wäsche und Viehfutter, auch lose Einsatzkessel in **Kupfer,** Guß- und Stahlblech. Feldschmieden, Maurerkellen und sonst. Bauwerkzeuge.

GEBR. RUMBERG,

Bochum, Luisenstr. 12.

Herkules-Haarnetze

sind die besten!

Alleinverkauf für Bochum und Umgegend

Josef Hackert

Heinrichstraße 10,

Abt. Seifen und Parfümerien.

Motorrad u. Fahrrad gut **repariert,** billig, schnell u. bei P. Wern, Emalli., Verdecke., Schmierfett, Oel, Lacken, keine großen Unkosten, daher großer Umsatz, kleiner Nutzen. Alleestr. 126.

Wo kaufe ich billig Gummi und Ersatzteile

Drehstrommotoren

1,1 PS., neu mit Kupferwicklung, Fabrikgarantie.

R.-Mk. 82.50. a6265

Carl Breuer Nachf.,

Elektr. Spezialfabrik. Telephon 2340.

Stand-Uhren

Reelle Preise.

Günstige Zahlungsbedingungen

LW52

J. Wedekind Söhne

Maltheserstr. 7

egenüb. Gummerts Hof

Fernruf 2829

Krankheiten

aller Art werden in kurz. Zeit geheilt. **Gallensteine** und Gries schmerzlos, ohne Berufsstörung schnellstens abgetrieben.

Heilinstitut Herdt, Bochum

Bülowstr. 53, Tel. 2814. 89644

Bei schwerem, überaus störendem

Kopfschmerz

hat Herr Dr. med. M. in B. mit Obermeyer's Medizinal-Likören ebenso schnellen wie vollständ. Erfolg erzielt. **Herba-Creme** Zur Nachbehandlung ist besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Prima Brennholz

à Ztr. 2.30 Mk., in Ofenlänge 3.00 Mk., à Ztr. zerkleinert 4.09 Mk., in Säcken à Sack 80 Pfg. 92057

Liefere auch sämtliche Sorten

Kohlen u. Koks

zu den billigsten Tagespreisen.

Martin Hüther, Weitmar,

Hattingerstraße 42, Telephon 4242.

Lungenkranke

trinkt Apotheker von Lühmanns Lungenheiltee. Seit Jahrhund. bew. Hausm. in neuest. Zeit v. erst. med. Autorität. erpr. u. warm empf. Wirkung wunderb. Bazillschwind. i. Auswurf, Appetit, Gewicht. Befinden heben sich. In Paketen und in Pillen Depot: Alte Apotheke Bochum, Marktplatz-Ecke, Einhorn-Apotheke Gr. Beckstr.

---

3 Vorteile

haben Sie, wenn Sie Ihren Bedarf an **Möbeln aller Art** bei mir decken.

1. Sie finden bei mir eine große Auswahl in den neuesten Modellen
2. Meine Preise sind derart gestellt, daß Sie auch für wenig Geld gute Ware erhalten.
3. Ich gebe Ihnen ein **längeres Ziel,** sodaß Sie auch **ohne** besondere **Ersparnisse** die benötigten Möbel anschaffen können.

LR32

Möbelhaus J. Rath

Bochum, nur Brückstr. 51.

Grammola,

echt die Stimme seines Herrn, wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen.

A. Wolters, Friedrichstr. 9.

Billige böhmische Bettfedern

1 Kilo graue geschlissene 3.– Bill. Mk, **halbweiße 4.–** Bill.-Mk., **weiße 5.–** Bill.-Mk. **bessere 6.–, 7.–** Bill.-Mk., **daunenweiche 8.–, 10.–** Bill.-Mk., **beste Sorte 12.- 14.-** Bill.-Mk., **weiße ungeschlissene Rupffedern 7.–, 9.,50 11.–** Bill.-Mk. Versand franko, zollfrei, gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet. LS20

Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 223 b. Pilsen, Böhmen



Zum Hausball

nur Ette-Musik auf Vox-Schallplatten.

Moderne Foxtrott, Tango und Boston in großer Auswahl eingetroffen.

Musikinstrumente: Grammola, Resonophon, Vox-Sprechmaschinen in allen Preislagen.

Besuchen Sie meine Vorspielräume.

A. WOLTERS

Friedrichstraße 9

Billig! Billig!

Eier

Aufschlageier 10 Stck. 50 Pfg.

Julius Holzapfel,

Engelsburg, Essenerstraße 10.

Telephon 2575. a6406

Unterhaltung / Wissen / Leben

Der schwarze Tod.

Von
Hermann **Gerold.**

„Mutter, wo mag der Vater sein,
Hört er denn nicht, wer ihn ruft?
Soll mit mir tollen den Ringelreihn,
Heben mich hoch in die Luft,
Soll zu mir sagen: Du Sausewind!" —
„Dulde dich ein Weilchen, gleich kommt er, mein Kind."
Dulde dich nimmer, halt nimmer die Wacht:
Vater liegt drunten im brennenden Schacht.

„Stehn blieb der Wecker. Wie spät mag es sein?
Längst ist die Schicht doch schon aus.
Immer die gleiche, die ewige Pein,
Pünktlich gehts nimmer nach Haus.
Will drum nicht schelten. Sei fröhlich, mein Kind!
Schwer ist das Leben, und Jugend verrinnt." —
Stehn blieb die Uhr, — Mutter, merk dir die Zeit!
Längst ging dein Sohn in die Ewigkeit.

„Wo er nur bleibt, der sonst doch so bald,
Heut, wo wir wollen zum Tanz.
Gleich, wenn sein Tritt auf den Stufen erschallt,
Drück ich ins Haar mir den Kranz.
Wie er sich freun wird, wenn er mich gesehn,
Flüstern ins Ohr mir: Mein Bräutchen, wie schön." —
Tu ab die Bänder, die Rosen so rot:
Weine, ach weine, dein Lieb ist tot.

Was sind Schlagwetter?

Der furchtbarste Feind des Bergmannes sind die Schlagwetter. Was sie sind, ist oft gesagt, aber angesichts der entsetzlichen Katastrophe auf Zeche „Minister Stein" mag die Bedeutung des Wortes nochmals hervorgehoben werden.

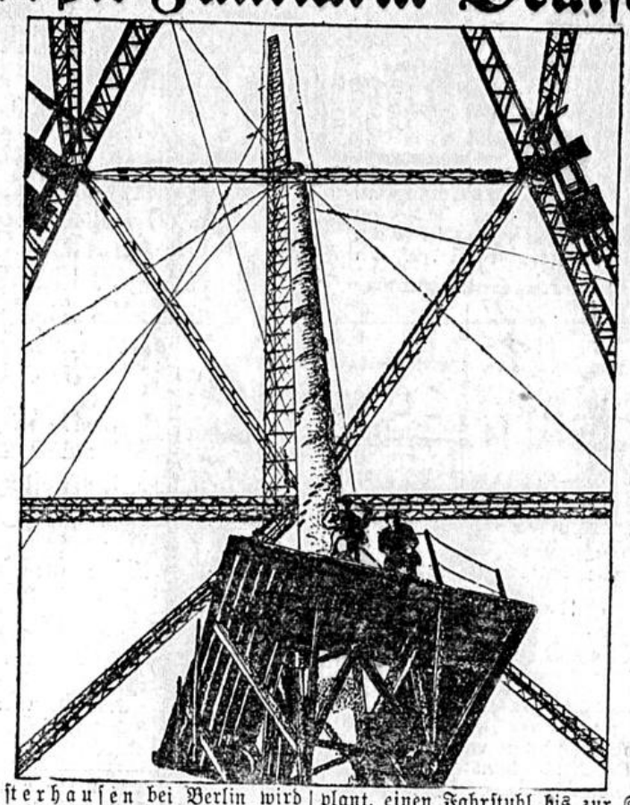
Wenn der Bergmann von Schlagwettern, das sind explosible Gase, redet, so hat man darunter im allgemeinen das Methan oder Grubengas (CH_4) zu verstehen. Davy hat nachgewiesen, daß die Schlagwetter hauptsächlich aus Methan einer Kohlenwasserstoffverbindung von 12 Gewichtsteilen Kohlenstoff und 4 Teilen Wasserstoff bestehen. Es ist farb- und geruchlos und bildet sich überall, wo eine Zersetzung organischer Stoffe unter Luftabschluß vor sich geht. Auf gleiche Weise ist das Methan, das in den Hohlräumen der Kohlenflöze und des Nebengesteins aufgespeichert ist, bei der Verwesung der Kohle, die bekanntlich das Zersetzungsprodukt untergegangener Vegetabilien ist, entstanden und steht oft unter einem Druck bis zu 20 Atmosphären und mehr. Kann es sich einen Weg zur Tagesoberfläche bahnen, so strömt es infolge seines leichten spezifischen Gewichtes, 0,593, wie in den Petroleumdistrikten, in großen Mengen in die Atmosphäre z. B. bei Baku im Kaukasus, wo es das sogenannte „heilige Feuer" bildet.

Außer in den Sümpfen und Steinkohlenlagern findet sich das Methan in Braunkohlen-, Kalk- und Salzlagern, wenn es dort auch seltener auftritt. Es hat aber auch hier schon häufiger Explosionen veranlaßt. So ereignete sich am 9. Mai 1901 im Wieliczkaer Salzbergwerke eine Schlagwetterexplosion, bei der ein Bergmann getötet und zwei schwer verwundet wurden. Ebenso sind in Kaligruben schon mehrfach Unglücksfälle und Wetterexplosionen zu verzeichnen gewesen, z. B. aus Desdemona und anderen. Die Schlagwetter brennen mit schwachleuchtender Flamme. Erst bei einem Gehalt von 5½ Prozent in gewöhnlicher Grubenluft ist diese explosibel. Am gefährlichsten ist es bei 9½ Prozent, da dann die größte Volumenmenge bei der Explosion tätig ist. Dann nimmt die Explosibilität wieder ab. Ueber 3½ Prozent brennt es ruhig fort, ohne daß Explosionserscheinungen auftreten. So lange das Methan sich nicht in dem angegebenen Mischungsverhältnis befindet, ist es völlig ungefährlich, es ist nämlich gar nicht giftig und verhält sich inaktiv wie Stickstoff und Kohlensäure. Fast auf allen Steinkohlengruben treten täglich große Schlagwettermengen aus. Die Gasbildung kann langsam, normal oder plötzlich sein. Bei normaler Entwickelung tritt das Methan langsam aber stetig aus den Poren der Kohle aus, dabei vernimmt man ein knisterndes Geräusch, was der Bergmann krebsen nennt. Auf diese Weise bildet sich das meiste Gas, das sich dann leicht durch geeignete Wetterführung beseitigen läßt.

Seltener, aber weit gefährlicher sind die plötzlichen Gasausbrüche, wie sie sich hauptsächlich im französischen, belgischen und englischen Bergbau finden, in Deutschland zeigen sie sich vorwiegend in der schwächeren Form der Bläser. Ein Gasausbruch oder Bläser entsteht, wenn man einen größeren Hohlraum, in dem das Gas unter hohem Atmosphärendruck steht, plötzlich anfährt. Das Grubengas strömt aus der Oeffnung mit gewaltiger Kraft heraus und verbreitet sich schnell über die benachbarten Grubenbaue. Meist sind die Bläser von kurzer Dauer, doch sind einige bisweilen jahrelang tätig gewesen. Glücklicherweise gehören solche Gasausbrüche in Deutschland noch zu den Seltenheiten. Doch scheinen sie sich mit zunehmender Schachttiefe auch bei uns allmählich einzufinden. Diese Tiefe ist nämlich auf die Gasentwickelung insofern von Einfluß, als mit deren Zunahme die Entgasung nicht so schnell von statten gehen kann. Auch ist die Art und Lagerung der Kohle für die Schlagwetterbildung von großer Bedeutung. Den reichsten Grubengasgehalt weisen die Fettkohlen auf, dann folgen die Gaskohlen, während die Magerkohlen verhältnismäßig schlagwetterfrei sind. Ein noch nicht angebrochenes oder unverritztes Flöz enthält natürlich mehr Grubengas als ein schon angegriffenes. Deshalb sind die Aus- und Vorrichtungsarbeiten die gefährlichsten und bedürfen besonderer Vorsicht. Ferner hindert ein mächtiges und kompaktes Deckgebirge die Entgasung. Die Gruben mit schwacher Ueberlagerung sind in bezug auf Schlagwetter zumeist günstiger gestellt als solche, die unterhalb der starken, jüngeren Gebirgsformationen bauen.

Gänzlich schlagwetterfrei ist wohl kaum ein Bergwerk zu nennen, und wenn man dieses zuweilen von einigen Gruben angenommen hat, so hat die traurige Erfahrung die auf die Ansicht gestützte trügerische Sicherheit nur zu oft bitter bestraft. Wie groß die täglich mit den ausziehenden Grubenwettern entströmende Schlagwettermenge ist, zeigt der bekannte Vergleich, daß allein im Ruhrkohlenreviere dreimal soviel Gas in die Atmosphäre entweicht, als ganz Berlin zu derselben Zeit verbraucht. Die gesamten Zechen dieses Reviers enthalten in ihren Abwettern einen Gehalt an Grubengas, der dem Raume nach die Kohlenförderung um das acht- bis zehnfache übertrifft, während einzelne Zechen das fünfzig- bis sechzigfache ihrer Fördermenge an Gas einströmen. Rechnet man den Durchschnittswert der geförderten Kohlen zu 10 Mark die Tonne und den Wert pro Kubikmeter Gas zu 0,10 Mark, so repräsentiert letzteres 10 Prozent des Wertes der gesamten Kohlenförderung, wohingegen dieses Verhältnis bei besonders schlagwetterreichen Gruben auf 50 bis 60 Prozent steigt. Nicht geringer stellt sich der Gasgehalt bei den Steinkohlenzechen des Saarbrücker Reviers im Vergleich zur Kohlenförderung, im Durchschnitt ist er hier sogar noch etwas höher.

Der größte Funkturm Deutschlands.



In Königswusterhausen bei Berlin wird augenblicklich eine Neuanlage der Funkstation errichtet, deren Turm 255 Meter hoch werden wird. Es wird geplant, einen Fahrstuhl bis zur Spitze des Turmes zu führen. Unser Bild läßt deutlich die gigantischen Ausmaße des Turmes erkennen.

Sanatorien gegen Keuchhusten.

In Preußen sterben jährlich 4000 bis 5000 Kinder an Keuchhusten; in schlimmen Jahren, z. B. 1912, sogar 9000! Säuglinge, die von Keuchhusten befallen werden, sterben in der Mehrzahl, und zwar an diesem Leiden selbst; ältere Kinder meistens an Nachkrankheiten. Der Keuchhusten ist insbesondere ein Wegbereiter für Erkrankungen an Tuberkulose, und daher ist die Frage berechtigt, ob nicht tuberkulose-vorbeugend auch schon gegen alle Keuchhustenfälle viel energischer vorgegangen werden sollte als bisher. Diese Frage ließe sich nach einem Vorschlage, den Herr Kreisarzt Dr. Kramer (Wilhelmshaven) im Aerztlichen Vereinsblatt näher begründet, am besten durch Insel-Sanatorien für Keuchhustenkinder lösen. Die reine, salzhaltige Luft der Nordseeinseln läßt die krampfartigen Hustenanfälle schon nach 24 bis 36 Stunden, den begleitenden Katarrh in einigen Wochen sicher verschwinden. Die Baracken müßten fern vom Inseldorf im Winter in den Dünentälern, im Sommer auf den Dünenkämmen, mit der offenen Seite nach dem Meere zu, aufgestellt werden. — Da die Kindertuberkulose in Deutschland (leider!) wieder in Zunahme begriffen ist, erscheint uns der Kramersche Vorschlag äußerst beachtlich, und Behörden sowohl wie Versicherungsträger sollten alles versuchen, um ihn möglichst bald in die Tat umzusetzen!

Neues aus aller Welt.

Ein Chauffeur von seinen Fahrgästen beraubt. Der Chauffeur August Schneider aus der Damerowstraße zu Pankow, der für einen Autobesitzer aus der Opitzstraße fährt, wollte in der vergangenen Nacht um 3 Uhr nach Pankow fahren, um den Wagen auszuwechseln. Da sprachen ihn in der Lothringerstraße drei Herren an und fragten ihn, ob er den Weg nach Buchholz wisse. Er bejahte, sie stiegen ein, und ließen ihn durch die Kastanienallee und die Prenzlauer Promenade fahren. Kurz vor Pankow ließen sie halten. Alle drei verließen den Wagen, auch Schneider, um den Fahrpreis zu berechnen. Jetzt rissen ihn plötzlich zwei der Fahrgäste zu Boden, der Dritte hielt ihm eine Pistole vor den Kopf mit der Drohung, wenn er abdrücke, so sei er „alle". Die Räuber zogen dann dem Chauffeur den Pelz aus, holten seine Brieftasche mit 60 Mark heraus und verschwanden damit in der Richtung nach Berlin. Schneider holte nun schleunigst den anderen Wagen und fuhr mit Kriminalbeamten nach dem Tatort zurück. Die Nachforschungen blieben jedoch erfolglos.

Die Kindesleiche im Bratofen. Ein Mord an einem neugeborenen Kinde, der schon längere Zeit zurückliegt, wurde in Neukölln entdeckt. Die Mutter soll eine Witwe Elisabeth Bölke, geborene Rösiken, sein die in der Rosenstraße 8-0 wohnte. Sie verschwand plötzlich, nachdem sie verschiedene Betrügereien verübt hatte. Gestern nun fand man im Feuerungsloch des Bratofens, der bisher nicht benutzt worden war, hinter Lumpen versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts. Nach dem Ergebnis der Ermittlungen kann die Mutter nur die angebliche Witwe Bölke sein, die einen falschen Namen angenommen hat und richtig Meta Koschnisch heißen soll.

Ein Künstler ermordet aufgefunden. Zwischen Otze und Schillerslage an der Celler Heerstraße wurde die Leiche eines Mannes gefunden, den der Hals durchschnitten war. Der Kopf wies ebenfalls furchtbare Verletzungen auf. Geld und Wertsachen wurden bei dem Toten nicht gefunden. Außerdem war die Leiche der Oberkleider, der Stiefel und der Strümpfe beraubt. Man nimmt an, daß es sich bei dem Toten um einen unter dem Namen Professor Heine bekannten Kupferstecher handelt. Die Nachforschungen nach den Tätern sind im Gange.

Stapellauf in Stettin. Auf der Werft der Oderwerke in Stettin lief der 900-Tonnen-Dampfer „Kolberg" für die Stettiner Dampfer-Compagnie vom Stapel. Das Schiff ist 56 Meter lang, 8,8 Meter breit und 4,05 Meter hoch. Die 550 PS-Maschine gibt dem Schiff eine Geschwindigkeit von 9,5 Knoten. Das Schiff erhält eine besondere Eisverstärkung, die den Dampfer in die Lage setzt, auch in der Winterfahrt nach Skandinavien Verwendung zu finden.

Tiertransport aus dem Südpolargebiet für Hagenbeck. Aus dem entlegensten Teile der Antarktis brachte der in den Diensten Carl Hagenbecks stehende Reisende Eßler 7 jüngere See-Elefanten nach Hamburg-Stellingen, ebenso 60 Pinguine in drei verschiedenen Arten, von denen eine als Ureinführung bezeichnet werden kann, denn sie wird zum ersten Male lebend zur Schau gestellt. Die See-Elefanten, von denen sich bereits ein prächtig gedeihendes Männchen im Stellinger Tierpark befindet, können schlechthin als die größten Robben bezeichnet werden; erreichen doch die Männchen im ausgewachsenen Zustande eine Länge bis zu 7 und 8 Metern, während die Weibchen wohl nicht über 5 Meter lang werden. Das Merkwürdigste an diesen Tieren ist der in erwachsenem Zustande weit über die Schnauze herabhängende Rüssel, welcher durch Luftpressung an seinem Grunde willkürlich aufgeblasen werden kann und dem Tiere ein sonderbares Aussehen verleiht. Ehemals über weite Teile der Südpolargegenden verbreitet, auch an der kalifornischen Küste Nord-Amerikas vorkommend, geht auch dieser graue Recke allmählich seiner Ausrottung entgegen.

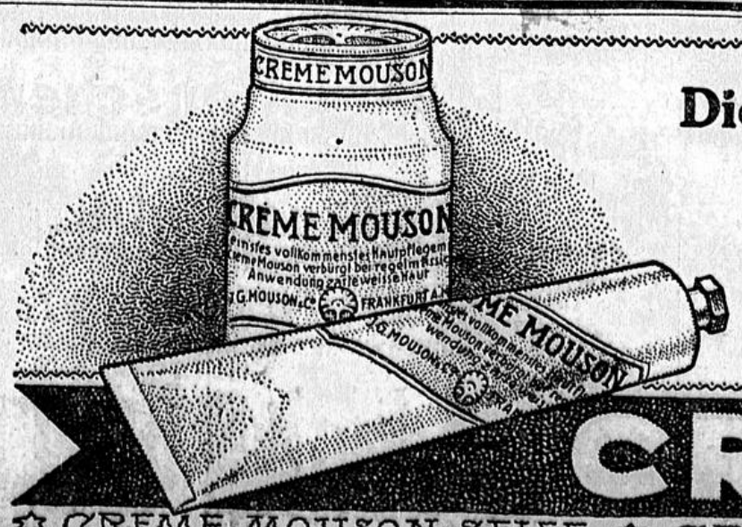
Eine Ordensschwester erstochen. Bei Karlsruhe spielte sich ein schrecklicher Vorfall ab. Der 25jährige Fabrikarbeiter Hermann Anderer, der Spuren von religiösem Wahnsinn zeigte, läutete in der Nacht die Ordensschwester eines Schwesternhauses heraus. Als sie an der Tür erschien, zückte er einen Dolch und stach auf sie ein. Der auf dem Wege zum Frühdienst begriffene Rangieraufseher Reißner schlug mit einem Holzscheit auf den Irrsinnigen ein, der die am Boden liegende Schwester durch weitere Messerstiche so schwer verletzt hatte, daß sie sofort starb. Anderer konnte dann von herbeieilenden Leuten unschädlich gemacht werden.

Häßliche Nachwirkungen der Affäre Denke. In Breslau hat sich ein Komitee gebildet, das den Landstreicher Olivier, der beinahe auch ein Opfer Denkes geworden wäre, und auf dessen Anzeige hin die Untersuchung gegen den Massenmörder ins Rollen kam, zum Mittelpunkt einer Bewegung machen wollte. Durch gedruckte Anschreiben wurde aufgefordert, zu einer Geldsammlung für Olivier beizusteuern. Olivier selbst tritt bereits in Gasthäusern in der Umgebung Breslaus auf, um seinen „Kampf mit Karl Denke" gegen Eintrittsgeld zu schildern. Sogar eine öffentliche Volksversammlung sollte in Breslau stattfinden, in der als „Zugstück" Olivier selbst auftreten und über seine Erlebnisse mit dem Massenmörder berichten sollte. Der Polizeipräsident von Breslau hat diese Versammlung mit dem Hinweis auf die Gefahr, die in der sensationellen Ausschlachtung der Affäre für die Oeffentlichkeit liege, verboten.

Juwelenraub in London. Einem Londoner Fassadenkletterer fielen Juwelen im Werte von 7000 Pfund Sterling in die Hände. Der Diebstahl wurde abends ausgeführt, als die Bestohlenen ihr Haus verlassen hatten, um bei Freunden den Abend zu verbringen. Ein junges Dienstmädchen, das sich im Hause befand und Geräusch hörte, war zu ängstlich, um Hilfe herbeizurufen. Der Einbrecher ist etwa 20 Fuß an einem Abflußrohr zum Badezimmer hinaufgeklettert, von wo er in das Schlafzimmer der Frau gelangte. Dort nahm er vom Tisch das Juwelenkästchen mit sich.



Gomperts
Schirme
Lounge bend
Friedrichstr. 5



Die unvergleichliche Wirkung

der Creme Mouson beruht auf ihrer eigenartigen, unnachahmlichen Zusammensetzung. — Creme Mouson heilt rauhe, rissige Haut fast augenblicklich, schafft jugendliches Aussehen und einen gleichmäßig schönen, zarten Teint. — Eine angenehme Beigabe bildet die feine, dezente, jeden Geruch der Transpiration überdeckende Parfümierung.

CREME MOUSON

✡ CREME MOUSON-SEIFE ✡ CREME MOUSON-RASIER-SEIFE ✡ CREME MOUSON-SEIFE ✡

Pianos J. Marks Flügel

Nur Qualitäts-Instrumente.
* * **Stimmungen** * *

Kaiser Wilhelmstraße
Teilzahlung gestattet

Mäßige Preise.
* * **Reparaturen** * *

Herren-Anzüge
Jünglings- und Kinder-Anzüge
Konfirmanden-Anzüge

Solideste Qualitäten, mod. Ausführung, überaus reiche Auswahl!

Regen-Mäntel
Hosen

LL32

Die Preise sind für gute Waren durch Ersparnis riesiger Unkosten **auffallend billig!**

Modernes großes Etagen-Spezial-Geschäft

Herm. Lewin

Bochum, Friedrichstr. 3, 1 Treppe hoch
Kein Laden! Keine Schaufenster!

Geschäfts-Eröffnung!

Den Bewohnern von Bochum und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, dass ich mit dem heutigen Tage im Hause des Herrn Friedr. Schmidt, Bochum, Emscherstr. 27, ein

Kolonial- und Delikatessen-Geschäft

eröffnet habe.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, nur erstklassige Ware zum Verkauf zu bringen. Reelle u. prompte Bedienung wird zugesichert und bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll:
Wilhelm Kiffmeier.

Als Gratisverteilung wird am Tage der Eröffnung bei Einkauf von 1 — 3 Mk. je ein Stück allerfeinste Toilettenseife verabfolgt. — — —

2826

Gelegenheitskauf!
Käse
vollfett. Tilsiter
9 Pf. Postkolli M. 11.60
9 Pf. dän. Edamer Fettkäse M. 7.90,
9 Pf. dän. Schweizer Fettkäse M. 10.35.
9 Pf. Holsteiner Käse M. 4.75.
9 Pf. Kugel-Käse M. 4.85
Schweine-
Kleinfleisch (Köpfe mit dicker durchwachsener Backe usw.), reelle fleischige Ware, mit der jedermann zufrieden
9 Pf. Postkolli M. 3.95
30 u. 50 Pf.-Bahneimer Pf. 43 Pfg.
ab Nortorf Nachnahme
Carl Ramm, Nortorf (Holst.) No. 67.

Nerven, Rheuma usw.
heilt bekanntl. der elektrisch-galvan.
Heilapparat Wohlmuth.
Glänz. Zeugn.!
Teilzahlung.
Gener.-Vertreter
Knauf,
Königstr. 20.

Gebr. Ueberz. u. Anzüge, weil zu eng, zu verk. Sonnab. v. 4—5 Uhr, Grünstr. 28.

Das kann Salomons

Vergessen Sie nicht, daß wir Ihnen handgreifliche Preisvorteile bieten, beste Bekleidungen zu Gelegenheits-Preisen.

LS33

Tuch-Mäntel	15.–,	18.–,	25.–
Regen-Mäntel	15⁷⁵,	16⁵⁰,	19⁷⁵
Flausch-Mäntel	6⁵⁰,	7⁷⁵,	10.–
Taillen-Kleider	3⁷⁵,	7⁵⁰,	9⁵⁰
Kleider-Röcke	4⁵⁰,	6²⁵,	7⁷⁵
Seidentrikot-Kleider	8⁵⁰,	10.–,	11⁹⁵

Salomons

DAMEN-MODEN.
Bochum, Kortumstr. 3
Beachten Sie unsere Schaufenster.

Hundesperre



Maulkörbe, Hundeleinen u. Peitschen
größte Auswahl, billigst.
Lederwaren-Zimmermann
Friedrichstraße 33 (gelbes Haus.)

CARMOL
tut wohl, lindert Schmerzen.

Man verwendet **CARMOL** (Karmelitergeist) bei Erkältungs-Krankheiten: Rheuma, Hexenschuss, Genick-, Kreuz-, Kopf-, Zahnschmerzen, einfachem Husten und Schnupfen.
1 Flasche Carmol ist eine billige Hausapotheke.

Hyproxit (Magnesium peroxyd)
Wer sich elend, krank, matt fühlt, hat meist Magenbeschwerden und ungesundes, krankes Blut. Eine 3—4wöchentliche Kur mit Blutreinigungs- und Magenpulver Hyproxit wirkt meist Wunder sodass die Kranken sich wie neugeboren fühlen.

Carmol-Blutreinigungs-Tee (aus Sennafrucht bereitet) ist ein beliebtes Abführmittel, da die Wirkung zuverlässig u. reizlos ist.

Carmol-Fabrik, Rheinsberg (Mark)

Erhältlich in Bochum: Stadt-Drogerie Bongardstr. 19; Kronen-Drogerie, Jos. Groscher Kronen- und Jagerstr.-Ecke; Stern-Drogerie F. W. Störing, Hellweg 1; Glückauf-Drogerie Th. Bürgmann, Königstr. 1; in Bochum-Hamme: Drogenhaus Geir. Kühnel, Amtsplatz 8; in Wattenar: Drogerie Gust. Kestermann, Hattingerstraße 36. LC29

An alle Asthmaleidende!

Hören Sie das Urteil Ihrer Leidensgefährten:
Das von Ihnen gesandte Heilmittel gegen Asthma und Lungenleiden hat mir geholfen. Fühle mich wie neugeboren. P. L. in P. — Ihr gesandter Lungenbalsam ist sehr vorteilhaft und soll bei keinem Lungenkranken fehlen. Ich erzielte wunderbaren Erfolg damit. J. F. i. C. — Ihr Nymphosan-Sirup hat meiner Frau und mir bei hartem Luftröhrenkatarrh gute Dienste getan. Nach nur einmaligem Gebrauch war der quälende Husten verschwunden und die Verschleimung beseitigt. Dieser überraschende Erfolg hat mich veranlaßt, das Mittel meinen Bekannten warm zu empfehlen. K. R. Sch. in N.
So und ähnlich lauten die fast täglich bei uns eingehenden Dankschreiben Best.: Bals. Myr. cps 3%, Na. benz. 0,1%, Na. br. 2%, Ferr. pept. oxyd liqu. aa. 5%, Extr. Malt. 24%, Sacch. 16% f. emuls. Preis pro Flasche Mk. 3.— Zu haben in der Einhorn-Apotheke. 1321
Alleinhersteller: **Nymphosan A.-G., München 38 L.**

Die schönsten
modernen Küchen
ca. 40 verschiedene neue Modelle
finden Sie zu
fabelhaft billigen Preisen
im LB33
Möbelhaus Georg Beerwald
Clemensstraße 4—6, Hattinger-, Ecke Dechenstraße.
Fernruf 1504
Sehr günstige Zahlungsbedingungen
Freie Lieferung nach allen Plätzen.
Kostenlose Aufbewahrung.

I. Sch 71
Erstklassige
Marken-Fahrräder
Spezial v. 90 Mk. an
Anker-Nähmaschinen
in jeder Ausführung
Langjähr. Garantie
Grosse mechanische Reparaturwerkstatt.
H. Scherzek
Kronenstr. 1, Tel. 271.

Zur Karnevalsaison!
Gesellschafts-, Saal-, Costumes-
Aufnahmen
in künstlerisch vollendeter Weise, zu sehr billigen Preisen.
Phot.-Atelier Frohwein
Friedrichstr. 14-16, Telephon 2586.

Hannoversche Landwurst
Ia. Qualität, einschl. Mettwurst, 9 Pfd. gem. 14 Mk. frei Haus, nur Nachnahme.
L. Sattelkau, Wurstversand, Uelzen in H.

Guter Flachwagen
35 Ztr Tragkr., zu verkauf oder gegen einen leicht zu vertauschen Weitmar-Nord, Brauerstr. 5.

Ehrenfelder Tapetenhaus
KRONENSTRASSE 3
Große Auswahl in modernen Tapeten von einfacher bis zu feinster Art. Farben, Fußboden- und Weiß-Lacke, Bohnerwachs, Pinsel u. s. w.

Kaffee Hackert

Diese Woche Spezialität: **Tutti-Frutti-Torte.**

LH30



Umsonst
haben Sie 1 Ltr. Cherry-Brandy oder 1 Ltr. und mehr von jedem anderen Likör, Rum-, Arrak- od. Weinbrand-Verschnitt, u. zwar erstklassig, wenn Sie sich 2½ Liter Likör aus **Dr. Mellinghoff's Essenz** durch einfaches Mischen von Spiritus, Wasser, Zucker und Essenz selbst bereiten. Anleitung dazu durch das neue ausführliche Rezeptbüchlein (nur mit nebenstehendem Bild) umsonst von der altbekannten Essenzenfabrik **Dr. Mellinghoff & Co., Bielefeld** oder deren Verkaufsstellen, Drogerien und Apotheken.

Breuer's Strangtabak
aus der alten Tabakfabrik Ludwigs-Breuer, Cöln
allgemein beliebt.
Beim Einkauf genau auf Firma und Fabrikmarke „Häuschen" achten.

Kohlenherde Gasherde

weiß emailliert. Ia. vernickelt, kaufen Sie preiswert unter günstigen Zahlungsbedingungen bei a6059
Oscar Simon, Hattingerstraße 16.

Glasmalerei
Kunstverglasung
Fensterglas
Ornamentglas
Ständiges Lager in
Spiegel
Reparaturen jeder Art.
E. Engels, Bochum,
Thomasstrasse 6, zwischen Brück- und Kanalstraße. Tel. 1179. AL 5

Möbel
Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Herrenzimmer
Einzelmöbel
Betten, Schränke
Kommoden
Konsolen
Plüschsofas
Ledertuch-Sofas
Chaiselongues
Stahlrahmen
Auflagen
Küchenbüfetts
Zimmerbüfetts
Bücherschränke
Schreibtische
Tische, Stühle
usw. usw.
liefert zu äußerst billigen Preisen, a. zu günstigen Zahlungsbedingungen.
Rhein.-Westf. Möbelfabrik
Bochum
8 Hernerstr. 8
Telephon 1530.

Gärtnerei-Eröffnung!

Den geehrten Bewohnern von Altenbochum, Laer, Querenburg und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich meine Gärtnerei wieder eröffnet habe und halte mich bei Bedarf von Blumen, Kränzen, Sämereien und Pflanzen bestens empfohlen.

F. Kleffmann, Gartenbaubetrieb
Altenbochum, Wittenerstraße 111.

Erstklassige Klaviere

seit Jahren in ersten Kreisen eingeführt, in allen Preislagen zu günstigen Zahlungsbedingungen liefert an Private.
Schwartmann & Pollmann, Pianofortefabrik Wattenscheid, Hochstraße 55. Telephon 2512.

Gute Betten
billig
im Total-Ausverkauf!

Bettenkauf
ist
Vertrauenssache!

Wenn Sie **fertige Betten**, oder Bettfedern, oder **Inletts für Betten** kaufen wollen, dann besichtigen Sie unsere **Spezial-Betten-Abteilung. Fertige Betten** haben wir stets in großer Anzahl in allen Preislagen vorrätig. Das Füllen der Betten geschieht auf Wunsch im Beisein der Käufer. Da wir Wert auf nur gute Qualitäten, legen übernehmen wir jede Garantie für bei uns gekaufte Betten.

A. Eick & Comp.
BOCHUM, ABC-Straße 11. LE.14



Uhren-Rave
Bochum · Bongardstr. 28

Leinöl
Sämtliche Farben u. Lacke
stets zum billigsten Tagespreise.
Lackfarbe LB29
1/1 kg Büchse 1,200 Bill. Mark.
C. Bohlmann Kortumstr. 4.

„Bülow"-Pianos
empfohlen von dem berühmt. Virtuosen Dr. Hans v. Bülow aufs beste bewährt. Fabrikat, auch andere gute Marken auf Lager. (a5153
: Teilzahlungen. :
Pianohandlung Kuhlenn,
Höntrop, Bismarckstr. 9, 1. Et., Linie 10, Haltest. „Kirche"

Besseres Möbelgeschäft
gibt, um seinen Umsatz zu vergrößern
erstklassige **Speisezimmer,**
„ **Herrenzimmer,**
„ **Schlafzimmer Küchen**
und alle Einzelmöbel
bei **Zahlungserleichterung**
ab. Angebote unt. L. B. 49 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

. . . und neues Leben blüht aus den Ruinen!!
so kann man sagen nach Anwendung des
Dyskrasakon
Hervorragendes Nerven-Kräftigungs- und Konstitutionsmittel.
Generaldepot für Bochum u. Umgebung:
Neue Apotheke, Friedrichstr. 20.
Verlangen Sie die kostenlose Broschüre:
„die rationelle Heilweise d. Homoia"
Homoia, Pharmaz. Fabr., Karlsruhe in Baden.

Billigste Preise
im
Räumungs-Ausverkauf!

Konfirmanden-Anzüge
Herren-, Burschen-
und
Knabenkleidung
Berufskleidung

A. Eick & Comp.
ABC-Str. 11. L E. 14

Chemische Fabrik Walther Bosch G. m. b. H.,
Fernsprecher 19 **Bochum**, Hermannshöhe 30
Autoöl-Raffinat
in Kannen zu 10 u. 20 kg Inhalt zum Tagespreise.

Warum rauchen Sie Kinzenknust?



Weil dies der einzigste Rauchtabak ist, der in sämtlichen Preislagen ***nur aus überseeischen Qualitätstabaken*** hergestellt ist.

Weil er ausserordentlich leicht u. bekömmlich ist.

Weil er den empfindlichsten Raucher befriedigt.

OldenKott Rauh

Nr. 13
Der Name „TOBLER" bürgt für Qualität
Tobler Chocolade-Spezialitäten.
Echtes Schweizer Fabrikat
Direkter Import.

Fritz Papenheim
Fahrendellerstraße 24
Tapeten
in großer Auswahl, geschmackvolle und neuzeitliche Muster.
LP31

Wer ein Ia **PIANO** **Flügel od. Harmonium** anschaffen will wende sich **direkt** an
D. R. P.
Staatsmedaille Gold. Ausstellungspreise.
Lieferung frei Haus Zahlungserleichterung.
Hof- Piano- u. Flügel-Fabrik
Roth & Junius
Hagen i. W., Bahnhofstr. 29.
(Filiale: Berlin am Zoo.
NB. In Sonder-Abt. Original-Grammophone mit Künstlerplatte

Möbel
auf Teilzahlung!

Trumeaux-spiegel Tische | Matratzen Küchen-Büfetts

Bettstellen Kleider-schränke | ohne **1 Pfg.** Anzahlung | Korbmöbel Ausziehtische

Eimerschränke Anrichten | Ledersofas Plüschsofas Stühle usw.

Möbelhaus
M. Tolcziner
Bochum, Obere Marktstraße 38a.

Vom unreinen Blut

kommen die meisten Krankheiten.
Unvergleichlich ist daher eine Kur mit dem
Blutreinigungstee Cirkulin
bei Arterienverkalkung, Stoffwechselstörungen, Hautausschlägen, Frauenleiden, Stuhlverstopfungen, Rheumatismus, Nervenleiden, Störungen des Blutes und der inneren Organe aller Art. Nur echt von der
Harzer Teefabrik A. Holland,
Wernigerode i. Harz.
1 Paket eine Mark, 5 Pakete vier Mark frei Nachnahme.

Schmerzlos nach
Restlose Hühneraugen u. Hornhaut Verfilgung
Präparat Le Ma Ra D.R.G.M. 264356
Kein Messer, Kein Schmerz, Kein Pflaster, Kein Pinsel — Kein Blut, Kein Verband, Kein Verschieben, Kein Stift. Keine Salbe
Viele Anerkennungen
Alleinverkauf bei:
NUR 5,0 NUR

Frost-weg!
Universalmittel gegen alle **Frostleiden**
Präparat Le Ma Ra D.R.G.M. 264356
Ärztlich empfohlen.
Viele Anerkennungen.
NUR 50 ₰ NUR
Alleinverkauf bei:
Stadtdrogerie B. Altmikus, Bochum, Bongardstr. 2853

Wirte

decken ihren Bedarf günstig in sämtlichen Bierarmaturen wie:
Zinnrohren, Reduzierventilen, Schenkhähnen, Börtelverschraubungen. Cremerkörper, Leder-Gummiringe, Spülowit etc., Büfett- und Schenksäulen
auf Bestellung bei LH62
Hugo Schürmann,
Buddenbergstraße 10,
Telephon 2922.
Hauptgeschäft: Hugo Schürmann, Elberfeld.
Zweigeschäft: Jos. Honnete & Co., Essen.

Gut erhaltenes
Eßzimmer
(Eiche), gediegene Arbeit, mit Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und 6 Lederstühlen ist zu verkaufen. Besichtigung Hoffstedterstr. 29 gegen ½6 Uhr nachmittags. Angebote unt. P. W. 91801 an die Geschäftsstelle d. Stg

---

Teppiche,
Läuferstoffe,
Brücken,
Bettvorlagen,
Möbelstoffe,
Kunstseiden,
Madrasse,
Madras-Garnituren,
Divandecken,
Tischdecken,
Gardinen,
Stores,
Bettdecken,
Spannstoffe,
Etamine,
Kokosläufer LC38
finden Sie in riesiger Auswahl zu billigen Preisen im
Teppichhaus
Cieslak
Hattingerstr. 14 (Industriehaus).

Schweine-Fleischwurst
frisch geräuch., diese Ware, netto 9 Pfd. 3.90 M., Gebinde mit 30, 50 u. 100 Pfd., p. Pfd. nur 42 Pf., 2 rote Kugelkäse 9 Pfd. 4.75 M., 9 Pfd. rote Tafelkäse 4.75 M., 9 Pfd. gelbe Nordmarkkäse 4.75 M., 9 Pfd. dän. 20proz. Edamerkäse 3.85 M., 9 Pfd. dän. 20prozent Tafelkäse 7.90 M., 9 Pfd. dän. 7.90 M., 9 Pfd. dän. 20proz. Stevnskäse 7.90, 30pr. Schweizerk. 10.35 M., 9 Pfd. ¼fett Holsteiner K. 5.20 M., 9 Pfd. ½fett. Holst. Käse 7.65 M., 9 Pfd. ostpr. vollf. Käse 12.40 M. 9 Pfd. ger. amerik. fetten Speck 10.35 M., 9 Pfd. a. d. Speck 11.70 M., 9 Pfd. ger. Schweinsk. 5.40 M., 9 Pfd. ger. Consum-Rotwurst 6.30 M., 9 Pfd. ger. Consum-Leberwurst 6.30 M., freibl. ab d. Nachn. **H. Krogmann, Norderdorf i. Holst.** Nr. 302, gegr. 1902. Aelteste Versandgeschäft am Platze.

Gebr. Flügel
Pianos. Harmoniums.
kauft (91767
A. Hünemann, Bochum, Brückstr. 41.



Mutters Gedanken.

Seit ich die Feinkostmargarine „Schwan im Blauband" kaufe, kann ich die Frühstücksbrote viel dicker bestreichen. Sie ist so preiswert, hat köstliches Aroma und feinen Geschmack.

Preis 50 Pf. das Halbpfund in der bekannten Packung.

Schwan im Blauband
frisch gekirnt

Wir bitten, beim Einkauf von „Schwan im Blauband" das farbig illustr. Familienblatt „Die Blauband-Woche" gratis zu verlangen.

---

1 Tropfen

Sidol

vernügt

um alle Metalle im Haushalt schnell blitzblank zu putzen.

Sirax das beliebte Putzmittel

Sigella das Edelputzmittel

Lodix der beste Putzstift

überall zu haben

Fabrik: **SIEGEL & Co., CÖLN-BRAUNSFELD**

Barenberg Drei Kronen

Ein besonders feiner gutgepflegter Weinbrand

1/1 Flasche 4.00 Mk.

A. BARENBERG · BOCHUM
Rottstraße 8—10 Fernsprecher 244

Empfehle mein reichhaltiges Lager in technischer
Literatur:
Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser., Maschinenrechnen, Maihem. Tabellen, Lohntabellen.
Ad. Stumpf Nachf., Viktoriastraße 5, Fernruf 208

Nähmaschinen,
Dürkopp und Naumann, neu und gebraucht, geg. Teilz. F. Meuter, Bergstr. 8 am Schwanenmarkt

---

Ein neuer Konfirmand.-Anzug mehr. Knab.-Anzüge u. Mäntel billig zu verkaufen. (91900 Arndtstr. 16, part.

Nähmaschine billig zu verkaufen. Wittenerstr. 27, 3 Etage, links.

3t. dkl. Spiegelschr., 1 Pat.-Rahm u. 1 Wohnzimm.-Büf., alles gebraucht, sehr preisw. z. vk. Grabenstraße 50, p. rechts

---

Nordd. Honig- u. Wachs- Werk
G. m. b. H. **Visselhövede.** Gegr. 1889

Für
3 u. 5 Mark
Anzahlung liefert
Herrenschuhe
Herm. Liebau,
Obere Marktstr. 38a, I. Etg.
LT3a

Der Möbelkauf ist zu wichtig

als daß Sie sich nicht den Weg bis zur Wättenscheiderstr. 25, 27 u. 20 (Haltestelle Maarbrücke der Linie 1) gefallen lassen wollen. Meine Auswahl in
Ess-, Herren-, Schlaf- und Wohnzimmern, Küchen und Einzelmöbeln
ist überwältigend. Ruf, Alter und Größe meines Unternehmens bürgen für einwandfreie Bedienung.

Gustav Blennemann
Wohnungseinrichtuugen. Gründungsjahr 1886.

Hypotheken-Darlehen

(Barauszahlung) an erster Stelle gewährt die
Rhein-Westf. Boden-Credit-Bank, Köln.
Anträge nimmt provisions- und kostenfrei entgegen
Aug. Haarkamp,
Ottostr. 31. Mitglied des R. D. M. Fernruf 447.

Feurio
MIT 80% FETT
ist durch prachtvolle Schaumkraft bei geringster Abnutzung die billigste Haushaltseife



TRUEB

Zehnte
Hamburger Textil-Mustermesse
am 18., 19. und 20. Februar 1925, von 9 bis 4 Uhr

in der **Ernst-Merck-Halle,** allen Nebenräumen u. der **neuen Ausstellungs-Halle** des **Zoologischen Gartens** in Hamburg. Auskunft erteilt:
Geschäftsstelle Neuerwall 70/72. AE1a

Union-Palast
Rottstraße 29 Telef. 534

Operettenbühne

Sonntag nachm. 3½ Uhr:
Einmalige ungekürzte
Fremden- und Familien-Vorstellung
„Die keusche Susanne"
Ermäßigungskarten Abriß **1** und **2** sowie Plakatkart. haben nachmittags Gültigkeit.
Vorverkauf Sonntag **11** bis **1** und ab **2** Uhr ununterbrochen.
Abends **7.30:**
„Die keusche Susanne"
Musik von J. Gilbert.

Café-Restaurant
Vorzügliche Küche
Dortmunder Union
Münchener Pschorr
Künstler-Konzert.

Bierstube
Rationel. Bierausschank
Kalte u. warme Speisen.

Weinklause
Der Stimmungsbetrieb.
Neues Schrammeltrio.

Restaurant „Zum Freischütz"
Inhaber: Hermann Schütz, Königstrasse 27, Telephon 3251.

Sonnabend, den 14. und Sonntag, den 15. Februar, ab 6 Uhr:
Gr. karnevalistisches Künstlerkonzert
unter Mitwirkung von Konrad Rohden
als Lieder- und Stimmungssänger, Humorist und Komiker.
Am Klavier: **Bubi Cekalla.**
HUMOR **STIMMUNG**
Gute Getränke. Gute kalte u. warme Küche. Spezialausschank: Essener Aktien Bier.

Münsterer Bierstuben im B. V. „Zur Tonhalle"

Heute Sonnabend
ab 7 Uhr:
Großes Karnevalistisches
KAPPENFEST
Confettischlacht. — Luftschlangenschlacht.
Luftballons
Eintritt frei.
Morgen Sonntag ab 5 Uhr.
Stimmung! Humor!



Restaurant „Zum Ehrenfeld"
Frau Jul. Strahler, vormals Walger, Dibergstraße 1

Sonntag ab 5 Uhr:
Konzert verbunden mit Kappenfest
Ausschank ff. gepflegter Biere. Es ladet freundl. ein **Fr. Jul. Strahler.**

Parkhaus Hohenstein.
Fernspr. 1003. :: Witten-Ruhr.
Inmitten des 500 Morgen großen Hohenstein-Waldparkes herrlich gelegen.
Jeden Mittwoch und Sonntag nachmittag
große Konzerte
des städtischen Orchesters.

TIVOLI
Moltkemarkt und Marienstr.-Ecke

Samstag / Sonntag
Kappen-Fest
STIMMUNG // HUMOR
Eintritt frei!
Werktags Anf. 6 Uhr, Sonntags 4 Uhr.

Cerso-Teestube
Täglich von 5 Uhr ab
Karl Görting
der
„Böse Bube"
Musik — Gesang — Humor

Restaurant
Viktoria-Saal
Karl Krumme, Bochum 5, Hiltropersir. 13

Sonntag, den 15. Februar 1925:
Großer Jubel und Trubel
KONZERT U.
TANZ
Kappenfest, Fackelpolonaise
Ia. Blasmusik :: Kapellmeister Herbst
Kaltes Büfett.

---

3 gute Anzüge
gut erh., zu verkauf.
Frau Witwe Schultz
Lindenstr. 34 III.

Fast neuer 2flamm. Gasherd m. Wärm. Emailleständer, b. z. verkaufen. Rügow, Kaiserstraße 10.

Wir liefern
Einzel-Möbel
wie
Kleiderschränke
1, 2 und 3 türig
Waschkommoden
Bettstellen
Küchenbüfetts
Eimerschränke
Bücherschränke
Schreibtische
Rauchtische
Flurgarderoben
Leder-Plüsch-Sofas
Bequeme Teilzahlung
Ehrenfelder Möbelhaus
Jägerstraße 2
Ecke Kronenstr.

Wagen- u. Waggon decken, Auto- u. Wagenpläne, Pferdedecken, Schützenzelte u. Budentücher te fert zu Fabrikpreis

ELBER SEGELTUCH A.-G. ESAG ELBERFELD

Vertreter: Rudolf Plate, Altenbochum Harpenerstraße 24. Fernsprecher 2362.

Braunschweigische
Landwurst
(Hausschlachtung)
liefert prompt zu billigst. Tagespreis. Rob. Borchberger, Wurst- u. Fleischw.-Fabrik. Gandersheim am Harz.

Metropol-Theater, Bochum, Alleestr. 61.
Sonntag wie bekannt Vorstellung:
Possen-Ensemble Gebr. Sasse mit ihren reichhaltig. Programm in Possen und Duetten.
Chorgesänge, Komiker und Sängerin.
Dann als Einlage: **Original 2 Hallons**
Parterre-Gymnastiker in vollendeter Ausführung,
sowie Auftreten des beliebten **Zauberkünstlers Bon Balde**
mit seinen Illusionen und neusten Tricks der Gegenwart u. s. w.
Anfang 4 Uhr! Eintritt frei!
92079

Auf zum Grubenlicht
Hennes Steden, Hofstederstraße 17.

Sonntag, ab 5 Uhr
Großes
karnevalistisches Konzert
Stimmungskapelle: Gebr. Hoffmann.

Restaurant „Zum Jägerhof"
Dorstenerstr. 87 Fernru. 3083

Sonnabend ab 6 Uhr
Sonntag ab 5 Uhr
Großes Kappenfest
Ausschank ff Dortmunder Hansa-Biere.
Es ladet freundlichst ein
Der Wirt Franz Cremer.

Reichshallen-Theater
Jeden Sonntag neues Programm.
Gohlens Künstlerspiele
mit besonderen Einlagen.
Anfang 4 Uhr. **Volkstümliche Preise**

Hausbesitzer
kaufen günstig sämtliche Installationsgegenstände und elektr. Artikel bei
Hugo Schürmann, Buddenbergstraße 10
Telephon 2912.
Hauptgeschäft: Elberfeld — Zweiggeschäft: Hugo Schürmann — Jos. Honnefe & Co., Essen.

Ein noch gut erhaltener betriebsfäh.
Last-wagen
1 bis 2½ Tonnen zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. E. F. 5977 an die Geschäftsst. d. Ztg.

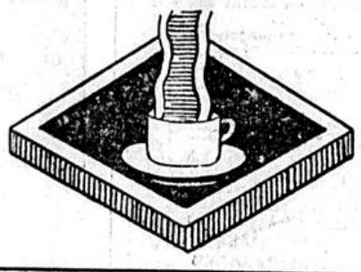
Bochumer Konservatorium und Orchester-Schule.
Leitung: Kgl. Musikdirektor Arno Schütze
Kanalstraße 27. Fernsprecher 484.

Ausbildung in allen Fächern für Anfänger und Fortgeschrittene bis zur künstler. Reife. Musiklehrer-Seminar. Gesang: Frau Dr. Thiemann. — Violinausbildungsklasse: Konzertmeister H. Treichler. — Violin-Cello: H. Grumbt vom städt. Orchester. — Neu eingetreten: Fr. Frische, Violine, Klavier und theoretische Fächer. — Heinz Holthuysen, Deklamation.
Neuanmeldungen jederzeit.
Bürostunden von 9—1 und 3—7. LB4

Westdeutscher Verband für Heimat- und Volksbühnenspiele
Ortsgruppe Bochum e. V.
(Mitglied der Zentrale Deutscher Volks-Spiel-Kunstverbände, Sitz Berlin.
Sonntag, den 15. Febr. 1925 im **Evgl. Vereinshaus**
Verbands-Aufführung
MUTTERSEGEN
Volksschauspiel mit Gesang in 5 Akten.
Spielender Verein „Niegedacht", Bochum V.
Einlaß 7,30 Uhr. Anfang 8 Uhr. Spielleitung.
Vorverk.: Evgl. Vereinshaus, Wirt Wilh. Brandt, Rottstr. 60, Körding, Rottstr., Friseur Bock, Hernerstr., Ferd. Bendix, Filiale Moltkemarkt. — Die vom Theaterverein „Stolzenfels" im Vorverkauf befindlichen Karten haben keine Gültigkeit.

BOLS-STUBE, BOCHUM
Ab heute täglich nachmittags ab 5 Uhr
das Original-Schrammel-Trio
D'KANONEN
sowie der bekannte Zither-Künstler
Alleinunterhalter ALFRED KÜHN.
Gesang — Stimmung

Hoffen Sonntag



die gute Tasse Kaffee

Ich treffe am Montag, den 16. Februar hier zum Karnevalsbetrieb ein und werde für die nötige Stimmung sorgen.
FRED JANZ

STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser
Zu Haustrinkkuren
bei **Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw.**
Man betrage den Hausarzt. LSt2g
Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien und einschl. Geschäften. Brunnenschriften durch das **Fachinger Zentralbureau, Berlin W 66** Wilhelmstraße 55.

Restaurant zum Wiesental
Sonntag, den 15 Februar, findet in meinem Saal, Brusenberg- u. Wasserstraßen-Ecke
TANZ mit Kappenfest
statt. — **ff. Streich-Musik.**
Spiegelglatte Tanzfläche, — — — — — Es ladet freundl. ein:
Der Vereinswirt.
Entree D. 0,50 M. und H. 0,80 M.

Ehrenfelder Bürgerhalle
Kattingerstraße 24. Besitzer Heinrich Biermann.
Morgen, Sonntag den 15. Februar, Anfang 5 Uhr
Großes
karnevalistisches Konzert
unter Mitwirkung der Stimmungskanone Herrn BRUNO DASSLER.
Große Luftschlangenschlacht.
Anerkannt gute Küche.



Lege- u. legereife
Hühner
zu verkauf. (91988
Altenbochum,
Kanalstraße 3.

Kunsthandlung Hengstenberg
FEBRUAR-AUSSTELLUNG
Deutsche Humoristen
Original-Arbeiten berühmtest Mitarbeiter der „Fliegenden Blätter"

Maltheserhof
Maltheserstraße 2. Inh.: H. Kneider.
Samstag und Sonntag, ab 5 Uhr:
KONZERT.
Urgemütlicher Aufenthalt.
ff. Bier und Getränke.
Keller — Büffet



Tanz-Unterricht
für einzelne Personen sowie zusammengestellte Zirkel erteilen wir in allen erwünschten Tänzen zu jeder beliebten Zeit, ungeniert in unserem Privat-Saal. ♪ Für Ehepaare auf Wunsch reserviert.
Rödigers Tanzinstitut
Bochum, Rottstraße 74 :: Telephon 1514

Klubsessel u. Klubsofas
kaufen Sie am besten und billigsten in der
Spezialwerkstatt für mod. Klub- u. Ledermöbe
Kaspar Diemel,
Bochum, Antoniusstrasse 1a.

Bochumer Hof
Sonntag ab 5 Uhr
erstklassiges
FAMILIEN-KONZERT
Küche in bekannter Güte zu mässigen Preisen.
Kein Aufschlag. Eintritt frei.



Auf zum Schützenhof!
Sonntag, den 15. Februar:
Gr. Kappen-Fest
mit Tanz. Kappen gratis.

Restaurant „Waldesruh"
— (Südpark) Rechener Busch, Waldstrasse —
Ww. C. Weitkämper, Telefon 1629.
Sonntag nachmittag
Kaffeekonzert und Tanzkränzchen
Angenehmer Familienaufenthalt. — Gemütliche Gesellschaftszimmer und Saal. — Vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten! Gute Biere! — ff. Bockbier. LW15
NB. Empfehle meinen Saal für geschlossene Gesellschaften.

August Kepper, Bochum 5
Sonntag 15. Februar, ab 4 Uhr



Tanz
Musik: Musikverein «Friedensklänge» Bochum (25 Mann Besetzung)
Große und spiegelglatte Tanzfläche.

Vereinigte Stadttheater
Bochum – Duisburg

Samstag, 14. Febr. 7.30 bis 10. D. 21:
Der Barbier von Bagdad.
Komische Oper in 2 Aufzügen v. Peter Cornelius.
Sonntag, 15. Febr. 7 bis 9.30. Außer Vormiete:
Was ihr wollt.
Montag, 16. Febr., 8 bis 10.45: Freie Volksb. Serie 1:
Kyritz-Pyritz.
Dienstag, 17. Febr. 8 bis 10.30. Vormiete Herne, Eickel, Castrop:
Was ihr wollt.
Mittwoch, 18. Febr. 7.30 bis 10. C. 21:
Der Barbier von Bagdad.
Donnerst. 19. Feb. 7.30 bis geg. 10.30. Zum 1. Male: 1. Sonderabend. Außer Vormiete:
Fräulein Julie.
Trauerspiel in ein. Aufzuge von Aug. Strindberg.
Danach:
Kaiser Jones.
Schauspiel von Eugen G. O'Neill.
Freitag, 20. Febr. 7.15 bis 10.30. A. 20:
Zar und Zimmermann.
Samstag 21. Febr. 7.45 bis 9.45. D. 22:
Der Dämon.
Danach:
Die Josefslegende.
Sonntag, 22. Feb., 7 bis 10.30. Außer Vormiete:
Carmen.
Montag, 23. Febr., 7 bis gegen 10.45. Vermiete: Wattenscheid, Langendreer, Werne:
Wallenstein
1. Teil. Wallensteins Lager. Die Piccolomini.

135 Todesopfer auf „Minister Stein".

Es besteht nunmehr die traurige Gewißheit, daß das furchtbare Unglück auf der Zeche „Minister Stein" 135 Opfer gefordert hat. Außerdem ist der Zustand einiger Verletzter und der acht Rettungsleute, die unter den giftigen Gasen schwer zu leiden hatten und ins Krankenhaus gebracht werden mußten, ernst. Einer von ihnen ist gestorben; bei den übrigen ist anscheinend keine Lebensgefahr mehr vorhanden. Mit den hart getroffenen Familien trauert ganz Deutschland. Das Unglück hat wieder einmal die Wahrheit des Wortes gelehrt, daß die Elemente das Gebild von Menschenhand hassen und daß der Beruf des Bergmanns ein schwerer und gefahrdrohender ist. Trotz aller Fortschritte der Technik spotten die Dämonen der Unterwelt der Fesseln, die ihnen die Menschen anlegen — irgend ein Zufall, ein menschliches Versehen oder Nichterkennen der Gefahren, kann ein Riesenunheil hervorrufen, das mit jäher Wucht vernichtet, was ihm in den Weg gerät. Und hundertfach sind die Gefahren, die den Knappen bedräuen; sein furchtbarster Feind aber sind die „Wetter", die auf ihn lauern; seit Jahrtausenden vielleicht schon eingeschlossene Gase, die urplötzlich freigeworden, mit vulkanischer Gewalt sich entladen. In einer Zeit, da Technik und Wissenschaft so glänzende Fortschritte gemacht haben, muß eine Katastrophe wie die auf „Minister Stein" geradezu erschreckend wirken. Liegt eine elementare Katastrophe vor, der zu begegnen wir Menschen machtlos waren — oder ist doch menschliche Unvollkommenheit der Einrichtungen, gar menschliches Verschulden der Miturheber des Unglücks? Noch steht man vor einem Rätsel, und ob es je gelingt, restlos die Ursache aufzuklären, steht dahin.

Mit dem bloßen Mitgefühl mit den Opfern und ihren gramgebeugten Angehörigen darf man sich nicht begnügen. Auch in der ersten Aufwallung gegebene Geldspenden, so willig sie dargebracht werden, sind nicht das, was der Bergmannsstand erwartet angesichts der Schwere seines Berufs und der steten Todesgefahr, die dieser Beruf mit sich bringt. Er, der der wichtigste Faktor in der Wirtschaft ist, der die Kohlen, das Brot der Industrie und der Urstoff aller technischen Produktion, aus der Erde Tiefen bricht: er fordert, daß man ihm mehr als es vielfach geschieht, die menschliche Wertschätzung bezeigt, daß man alles Erdenkliche tut, um sein Leben zu schützen, und daß man ihm eine Existenz gewährt, die seiner würdig ist. Der Bergmann weiß, daß die Unfallgefahr ganz sich niemals bannen lassen wird. Die Sicherungstechnik ist noch unvollkommen. Die bisherigen Forschungen genügen keineswegs, wie das jetzige Unglück wieder bewiesen hat. Es dürfen keine Opfer gescheut werden, um kostbare Menschenleben zu erhalten, um Elend und Verzweiflung aus armen Bergarbeiterfamilien fernzuhalten. Die Wissenschaft und die Technik müssen alles versuchen, was in ihren Kräften steht, um die Ursachen solcher Unglücke genau zu ergründen. Die Unfallverhütung im Bergbau ist eines der schwierigsten Kapitel, eine Aufgabe, die den Zechenverwaltungen schon lange am Herzen liegt, die aber noch nicht ganz gelöst ist. Wenn man auch im allgemeinen die Bildung und Entwicklung der Gase kennt, so scheinen die Abwehrmaßnahmen doch die gefahrdrohenden Elemente nicht bannen zu können. Hier muß der Hebel eingesetzt werden, um Unheil zu verhüten.

Die Untersuchung.

Eine Klarlegung der Ursache des Unglücks ist ein dringendes Gebot der Menschlichkeit, damit man für die Zukunft, soweit es möglich ist, solchen furchtbaren Katastrophen vorbeugen kann. Nach den vorliegenden Meldungen sind die Sicherheitsmaßnahmen auf der Zeche „Minister Stein" dem neuesten Stand der Technik angepaßt gewesen, und auch die Wetterführung wird als sehr gut bezeichnet. So war alles Menschenmögliche zur Verhütung von Unglücken getan. Aber selbst der neueste Stand der Technik genügt nicht, um solche Katastrophen unmöglich zu machen. Die Zeche „Minister Stein" hat zur Verhütung von Schlagwetter- und Kohlenstaubexplosionen neben dem bewährten und immer mehr sich einbürgernden Gesteinstaubverfahren teilweise noch die frühere Berieselung. Erst vor wenigen Tagen hatte die Bergpolizei die Zeche kontrolliert und alles in vorschriftsmäßiger Ordnung befunden. Die Zeche „Minister Stein", die mit „Hardenberg" zusammen eine Zeche bildet, ist eine der besten Gruben der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. und hat 3000 Mann Belegschaft und rund eine Million Tonnen Jahresförderung. Sie galt als eine der betriebsichersten, und die Direktion war stolz auf diesen Ruf. Alles was nur an menschlichen Sicherungen gegen die Gefahren des Grubenbetriebes zu erdenken war, war in dieser von Natur aus schon begünstigten Zeche vorhanden. Und doch haben sich die Gefahren des Bergbetriebes, die in jeder Spalte, hinter jedem loszusprengenden Stein lauern, stärker erwiesen, als menschliche Berechnung. Im Gegensatz zu verschiedenen Meldungen, daß schon seit mehreren Tagen kleinere Schlagwetterentzündungen in der Zeche stattgefunden haben, steht die Angabe des Steigers der Tagesschicht, der in der dem Unglück vorangehenden Schicht eine genaue Untersuchung nach Schlagwettern vorgenommen und nichts gefunden haben soll. Nach Ansicht der Fachleute muß ein sehr plötzlicher und umfangreicher Einbruch von Grubengasen erfolgt sein, denn allmähliche Ansammlung hätte nach dieser Ansicht nicht zu einer derartig starken Explosion führen können, selbst die Wirkung des Kohlenstaubes eingerechnet.

Wie uns von der Verwaltung der Zeche „Minister Stein" mitgeteilt wird, hielt gestern die Untersuchungskommission eine Vorbesprechung über die Explosionsursache ab. Da die Staatsanwaltschaft die Leichen der Verunglückten beschlagnahmt hat, konnten die Angehörigen bisher nicht zu den Toten zugelassen werden. Es heißt, daß die verletzten Bergleute an einer Stelle gearbeitet haben, hinter der man vielleicht den Explosionsherd vermuten kann. Bestimmtes läßt sich erst feststellen, wenn sie vernehmungsfähig sind. Der Sicherheitsausschuß, dem auch vier Reichstagsabgeordnete angehören, ist seit heute morgen mit der Untersuchung der Katastrophe beschäftigt. Der Ausschuß hat bereits eine Einfahrt in den Schacht vorgenommen und zahlreiche Vernehmungen ausgeführt. Die gestrige Meldung, daß von den Rettungsmannschaften ein Bergmann zu Tode gekommen sei, ist unrichtig. Von den an Gasvergiftung Erkrankten befindet sich keiner in Lebensgefahr.

Schreckensbilder aus der Grube.

An Dantes „Inferno" erinnern die Schilderungen der Rettungsmannschaften. Ein Bergmann von Revier 11 erzählte, daß er gegen 8,15 Uhr einen dumpfen Knall gehört habe. Als er gegen 9,30 Uhr dann zum Wetterschacht gekommen sei, wäre ihm aufgefallen, daß so wenig Leute zur Ausfahrt dort gewesen seien und er sei dann sehr erstaunt geewsen, als man ihm erzählte, was geschehen ist, zumal es sich doch um ein und dasselbe Flöz gehandelt habe.

Die ersten Rettungsmannschaften konnten bis auf 50 Meter heranfahren, mußten aber zunächst wegen der Schwaden wieder zurück.

Die Gewalt der Explosion war so furchtbar, daß man sie gar nicht beschreiben kann. Stempel von 40 Zentimeter Durchmesser, Eisen von einem Meter Durchmesser wurden gebrochen, wie wenn sie mit dem Rasiermesser durchschnitten wären. Erst nachdem sich die Gefahr einigermaßen gelegt hatte, konnten die Rettungsmannschaften das schwere Werk der Aufräumung beginnen. Es war keine leichte Arbeit, denn jeden Augenblick verhinderten große Brüche das Vordringen. Rasch wurden dann noch vorhandene Schienen über den Bruch gelegt und mit Brettern ausgelegt, um so ein Weiterbringen zu ermöglichen. Wagen, die durch den gewaltigen Druck 30—50 Meter weit geschleudert waren, rissen alles mit, was sich ihnen in den Weg stellte. So hatte denn auch die Rettungsmannschaft manchen braven Knappen unter den Trümmern von Wagenteilen, Holzstützen usw. zu suchen, wo die Braven dann mit total zersplitterten Knochen lagen. Andere suchten durch Flucht ihr Heil. Aber hoffnungslos mußten sie an einem Fleck bleiben, um auf den Tod zu warten; denn Bruch auf Bruch versperrte den Weg, und die Gase wirkten nun ihre Wirkung aus. Aber der Tod hatte so manchen harten Kampf zu bestehen. Meist standen die Knappen zu Gruppen an irgend einem Ort auf der Strecke, die Mütze vor dem Munde. Andere kletterten an den Stempeln empor, bissen vor Todesangst ins Holz, um so dem üblen Gasgeruch auszuweichen. So fand die Rettungsmannschaft die einzelnen Gruppen auf. Um 11½ Uhr haben Kameraden noch auf ihre Rutsche geschrieben: „Zwei Mann machen jetzt schlapp, wir wissen uns keinen Rat mehr." Als die Rettungsmannschaften kamen, waren alle Eingeschlossenen tot. In einzelnen Stapeln hingen die Leute mit den Händen und waren tot. Sie konnten den Nachschwaden nicht entrinnen. Der Querschlag sowie sämtliche Zugänge, Oerter und Aufbrüche waren dermaßen zerstört, daß für die Leute kein Ausweg zu finden war. Schienen, Träger und was sich sonst an starkem Material in den Gräben befand, ist zerbrochen und zerrissen, wie wenn es Zündhölzer oder Streichholzschachteln gewesen wären. Man muß sich den Chaos im Schacht noch viel schlimmer vorstellen, wie eine in Grund und Boden geschossene Stadt. Die Rettungsmannschaften mußten Löcher machen, um zu den Toten zu gelangen und waren dabei natürlich der Gefahr des Verschüttetwerdens ausgesetzt. Wiederholt mußten Angehörige der Rettungsmannschaften ausfahren und mit künstlicher Sauerstoffatmung wiederhergestellt werden. Den Räumungs- und Rettungsmannschaften war es bis gestern abend trotz größter Anstrengung noch nicht gelungen, sich an die fehlenden 14 Leichen, unter denen sich Steiger Wehmeyer befindet, heranzuarbeiten. Große Erdmassen, untermischt mit Kohlen, gewaltigen Steinblöcken und aufeinandergeschleuderten Wagen trennen die tapferen Helfer von den toten Knappen.

In der Totenkammer.

Von den Toten sind elf durch Schacht 1 geborgen worden. Der Anblick der Toten in der zur Leichenhalle gestalteten Waschkaue ist ergreifend. Sie haben, wie ein Arzt mitteilte, meist einen schnellen Tod gefunden, d. h., sofern es sich um solche tote Knappen handelt, die von den giftigen Nachschwaden überrascht wurden. Vielfach sind sie in hockender oder gebückter Stellung vom Tode ereilt worden. Dabei halten sie meist noch krampfhaft die Arme vor das Gesicht, denn sie sahen das Furchtbare kommen, den Tod vor Augen, und wollten die mit ungeheurer Schnelligkeit kommende Stichflamme von sich abhalten. Aber sie konnten nicht mehr entrinnen und wurden nun teilweise furchtbar verbrannt. Aus ihren eigenartigen Stellungen erkennt der Fachmann sofort, daß sie sich in irgend eine Nische gedrückt oder sonstwie Deckung gesucht haben. Was aber aus der gewählten Deckung von ihnen herausragte, ist von der Explosionsflamme erfaßt und verbrannt worden. Dafür spricht allzudeutlich, daß einer der so Umgekommenen noch einen Schuh unversehrt anhat, der andere aber total oder in Fetzen abgebrannt ist. Wieder andere haben die Knie angebrannt. Am schlimmsten erging es aber denjenigen, die von dem gewaltigen Luftdruck erfaßt und bis zu 20 Meter weit irgendwohin geschleudert wurden; diese sind meist verstümmelt, haben viele Knochenbrüche an den Unterschenkeln oder zeigen ein verbranntes Gesicht. Glücklicherweise ist aber ihre Zahl gering. Die Beerdigung der Opfer erfolgt am Dienstag vormittags um 10 Uhr 30.

Der Reichskanzler am Unglücksschacht.

Wie in der gestrigen Nummer schon mitgeteilt, hat Reichskanzler Dr. Luther der Unglückszeche seinen Besuch abgestattet. Er traf Donnerstagabend 11 Uhr 30 in Dortmund ein. Zu seinem Empfang hatten sich am Bahnhof eingefunden: Oberbürgermeister Dr. Eichhoff, Berghauptmann Overthun, Regierungs-Vizepräsident Freiherr von Houwa, Bergwerksdirektor Brandi, der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Lensing und Regierungsrat Häcker. Der Kanzler fuhr sofort zur Zeche, wo ihm Berghauptmann Overthun und Direktor Brandi an Hand von Plänen den wahrscheinlichen Hergang der Katastrophe erläuterten. Der Kanzler, der aus seiner langjährigen Tätigkeit in Essen mit dem Grubenleben vertraut ist, ließ sich im besonderen über die Bergungsarbeiten und den Stand der Sicherungsmethoden unterrichten. Er begab sich sodann nach Schacht 3, der eigentlichen Stätte des Unglücks. Nach Begrüßung der anwesenden Sanitätsmannschaften weilte Reichskanzler Luther längere Zeit in sichtlicher Ergriffenheit bei den auf dem Felde der Arbeit gefallenen Opfern. Alsdann drückte der Kanzler den Mitgliedern des Betriebsrates seine aufrichtige Anteilnahme aus und bat sie, den Hinterbliebenen sein herzlichstes Beileid zu übermitteln. Endlich dankte der Kanzler den anwesenden Knappen und den zahlreichen Rettungsmannschaften, die zum Teil gerade von ihrer gefahrvollen Bergungsarbeit zurückgekehrt waren, auf das wärmste für ihre wackere Hilfsbereitschaft und brachte zum Ausdruck, wie hoch er den kameradschaftlichen Sinn des Bergmanns schätze, der sich gerade in der gemeinsamen Not am stärksten bewährt. Kurz nach 1 Uhr verließen die Herren die Unglücksstätte und fuhren zum Hauptbahnhof Dortmund, wo der Reichskanzler in einem Sonderwagen mit dem D-Zuge 2,18 Uhr seine Reise nach Berlin fortsetzte.

Trauerkundgebungen.

Die städtischen Behörden Dortmunds veranstalteten gestern abend im Stadtverordnetensitzungssaale eine Trauerkundgebung. Oberbürgermeister Dr. Eichhoff sprach im Namen des Magistrats, der Stadtverordnetenvorsteher im Namen der Stadtverordnetenversammlung. Dem Magistrat wurde seitens des Aeltestenausschusses der Stadtverordnetenversammlung eine größere Summe zur Verfügung gestellt, um sowohl die Beisetzung der Opfer dieser Katastrophe auf städtische Kosten vorzunehmen, als auch den Hinterbliebenen der Opfer in weitgehendstem Maße Hilfe angedeihen zu lassen. Die von den Kommunisten versuchte Abgabe einer Erklärung wurde durch den Schluß der Trauersitzung vereitelt.

Beileidsdepeschen sind von allen Ministerien Preußens und des Reiches und von zahlreichen Städten, Behörden und Körperschaften eingelaufen. Minister Severing, der früher Reichskommissar in Dortmund war, telegraphierte:

„Mit allen Deutschen beklage ich auf das tiefste den grauenvollen Tod der auf Zeche Minister Stein verunglückten wackeren Arbeiter und die Not der betroffenen Familien. Ihnen beizustehen in ihrem großen Schmerze muß Aufgabe des ganzen Volkes sein."

Der Landrat des Landkreises Bochum, Stühmeyer, sandte folgendes Telegramm:

„Zum furchtbaren Grubenunglück auf der Zeche „Minister Stein" drängt es mich, Ihnen und der Stadt Dortmund, zugleich im Namen des Landkreises Bochum das tiefste Beileid auszusprechen. Ich bitte Sie, auch den von dem ungeheuren Unglück schwer Betroffenen das herzlichste Mitgefühl des Landkreises auszudrücken."

Der Generalrat des englischen Gewerkschaftskongresses beauftragte seinen Sekretär, den Angehörigen der Bergleute, die ihr Leben bei der Dortmunder Explosion verloren haben, sein Beileid zu übermitteln.

Der apostolische Nuntius in Berlin sowie die Botschafter von Frankreich und Rußland, der italienische Geschäftsträger und der norwegische Gesandte brachten dem Auswärtigen Amt ihre Teilnahme zum Ausdruck.

Eine Hilfsaktion.

Anläßlich des Grubenunglücks auf Zeche „Minister Stein" in Dortmund leitete die Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Nothilfe, Berlin, Wilhelmsstraße 62, auf ein dringendes Ersuchen des Regierungspräsidenten in Arnsberg und im Einverständnis mit den maßgebenden Behörden eine Hilfsaktion für die notleidenden Hinterbliebenen ein. Spenden werden erbeten an die Zentrale der Deutschen Bank, Berlin, auf das Konto der Deutschen Nothilfe der Dortmunder Grubenkatastrophe oder auf das Postscheckkonto der Deutschen Nothilfe in Berlin Nr. 420. Außerdem stellte die Reichsgeschäftsstelle aus eigenen Beständen als erste Hilfe 10 000 Mark zur Verfügung. Das preußische Staatsministerium stellte als erste Hilfe zur Linderung der Not der Hinterbliebenenen und als Belohnung für die am Rettungswerk Beteiligten 100 000 Mark zur Verfügung. Die Knappschaftsberufsgenossenschaft in Bochum zahlt den Hinterbliebenen schon jetzt Rentenbeträge. Die Stadtverordnetenversammlung in Essen bewilligte für die Hinterbliebenen 5000 Mark.

Brief-Kasten

Briefkasten L. N. Wenn die Forderung nicht hypothekarisch eingetragen war, dann hat eine gesetzliche Aufwertung noch nicht stattgefunden — auch nicht, wenn der Anspruch durch einen notariellen Akt bekräftigt ist. Anscheinend ist die Schuldsumme vorbehaltlos angenommen. Ob eine Klage oder eine Anmeldung bei der Aufwertungsstelle Erfolg verspricht, erscheint uns zweifelhaft. Wir raten zunächst eine Klage anzudrohen und einen Vergleich anzustreben.

H. G. 1. Wenn Sie die löschungsfähige Quittung haben, können Sie jederzeit die Löschung beantragen. Ueber eine Aufwertung früher gezahlter Hypothekenforderungen ist nichts bestimmt. 2. Von den noch bestehenden Hypotheken — bezw. von den aufgewerteten 15 Prozent — sind ab 1. Januar 1925 2 Prozent, ab 1. Januar 1926 3 Prozent, ab 1. Januar 1927 4 Prozent Zinsen zu zahlen. Das Katasteramt hat hierbei nichts zu tun. 3. Eine gezahlte Hypothek, die nicht gelöscht ist, wird Eigentümerhypothek; über sie können Sie nach Belieben verfügen. Die Hauszinssteuer hat hiermit nichts zu tun.

J. H. Derartige private persönliche Forderungen sind nicht aufgewertet. Nach unserem Dafürhalten könnte nur der seinerzeitige Goldwert in Frage kommen — also etwa 65,— Mark, nebst kleinem Zuschlag.

Fr. K., Herne. Falls Ihre Eltern nach dem 1. Januar 1900 geheiratet haben, können Sie und Ihre Schwester, bei Eintritt der Volljährigkeit, je ⅜ des Nachlasses, den die Mutter (als ihr Vermögen) hinterlassen hat, vom Vater beanspruchen. Sollte der Vater vor Ihrer Volljährigkeit heiraten, so sind die Anteile bei der Wiederverheiratung fällig.

Alter Abonnent, Ehrenfeld. 1. Am 1. August 1919 Dollarstand 17,45 Mk. Vom 29. März 1920 bis 6. April 1920 wurden keine Kurse ntiert. Die letzten Kurse lauteten: 28. März 1920: 100,50 Mk., 6. April 1920: 67 Mk. 2. Nein, die Kaufkraft war erheblich gesunken. Das besagt der veränderte Index für die Lebenshaltung, in welchem die Senkung zum Ausdruck kommt.

A. D. 22. Am 10. Januar 1922 hatten 2000 Mark bei einem Dollarstand von 175,25 den Wert von rund 48 Mark. 5000 Mark hatten am 6. April 1923 bei einem Dollarstande von 21 075 Mark den Wert von rund 1 Mark.

Es kostet Sie nichts,
wenn Sie meine Möbel-Ausstellung besichtigen!
Es kann Sie viel kosten,
wenn Sie dieses unterlassen. Sie finden einfache und bessere Zimmer, eichen und poliert, Einzelmöbel und Küchen in allen Preislagen! Bei Käufen für spätere Lieferung gelten noch die billigen heutigen Preise (die sicher bald steigen werden), zu Bedingungen, die den Wünschen der Käufer angepaßt werden. Aufbewahrung kostenlos. — Lieferung überall hin frei!
Paul Michaelis, Dortmund, Westenhellweg 56.
Wohnungseinrichtungen.

Bei Husten und Verschleimung
für Erwachsene wie für Kinder unübertroffen
Dr. Geiß's echte Hustentropfen
der Hirschapotheke Jahn und Seeger Nachfolger, Stuttgart.
Bezug durch alle Apotheken oder direkt von
Hirschapotheke Stuttgart. 1 Original-Flasche 1.—. 1312
Niederlage Bochum: Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstr. 1, Ecke Bongardstraße.

Bei **Korpulenz — Fettleibigkeit** sind
Dr. Hoffbauer's ges. geschützt **Entfettungs-Tabletten**
vollkommen unschädlich und erfolgreich, ohne Diätzwang.
Keine Schilddrüse. Kein Abführmittel. LG23
Ausführliche Broschüre mit ärztlichen Gutachten gratis.
Elefanten-Apotheke, Berlin SW., Leipz. Str. 74, Dönhoffplatz
Bochum, Alte Apotheke, Marktpl. und Rosenstr.-Ecke.

Wenn die Frisur des Herrn
einer Behandlung mit Pomade oder Frisiercrème bedarf, ist eine ganz besonders sorgfältige Reinhaltung des Haarbodens geboten, denn Pomade oder dergl. bildet mit dem unvermeidlichen Staub der Luft auf der Kopfhaut im Laufe des Tages eine Schicht, die die Poren verstopft und die Entwicklung des Haares beeinträchtigt. Praktische Herren massieren deshalb vor dem Schlafengehen die Kopfhaut mit Dr. Dralle's Birkenwasser und verbinden so das Gefühl behaglicher Sauberkeit mit dem Gedanken, dem Haar während der Nachtruhe die beste Möglichkeit zur Erholung und Kräftigung gegeben zu haben.



Dr Dralle's Birkenwasser

✶ Turnen und Sport. ✶

Sport-Vorschau.

F. C. Nachdem bereits am vergangenen Sonntag im Süddeutschen Landesverband des

Deutschen Fußballbundes

die ersten Meisterschaftsendspiele erledigt worden sind, beginnen auch im Westdeutschen Spielverband am bevorstehenden Spieltage die Endspiele um die westdeutsche Meisterschaft. Der erste Kampf führt im Marburger Stadion mit den Vertretern von Südwestfalen und Hessen-Hannover, „Sportfreunde" Siegen und „Kurhessen" Kassel zwei Gegner zusammen, die sich des öfteren, besonders in den letzten Jahren, die Vertretermannschaft ihrer Gaue sicherten, aber niemals von beeinflussender Bedeutung waren. So dürfte es auch heuer werden. Es ist kaum anzunehmen, daß von einem dieser beiden Gaumeister der Gang der Meisterschaft besonders beeinflußt werden würde. So ist es denn auch recht unwesentlich, wer von beiden das Marburger Treffen entscheidet. Möglich halten wir einen Sieg der durchschlagskräftigen Westfalen. — Die noch ausstehenden Meisterschaftsspiele dürften hier und da noch bestehende Unklarheiten hinsichtlich der Gaubertretung (auch der Tabellenzweiten!) beseitigen. So dürfte in der **Ruhrgauliga** der große Essener Lokalkampf Preußen — S.-C. „Schwarz-Weiß" Essen mit dem wohl mit ziemlicher Bestimmtheit anzunehmenden Sieg des traditionellen Ruhrgaumeisters „Schwarz-Weiß" einen weiteren Gaubertreter ermitteln. Recht ungewiß ist der Verlauf des Spiels des S.-C. Dortmund 95 — Buer 07. Sonst ist es recht still im Ruhrgau. Unser Gauligavertreter M. B.-V. Linden nutzt den spielfreien Sonntag zur Austragung eines Gesellschaftsspieles in Linden gegen die gleichklassige Elf des S.-C. Hagen-Eppenhausen. Im Gau Westfalen, wo die Dinge auch noch nicht recht geklärt sind, hat der mit dem Altmeister in gleicher Höhe liegende Sp. u. Sp. Osnabrück den nicht zu unterschätzenden V. f. B. Bielefeld zu schlagen. Eine eventuelle Niederlage würde den Sp. u. Sp. auf die zweite Tabellenstelle verweisen, wo ihm letzten Endes in der „Runde der Zweiten" Gelegenheit gegeben wäre, seine spielerische Befähigung zur Geltung zu bringen. Arminia setzt aus. Von den sonstigen Spielen wäre noch von einigem Belang der Ausgang des Duisburger Treffens, Sp.-V. Meiderich gegen F.-V. 08 Duisburg, das den Gauzweiten vom Niederrhein bestimmen kann. Ein äußerst magerer Spielbetrieb herrscht in der **Hellwegkreisliga**, die wohl ihren stillsten Tag haben würde, wenn nicht ein Spiel von besonderer lokaler Bedeutung das Tagesprogramm zieren würde. Zwei der gegenwärtig spielstärksten Vereine des Kreises, Preußen 07 Bochum und Germania 06 Bochum, stehen sich auf dem Platze der Germania (3 Uhr) in hartem Punktekampf gegenüber. Bei der am Platze mit tonangebenden Stellung der Kontrahenten ist es verständlich, wenn man allerseits mit lebhaftem Interesse dem Ausgang dieses gewiß hart, sehr hart umstrittenen Kampfes entgegensieht. In den letzten vier Jahren hat es Preußen verstanden, stets knapper Sieger zu bleiben, selbst zu einer Zeit, da Germania unter Führung des ehemaligen First Vienna F.-C.-ers Leo Reinle eine Form erklommen hatte, die sich weit über gewöhnlichen Kreisligadurchschnitt erhob. Es ist ungewiß, wie es morgen werden wird, obwohl man angesichts des forscheren Preußenangriffs und der um weniges stabileren Hinterreihen der Gäste den Vereinigten eine geringe Aussicht auf Gewinn einräumen möchte. Doch auch die Germania hat das Zeug, das Feld zu behaupten. Die Sp.-Vg. Harpen, durch Mißgeschick einiger Spieler leicht geschwächt, hat mit S.-C. Dahlhausen einen nicht zu unterschätzenden Gegner. Im Gesellschaftsspiel betätigt sich Phoenix Bochum auf eigenem Platze gegen „Viktoria"-Eickel. Die **A-Klasse** sieht die Begegnung Sp. Sp. Stiepel — Westfalia Weitmar 09. In der **B-Klasse** spielt Sp.-V. Weitmar gegen Langendreerholz.

Aus der Reihe der Privatspiele verdienen besondere Beachtung die Gastspiele der Deutschen F.-C. Prag. Am Samstag weilt der neunmalige Inhaber der deutsch-böhmischen Meisterschaft in Düsseldorf bei einer Kombination S.-C. 99 und Borussia-Concordia 05. Am Sonntag stellt sich, wie schon von uns gemeldet, diese hochklassige Elf, die selbst die bekannte Meisterelf „Slavia" Prag 5:1 und 3:1 schlug, am Südpark in Gelsenkirchen dem Sp.-V. Union.

Im süddeutschen Verband gehen die Endspiele weiter. Am Sonntag stehen sich V. f. R. Mannheim — 1. F.-C. Nürnberg (in Mannheim) und S.-V. Wiesbaden — Stuttgarter Kickers gegenüber. Der Norden sieht „Holstein" Kiel und Bremer S.-V. im Schlußspiel um den norddeutschen Fußball-Pokal. In Brandenburg könnte mit dem Siege der „Alemannia" Berlin über Weißensee 1900 auch der Meister der Gruppe B gegeben sein. Der Abteilungsmeister der A-Gruppe ist bekanntlich Hertha B. S.-C. — Im

Handball

sollte am Sonntag morgen das Bezirksspiel der Bochumer Handballer und einer Essener Vertretung stattfinden. Da Essen abgesagt hat, hat sich der Sportverein Weitmar angeboten. Jedenfalls dürfte das auf dem Platze der Germania (11 Uhr) zur Austragung gelangende Spiel beachtenswerte Sportmomente zeitigen. Es spielen:

Kreismannschaft: Sablotny (Westf. Bochum); Kasperzak (Concordia), Haarkamp (Weitmar), Beuker (Westfalia Bochum), Henne (Weitmar 09), Horn (Concordia); Marx, Dölling (Westf. Bochum), Langus (Concordia), Rogge (Laer), Lauterbach (Weitmar 09);
Sportverein Weitmar: Lueg, Täger II, Schulte, Holz, Täger I; Bonowski, Thomas, Jung; Pommerin, Lueg; Peuker.

Deutsche Turnerschaft.

Von den Fußballabteilungen der Turner betätigen sich sechs Vereine im Punktespiel. Der Spitzenreiter T.-V. Bochum 48 weilt in Hombruch, um sich auch hier aller Voraussicht nach gebührend durchzusetzen. Sonst spielen noch T.-V. Eintracht Dortmund — Castrop und F.-C. Kickers Dortmund — Langendreer-Wilhelshöh. Das Spiel der T.- u. Sp.-G. Eppendorf gegen Fortuna Dortmund fällt aus. Dafür gastiert Eppendorf mit der ersten und zweiten Elf zum Gesellschaftsspiel bei der Turnvereinigung Bochum an der Freiligrathstraße.

Auch das neuzeitliche Frauenturnen, das gerade in letzter Zeit viel von sich reden macht, kommt wieder einmal zur Geltung. Wie schon in unserer Donnerstagsausgabe ausführlich gemeldet, veranstaltet am Samstag abend im evgl. Vereinshaus die Turngemeinde Bochum einen Frauenturnabend, in dessen Verlauf die in Turnkreisen sehr bekannte Damenabteilung des T.-V. Lüdenscheid von 1861 Vorführungen neuzeitlichen Frauenturnens jeglicher Art geben wird. Zur Abwechselung kommen auch die hinlänglich als gut bekannten Gipfelturner des Veranstalters am Reck und Barren zu ihrem Recht.

Eine Veranstaltung von hervorragendem Ausmaß kommt mit dem dritten Jahnschwimmen der Deutschen Turnerschaft am Samstag und Sonntag in Halle a. d. Saale zustande. 61 Vereine haben 450 Meldungen abgegeben. Besonders lebhaft verspricht der Wettbewerb in den Staffeln zu werden. Das größte Interesse dürfte wohl die 10×50-Meter-Staffel erwecken. Sechs Mannschaften werden um den Wanderpreis des Reichspräsidenten Ebert Kämpfe liefern. Der von dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann gestiftete Wanderpreis ist für den Mannschaftsmehrkampf ausgeschrieben wor-

Hockey.

Der deutsche Hockeysport steht im Zeichen der Vorbereitungen zu den Spielen um den Silberschildpreis, der von Seiten der Verbände ausgekämpft wird. Der westdeutsche H.-V. macht große Anstrengungen, um wohlgerüstet in den Kampf um diese hohe Trophäe zu gehen. Die westdeutsche Auswahlelf wird am Sonntag in einem Spiel gegen eine Essen-Düsseldorfer Mannschaft einen weiteren Beweis ihrer Befähigung geben. Die Auswahlmannschaften der wohl spielstärksten deutschen Verbände, Norddeutschland und Berlin, treffen sich am Sonntag in Berlin im Privatspiel.

Kraftsport.

Im Reichshallentheater kommt am Sonntag morgen (10 Uhr) mit der Begegnung des Kr.-Sp.-V. Germania Bochum und des Kr.-Sp.-V. Hordel der letzte Bezirksmeisterschaftskampf zum Austrag. Im

Boxsport

stehen kaum nennenswerte Veranstaltungen bevor. Dafür gibt es eine internationale Veranstaltung, die für den deutschen Amateursport von großer Bedeutung ist. Den zahlreichen Nordlandreisen deutscher Amateurboxer folgt eine weitere. Die hervorragenden Kämpfer des B.-C. „Heros"-Berlin, Otto Nispel, Volkmar und Schröder starten am Samstag und Sonntag in der schwedischen Hauptstadt Stockholm. — Eine gute Besetzung boxen im

Wassersport

die nationalen Wasserballkämpfe der „Wasserfreunde" Hannover gefunden, die am Samstag und Sonntag zum Austrag gelangen.

Radsport.

Recht frühzeitig ruft der Radsportverein 1923 Bochum, der Verein unseres Meisters über 100 Kilmeter (Josef Pütz), seine Mannen zur Eröffnung der Saison mit der in Radsportkreisen sehr beliebten Fuchsjagd in Eppendorf auf den Plan. Die Meute, die den zu verfolgenden Fuchs zu stellen hat, ist vor eine schwere Aufgabe gestellt, da das sehr schwierige und an Hindernissen reiche Gelände dem Fuchs viele Schlupfwinkel und Ausreißmöglichkeiten bietet. Die Abfahrt sämtlicher Fuchsjagdteilnehmer erfolgt vormittags 8.30 Uhr vom Lokal Köhler, Alleestraße.

Wintersport.

Vorgesehen sind die Weltmeisterschaften im Eiskunstlaufen zu Wien und die Weltmeisterschaften im Eisschnellaufen zu Oslo. Die Deutschen Bobmeisterschaften, die am Samstag und Sonntag in Triberg im Schwarzwald ausgefochten werden sollten, sind wegen eingetretenen Tauwetters einstweilen verschoben worden.

Deutsche Turnerschaft.

Vom Stadtverband Bochumer Turnvereine. Am Mittwoch fand im Lokale des Herrn Albrecht (früher Imberg) eine Versammlung des Verbandes Bochumer Turnvereine statt. Eingangs führte der zweite Vorsitzende Bock den einstimmig zum ersten Vorsitzenden gewählten Ober-Turnlehrer Raven in sein Amt ein. Am 1. März veranstaltet der Verband einen Städtekampf auf dem Schützenhof zwischen Dortmund — Bielefeld — Bochum. Die Bochumer Mannschaft wird unter Ober-Turnwart Ehring in alter Stärke antreten. Die Arbeiten für die Werbewoche sind in vollem Umfang aufgenommen worden. Es findet am Mittwoch ein Werteturnen im Parkhause statt. An dem am 8. März stattfindenden Festzug werden sich alle Vereine vollzählig beteiligen. Die Ausarbeitung eines Werbelaufes „Quer durch Bochum" liegt in den Händen des Turnbruders Jarecki.

Weber's Carlsbader „mit der Krone" Gehört zum Kaffee wie die „Bohne"!

Warum? — Weil auch die edelste Kaffeebohne das „Carlsbader" als Träger braucht, um ihr Aroma in überraschender Weise zu entfalten.

Otto E. Weber Radebeul-Dresden



Pfarrer Heumanns Heilmittel

stets auch vorrätig im Alleindepot:
Einhorn-Apotheke (Apotheker F. Hense)
Bochum, Große Beckstr. 1, (Ecke Bongardstraße) Telephon 1218.
Das große Pfarrer Heumann-Buch
320 Seiten. 100 Abbildungen erhält jeder Leser, der seine Adresse einschickt v. d. Fa. **Ludwig Heumann & Co., Nürnberg M, 265** gratis und franko zugesandt. Postkarte genügt

Kaisers Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

Bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh: **Kaiser's Brust-Caramellen** mit den **3 Tannen**, deshalb nahrhaft. **7000** Zeugnisse aus allen Kreisen beweisen die einzigartige Wirkung. Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Gegen Husten Katarrh

Ihre Wohnungs-Einrichtung
von wirklichen Qualitäts-Möbeln in allen Stil- und Holzarten liefert Ihnen zu billigsten Preisen
Wilhelm Köllermann jr., Bochum
Hellwegstr. 12 — — 1. Spezialgeschäft am Platze. — — Telephon 1528
LK 28

Verordnungen der Besatzungsbehörde.

Bericht über die Sitzung des einfachen Polizeigerichts vom 21. Januar 1925.

Name u. Vorname	Beruf	Wohnort	Beschuldigung	Gefängnis	Geldstrafe	Strafantrag
Menge, Maria	Büfettfrl.	Suderwich	Beleidigende Aeußerungen geg. die Besatzungsbehörde	—	80 Mark	3 Monate
Adolf, Emil	Bergmann	Stiepel	Verbotenes Waffentragen	—	50 „	75 Tage
Mischub, Hans	Student	Recklinghausen	Mangel an Ausweispapieren	—	20 „	50 Tage
Matt, Heinrich	Kaufmann	Altenessen	„	—	10 „	30 Tage
Henke, Wilhelm	Former	Gelsenkirchen	„	—	10 „	30 Tage
Wiegmann, Johann	Bergmann	„	Verbotenes Waffentragen	1 Monat	100 „	4 Monate
Graf, Hermann	ohne Beruf	Herne	„	„	100 „	4 Monate
Friemann	Kaufmann	Stettin	Tragen eines verbotenen Abzeichens	—	100 „	4 Monate
Werwald, Ernst	unbekannt	Dortm.	„	—	50 „	75 Tage
Leow, Arthur	„	Elberfeld	„	—	50 „	75 Tage
Winckler	„	Bölitz-Ehrenberg	„	—	30 „	60 Tage
Hoenke, Hermann	„	Kalthof	„	—	100 „	4 Monate

Versteigerung.

Am **Montag, den 16. Febr. 1925, vorm. 11 Uhr,** läßt die Gemeinde **Harpen** wegen Aufgabe ihres Fuhrwerksbetriebes folgende Gegenstände:

2 guterhaltene Pferdekarren,
1 vollständiges Pferdegeschirr (Kummet),
3 Pferdedecken und
etliche Ztr. Heu und Haferstroh

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Die Besichtigung der Sachen kann ½ Stunde vor der Versteigerung erfolgen.

Sammelpunkt für Käufer: **Gemeindehaus Harpen.**

Harpen, den 10. Februar 1925.

Der Gemeindevorsteher:
Stute.
SM35

Genau auf Eingang achten!
Möbelhaus
D. Sontag
Rottstraße 55
Wer vom 14. Febr. bis 21. Febr. 1925 bei uns eine
Küche kauft,
erhält
2 Stühle gratis!
LS6 **Möbelhaus**
D. Sontag
Rottstraße 55
Eingang nicht an der Ecke!
Kleine Anzahlung! Kleine Anzahlung!

Guterhalt. kleiner deutscher
Personen-Wagen
4/12 P. S., auch als leichter Lieferwagen sehr gut geeignet, äußerst billig abzugeben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung oder Telephon Hattingen 658.

Stottern ist oft schon in 14 Tagen durch meine vorzügliche Methode beseitigt. Glänzende Dankbriefe von Aerzten, Lehrern usw. und amtliche Gutachten. War früher selbst schwerer Stotterer. Jeder kann sich selbst von dem Uebel befreien. Geben Sie kein Geld für wertlose Kurse aus, sondern verlangen Sie sof. kostenlos mein Büchlein **L. Warnecke, Hannover,** Schließfach 163

Konfirmandenkleidchen. Crepe de chine, zu verk. Sedanstr. 16.

Nähmaschine- (Ringschiff) mit Garant., gebraucht, spottbillig z. verk. **A. Wolters,** Friedrichstr. 9.

Mehrere Anzüge sehr billig abzugeb. Ehrenfeldstr. 3, I. r.

Bett zu verk. Sprechzeit 6—8 Uhr abends. Südhellweg 15, II. r.

falls eine Dezimalwage preiswert zu verkaufen. (91926 Friedrichstr. 21, I.

Anzug wird schnell und billig aufgebügelt. Kronenstr. 48, I.

Westfalia-Dinnendahl Aktiengesellschaft

Umstellung des Aktienkapitals.

Die **ordentliche General-Versammlung** vom 12. Dezember 1924 hat u. a. beschlossen, das Stammaktienkapital von bisher nom. Mk. 32.000.000.— auf nom. G.-Mk 3.200.000.— zu ermäßigen und zwar in der Weise, daß die Stammaktien von bisher nom. Mk. 1000.— auf nom. R.-Mk. 100.—, die Stammaktien von bisher nom. Mk. 500.— auf nom. R.-Mk. 50.— abgestempelt werden.

Nachdem inzwischen die Eintragung dieser Kapitalsumstellung in das Handelsregister erfolgt ist, fordern wir unsere Aktionäre auf, die Mäntel ihrer Aktien nebst einem Nummernverzeichnis bis zum 25. März 1925 einschließlich

bei der **Dresdner Bank, Berlin,** oder deren Niederlassungen in **Bochum, Dortmund, Düsseldorf** und **Essen,**
bei der **Essener Credit-Anstalt, Essen,** oder deren Niederlassungen in **Bochum, Dortmund,** und **Düsseldorf,**
bei dem **Bankgeschäft Hermann Heymann & Co., Berlin W 8,** Taubenstraße 43,
bei dem **Bankgeschäft Oskar Heimann & Co., Berlin-Grunewald,** Königsallee 41,

zur Abstempelung einzureichen.

Die Abstempelung ist spesenfrei, sofern die Aktien am Schalter der genannten Banken während der üblichen Geschäftsstunden eingereicht werden. Soweit die Abstempelung im Wege der Korrespondenz erfolgt, wird die übliche Provision in Anrechnung gebracht LW47

Wir machen darauf aufmerksam, daß voraussichtlich am fünften Tage vor Ablauf der Abstempelungsfrist die Notierung für die Papiermark-Aktien eingestellt wird, sodaß von diesem Tage an nur noch die auf Reichsmark umgestempelten Stücke an der Börse lieferbar sein werden.

Bochum, den 12. Februar 1925.

Westfalia-Dinnendahl A.-G.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Zum Schutze gegen die Tollwut wird hiermit auf Grund der §§ 18 ff. und § 79 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten bis auf weiteres folgendes bestimmt:

§ 1. Die nachstehenden Bezirke und Ortschaften:
a) die Kreise Bochum-Stadt und Land,
b) der Stadtkreis Witten,
c) der Stadtkreis Herne,
d) die Kreise Gelsenkirchen-Stadt und Land,
e) vom Landkreise Dortmund: Amt Castrop und Amt Lütgendortmund,
f) vom Kreise Hattingen: Hattingen-Stadt, Amt Wing, Amt Königsteele, Amt Linden-Dahlhausen, Amt Herbede, Amt Blankenstein

bilden einen Sperrbezirk. In ihm sind sämtliche Hunde an solchen Orten festzulegen (anzuketten oder sicher einzusperren), die fremden Hunden nicht zugänglich sind. Der Festlegung gleichzuachten ist das Führen der mit einem das Beißen sicher verhindernden Maulkorbe versehenen Hund an der Leine.

§ 2. Die Ausfuhr von Hunden aus dem Sperrbezirk ist nur mit ortspolizeilicher Genehmigung nach vorheriger tierärztlicher Untersuchung gestattet. Als Ausfuhr im Sinne dieser Vorschriften gilt nicht die vorübergehende Entfernung von Hunden aus den gefährdeten Bezirken bei Spaziergängen, Ausflügen und ähnlichen Gelegenheiten. Eine solche Entfernung ist ohne ortspolizeiliche Genehmigung und ohne tierärztliche Untersuchung, aber nur unter der Bedingung gestattet, daß die Hunde auch außerhalb des gefährdeten Bezirks mit einem sicheren Maulkorbe versehen sein und an der Leine geführt werden müssen.

§ 3. Die Benutzung der Hunde zum Ziehen ist unter der Bedingung gestattet, daß sie fest angeschirrt, mit einem sicheren Maulkorbe versehen und außer der Zeit des Gebrauches festgelegt werden.

§ 4. Die Verwendung der Hirtenhunde zur Begleitung der Herden und von Jagdhunden bei der Jagd ohne Maulkorb und Leine kann unter der Bedingung gestattet werden, daß die Hunde außer der Zeit des Gebrauchs — außerhalb des Jagdreviers — festgelegt oder, mit einem sicheren Maulkorb versehen, an der Leine geführt werden. Für die im Dienste der Polizei und der Heeresverwaltung sowie zur Führung von Blinden verwendeten Hunde gilt die Dauer des Dienstgebrauchs die gleiche Ausnahme.

§ 5. Werden Hunde diesen Vorschriften zuwider frei umherlaufend angetroffen, so kann auf Anordnung der Polizeibehörde die sofortige Tötung erfolgen.

§ 6. Eigentümer, Besitzer oder Führer von Hunden oder die Vertreter der genannten Personen sind verpflichtet, bei einem etwaigen Auftreten solcher Krankheitserscheinungen, die den Ausbruch der Tollwut befürchten lassen, der Orts-Polizeibehörde sofort Anzeige zu erstatten.

§ 7. Die Hundesperre wird bis auf weiteres verhängt. Die Aufhebung wird erfolgen, sobald die Gefahr beseitigt ist, jedoch nicht vor Ablauf von drei Monaten seit der die Sperre begründenden Wahrnehmung.

§ 8. Wer diesen Vorschriften zuwiderhandelt, wird gemäß § 74 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 bestraft, sofern nicht nach den Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuches eine höhere Strafe verwirkt ist.

Arnsberg, den 29. Januar 1925.

Der Regierungspräsident.

Die diesseitige viehseuchenpolizeiliche Anordnung vom 27. Januar 1925 wird dadurch aufgehoben.

Bochum, den 11. Februar 1925.

Die Stadtpolizeiverwaltung.

Persil bleibt Persil
das vollendete Waschmittel höchster Güte und Ergiebigkeit

Schokoladen ★ Thanscheidt
Bongardstraße 9 gegenüb. d. Tonhalle
Telephon 2444. LT36
Die Abtlg. **GROSSHANDEL**
bietet vorteilhaften Einkauf für **Wiederverkäufer.**

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

In dieser Woche war es die Ratifikation des deutsch-amerikanischen Handelsvertrages, der die Aufmerksamkeit weitester Wirtschaftskreise auf sich lenkte. Sie bedeutet unbestreitbar einen Erfolg. Nach unendlich langen Verhandlungen ist es nunmehr gelungen, bei den Amerikanern im großen Ganzen den Grundsatz der Meistbegünstigung durchzusetzen. Nicht zum wenigsten ist es dem neu erwachenden Einfluß des Präsidenten Coolidge zu verdanken, wenn dieser Erfolg erreicht worden ist. Ganz besonders wird es der deutschen Schiffahrt zugute kommen, die bisher gegenüber der amerikanischen, vor allem, so weit sie vom Staate subventioniert war, sehr im Nachteil war. Wir haben allen Grund, diesen Abschluß zu begrüßen, selbst wenn er durch einige Einschränkungen nicht zur ganz vollen Auswirkung kommt.

In Verbindung damit verdient die nicht nur völkerrechtlich korrekte, sondern auch im Interesse guter Wirtschaftsbeziehungen durchaus zu begrüßende Ankündigung der Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika, soweit es im Kriege beschlagnahmt war, erwähnt zu werden. Senator Borah, der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses, führte dazu durchaus zutreffend aus, daß es gegen jedes Recht sei und der primitivsten Moral widerspreche, jetzt noch ehemals feindliches Eigentum zurückzuhalten.

Von den übrigen schwebenden Handelsverträgen ist in der letzten Woche derjenige mit Siam am bemerkenswertesten in die Erscheinung getreten. Er bot im Reichstag Gegenstand einer längeren Aussprache und wurde schließlich mit überwältigender Mehrheit angenommen. Das Wesentlichste ist die Zulassung des deutschen Handels und der deutschen Staatsbürger in Siam, die mit der Ratifikation eintritt, so daß mit deren Hinausschiebung eine größere Schädigung der beteiligten Handelskreise eingetreten wäre. Siam bietet unserem Handel ein ziemlich ergiebiges Feld, wie noch neuerdings eine Reihe größerer Staatsaufträge an deutsche Firmen bewiesen haben.

Glücklicherweise ist es nunmehr auch gelungen, in der unangenehmen Frage der Erhebung der 26prozentigen Ausfuhrabgabe mit England zu einem Uebereinkommen zu gelangen, das allerdings noch der Bestätigung durch die Parlamente bedarf. Auf diese Weise wird ein lästiges Hindernis des deutsch-englischen Warenverkehrs behoben, so daß der längst geschlossene Handelsvertrag voll in Wirksamkeit treten kann. Neue Hemmungen sind allerdings aus der in der letzten Woche angekündigten Parlamentsverhandlung über das englische Industrieschutzgesetz zu erwarten.

Wenn die Nachrichten der französischen Presse zutreffen, so hätten wir auch in den deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen mit einer Wendung zum Besseren zu rechnen. So wünschenswert eine solche Wendung wäre, so sehr müssen wir doch davor warnen, anzunehmen, als ob nun alle Schwierigkeiten überwunden seien. Das ist noch keineswegs der Fall; denn in Frankreich ist man immer noch nicht so weit, uns die Stellung einer meistbegünstigten Nation zuzuerkennen.

Wir selbst sind mit Reformen wirtschaftlicher Art an die Arbeit gegangen. Im Steuerausschuß des Reichstages hat Staatssekretär Dr. Popitz einen ausführlichen Bericht über die Absichten der Reichsregierung hinsichtlich der Steuerreform gegeben. Eine Reihe neuer Gesetzentwürfe steht uns bevor. Für die Wirtschaft am wesentlichsten wird es sein, gerade diejenigen Steuern, die ihre größte Belastung bilden, zu mildern oder aufzuheben. Das scheint aber bei der Umsatzsteuer nicht der Fall werden zu sollen; sie soll vielmehr in der bisherigen Höhe unverändert bestehen bleiben. Man wird abwarten müssen, welche Aenderungen in den einzelnen Steuergesetzen getroffen werden, ehe man dazu Stellung nehmen kann.

Auch an eine Revision des Zolltarifs ist man herangegangen. Gegenüber den anderen Staaten, mit denen wir in Handelsvertragsverhandlungen stehen, befinden wir uns hier insofern in einer unglücklichen Lage, als unser Tarif mit seinen Sätzen weit unter den Minimalsätzen jener Länder liegt. Wir müssen also an die Schaffung eines ganz neuen Tarifes herangehen, der dann auch im Falle eines vertragslosen Zustandes selbsttätig in Kraft zu treten hätte.

Aus den jetzt die breiteste Oeffentlichkeit beschäftigenden neuesten Ereignissen in den großen Finanzskandalen beginnt man doch bereits praktische Lehren zu ziehen. Auf die Initiative des Reichsbankpräsidenten ist es zurückzuführen, daß künftig die einzelnen Reichsressorts, die, wie zum Beispiel die Post, Gelder anzulegen haben, dieses nur durch die Reichsbank oder die Preußische Staatsbank tun dürfen. Dabei sollen die zur Verfügung stehenden Gelder in erster Linie dem Handel zugute kommen, ihre Anlage soll in sicheren Handelswechseln geschehen. Man darf ruhig sagen, daß das die erste erfreuliche Folge dieser höchst unerfreulichen Dinge ist.

Im übrigen stehen wir in Deutschland im Zeichen der Frühjahrsmessen. Die Berliner Fachmessen haben bereits begonnen und die große Leipziger Messe steht vor der Tür. Es gibt schon jetzt viele Handelskreise, die der in den letzten Jahren üppig ins Kraut geschossenen Messewirtschaft nicht gerade freundlich gegenüberstehen. Auf der einen Seite sind damit für den Aussteller erhebliche Unkosten verbunden, die oft zum geschäftlichen Ergebnis in gar keinem Verhältnis stehen. Auf der anderen Seite geht das persönliche Band zwischen Verkäufern und Kunden verloren, auf das alte renommierte Firmen ganz besonderen Wert legen. Viele von ihnen sind daher zur alten, guten Gepflogenheit des persönlichen Kundenbesuches zurückgekehrt. Selbstredend ist der Wert der großen Messen, wie der Leipziger, nicht zu bestreiten, schon aus dem Gesichtspunkt der Preisbildung nicht.

Die Börse stand unter dem Einfluß einer gewissen Geldversteifung, die sich durch Lustlosigkeit an der Börse bemerkbar machte. Die Effektenkurse gaben allgemein nach.

Dr. J.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).

Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	13. Februar Geld	13. Februar Brief	12. Februar Geld	12. Februar Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	168,87	169,29	168,94	169,36	01,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1,648	1,652	1,660	1,664	1,70
Belgien	100 Frank	100%	21,24	21,30	21,41	21,47	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	63,90	64,10	64,07	64,39	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	74,76	74,94	74,73	74,91	1.12
Schweden	100 Kron.	100%	113,04	113,32	113,05	113,27	1.12
Italien	100 Lire	100%	17,35	17,39	17,40	17,44	0,85
England	1 Pfund	100%	20,046	20,096	20,055	20,105	20,45
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	22,29	22,35	22,49	22,55	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	80,85	81,05	80,87	81,07	0,81
Spanien	100 Pes.	100%	59,63	59,67	59,58	59,72	0,80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5.905	5.925	5,908	5,928	0,80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12.40	12.44	12,30	12,34	0,811
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5.80	5.82	5,815	5,835	0,188

Reichsbankdiskont 10% — Lombardzinsfuß 12%.

*** Berliner Börse etwas fester.** Die Ankündigung von der in Aussicht genommenen Herabsetzung der Börsenumsatzsteuer sowie die sich weiter geltend machende Flüssigkeit des Geldmarktes beeinflußten die Stimmung der gestrigen Berliner Börse anfangs günstig. Die weiteren Deckungskäufe trugen dazu bei, daß die meisten Kurse gegen Donnerstag eine Besserung, wenn auch vorwiegend von geringer Bedeutung aufwiesen. Bald aber zeigte es sich, daß die Kauflust nicht nachhaltig war, um das geringe Angebot zu unveränderten Kursen aufzunehmen. Die Abschwächung hielt sich aber meist durchweg im Ausmaße kleiner Bruchteile eines Prozentes. Für Hoesch und Köln-Neuessener machte sich im Gegensatz hierzu starke Nachfrage geltend, die mit günstigen Umstellungsgerüchten und Interessenkäufen erklärt wurden. Diese Papiere erfuhren Erhöhungen um vier bis fünf Prozent. Hierdurch angeregt besserte sich auch die Gesamthaltung am Montanmarkte und im Zusammenhange hiermit wurde auch sonst die Tendenz fester. Die Kursschwankungen hielten sich jedoch bei stillem Geschäft in engen Grenzen. Berliner Handelsgesellschaft gewannen bei günstiger Beurteilung des Jahresabschlusses vier Prozent. Auch Deutsche Bank, die gestern erstmalig zu dem auf Gold umgestellten Kurse gehandelt wurden, zogen etwas an. Deutsche Anleihen bröckelten im Verlaufe ab, während ausländische Renten wenig Beachtung fanden und ihren Kursstand behaupteten. Die Sätze am Geldmarkt blieben unverändert. — Nachbörse: Die Nachbörse zeigte eine bemerkenswerte Belebung bei anziehenden Kursen. Angeblich trug die günstige Lage des Metallmarktes wesentlich zur Befestigung der Effekten bei.

*** Düsseldorfer Börse fest.** Die Grundtendenz an der gestrigen Düsseldorfer Kurenbörse war als fest zu bezeichnen. Auf allen Marktgebieten entwickelte sich ein wesentlich lebhafteres Geschäft als in den letzten Tagen, besonders für Kohlenwerte, die zum Teil erhebliche Kursgewinne buchen konnten. Auch auf dem Kalimarkte zeigte sich lebhaftere Nachfrage. Der Braunkohlenmarkt lag verhältnismäßig ruhig. Auf dem Markt der unnotierten Industrieaktien war das Geschäft sehr ruhig. Die Tendenz war zum Schluß für Kali- und Kohlenwerte weiter fest.

Bankwesen.

*** Reichsbankausweis.** Wie der Ausweis der Reichsbank vom 7. Februar erkennen läßt, ist dem starken Ultimobedarf der Vorwoche während der ersten Februarwoche, wie üblich, ein Rückgang der Ansprüche an die Bank gefolgt, der aber geringer war als in der Vergleichswoche des Vormonats. Die Wechsel- und Lombardanlage hat um 158,5 auf 1693,9 Millionen Reichsmark abgenommen. Da 60 Millionen Reichsmark der Abnahme auf die neue Weiterbegebung von Wechseln und 21,5 Millionen Reichsmark auf die Abgabe landwirtschaftlicher Wechsel an die Rentenbank entfallen, so sind von privaten Kreditnehmern im ganzen 77 Millionen Reichsmark an Krediten zurückgezahlt worden. Die Summe der rediskontierten Wechsel stellte sich am 7. Februar auf 539,9, das Darlehn bei der Rentenbank auf 326,1 Millionen Reichsmark. Die Rückflüsse an Banknoten und Rentenbankscheinen beziffern sich zusammen auf 137,1 Millionen Reichsmark. Der Banknotenumlauf ermäßigte sich um 61,7 auf 1839,5, der Umlauf an Rentenbankscheinen um 75,4 auf etwa 1715 Millionen Reichsmark. Infolge der Rückflüsse an Rentenbankscheinen stieg der (in den sonstigen Aktiven enthaltene) Bestand der Bank an solchen Scheinen auf 261,7 Millionen Reichsmark. Die fremden Gelder erfuhren eine Vermehrung um 71,9 auf 818,7 Millionen Reichsmark. Die Goldbestände wurden durch Umwandlung von Auslandsguthaben in Gold weiter um 10,6 auf 844,8 Millionen Reichsmark verstärkt und die zur Golddeckung herangezogenen Devisen um 3,5 auf 281,6 Millionen Reichsmark vermehrt. Die Golddeckung des Notenumlaufs verbesserte sich der erörterten Entwicklung entsprechend und zwar die Deckung durch Gold allein von 43,9 auf 45,9 Prozent, die Deckung durch Gold und Deckungsdevisen von 58,5 auf 61,2 Prozent.

*** Berliner Handelsgesellschaft, Berlin.** Als erste deutsche Großbank legt die Berliner Handelsgesellschaft ihre erste Reichsmark-Ertragsbilanz für das Geschäftsjahr 1924 vor. Entsprechend dem geltenden Reichsbankdiskont soll eine Dividende von 10 Prozent auf das im Verhältnis von 5:1 abgestempelte neue Reichsmark-Kommandit-Kapital von 22 Millionen ausgeschüttet werden.

Aus den Industriegesellschaften

*** Westfalia-Dinnendahl A.-G. in Bochum.** Die Aktionäre werden aufgefordert, die Mäntel ihrer Aktien zwecks Abstempelung auf 100 Reichsmark bezw. 50 Reichsmark bis zum 25. März dieses Jahres einschließlich einzureichen.

*** Viktoriabrauerei A.-G., Bochum.** Die ordentliche Generalversammlung findet am 7. März im Parkhaus statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Beschlußfassung über die Reichsmark-Eröffnungsbilanz und die Umstellung des Grundkapitals auf Reichsmark.

*** Glückaufbrauerei A.-G. in Gelsenkirchen.** Der Bierabsatz im Geschäftsjahr 1923-24 litt stark unter der Arbeitslosigkeit im Ruhrbezirk und dem verregneten Sommer. Er stieg aber mit dem Beginn des neuen Geschäftsjahres. Ueber die Verwendung des Reingewinns von 252 004 Billionen Mark soll die Hauptversammlung (14. Februar) beschließen, ebenso über die Goldmarkeröffnungsbilanz. Diese sieht eine Zusammenlegung 5:2 auf 2,88 Millionen Mark Stamm- und 30 000 Mark Vorzugsaktien bei einer gesetzlichen Rücklage von 300 000 Mark vor.

*** Felix Drobig A.-G., Hamm (Westf.), Drahtwaren- und Metallfabrikation.** Ueber das Vermögen der Gesellschaft ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Eine vorhergehende Geschäftsaufsicht konnte eine Beseitigung der seit längerer Zeit vorhandenen Zahlungsschwierigkeiten nicht ermöglichen. Die Gesellschaft, die im Jahre 1921 als Aktiengesellschaft mit einem Anfangskapital von 2 Millionen Mark gegründet worden ist, übernahm seinerzeit die Baulichkeiten der aufgelösten Aktiengesellschaft für Teerverwertung in Hamm.

*** Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorm. Karl Weyer & Co. A.-G. in Düsseldorf.** Die gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 1. Dezember (Goldmarkeröffnungsbilanz und Umstellung des Aktienkapitals 10:1) erhobene Anfechtungsklage ist zurückgezogen worden.

Von den Warenmärkten.

(Preise in Reichsmark!) Berlin, 13. Februar 1925.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	245–250	Raps	3.90–4.00
Roggen märk.	245–250	Viktoriaerbsen	28.00–31.00
Sommergerste	255–270	Kleine Erbsen	21.00–22.00
Hafer märk.	134–192	Futtererbsen	19.00–21.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	15.00–16.50
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	15.00–17.00
		Rapskuchen	16.00–18.50
Weizenmehl 1)	33.50–36.00	Leinkuchen	24.50–25.00
Roggenmehl 1)	33.50–36.00	trock. Schnitzel	9.00–9.40
Weizenkleie 1)	15.60–15.70	Torfmelasse	9.50–9.60
Roggenkleie 1)	15.60–15.70	Kartoffelflocken	20.10–20.40

Am Produktenmarkt entwickelte sich bei höheren Preismeldungen aus Kanada und Liverpool sowie infolge des geringen Inlandsangebots in Brotgetreide eine recht feste Tendenz. Deckungskäufe steigerten Weizen und Roggen trotz einiger Verkäufe der Reichsgetreidestelle. Von Gerste war feine Ware verlangt, ist aber nur sehr teuer angeboten. Das Hafergeschäft ist ruhiger geworden, nachdem die Käufe Polens aufgehört haben. Für Mehl hat sich die Kauflust nur wenig gebessert. Futterartikel fanden wenig Beachtung.

Borgen macht Sorgen.

Zu einer Wohnungseinrichtung kann man infolge der zahlreichen Kreditangebote schon leicht kommen. Aber diese Schulden machen große Sorgen. Die Firma Gebrüder Schürmann, Essen-Ruhr und Köln, Zeppelinhaus hat es sich zur Pflicht gemacht, ihre Preise für gute gediegene Möbel sowie Teppiche, Gardinen etc., so außergewöhnlich billig zu stellen, daß man sich ohne Inanspruchnahme von Krediten mit verhältnismäßig geringen Mitteln ein prächtiges Heim schaffen kann.

Berliner Börsenkurse

Berlin, 13. Februar 1925.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	4.—	4.10
" Spinn.	0.42	0.45
Accumulator. Ha	61.75	61.50
Adler Portlandz.	14.25	13.40
AdlerhüttenGlas	21.50	21.50
Adler & Oppenh.	51.50	50.25
Adlerwerke	4.10	4.—
A.-G. für Anilin	25.12	24.90
" Bauausführ.	0.90	0.90
" für Verkehr	160.—	159.75
Alexanderwerk	4.80	4.80
Allg. Elektr.-Ges	12.30	12.—
" V.-Akt.	4.90	4.90
" Häuserbau	4.—	4.—
Alsen Zement	147.75	147.—
Amme Giesecke	5.25	5.25
Ammendorf. Pap	7.25	7.20
AngloCon.Guano	160.—	158.—
Anh. Kohlen-Akt	31.—	30.87
Ankerwk. Hgstb.	60.75	60.50
Annebg.Steingut	28.25	28.25
Annen.Gussstahl	11.25	11.—
Aplerbeck Bergb	[illegible]	80.50
Aschaffenb. Pap.	30.50	30.50
Augs.-Nürnb. M.	37.12	37.90
Bad. Anil.Sod.-W	30.37	29.87
Balke Maschin.	2.60	2.60
Baroper Walzw.	38.25	36.—
Basalt-Akt.-Ges.	16.50	16.40
Bast & Co.	7.90	7.90
Bay. Spiegelglas	5.62	5.25
Bedburg Wollind	10.—	9.90
Bemberg J. P.	41.—	41.—
Bendix Holzbea.	4.85	4.50
Berg C. Eveking	—.—	56.25
Berger J. Tiefb.	6.—	6.—
Bergmann Elekt.	19.—	18.30
Berl.-Anh.Masch.	0.—	4.85
Berl.GubenHutf.	33.50	33.50
" Holzkp mt.	12.12	12.—
Berl. Masch. Bau	18.—	18.—
Berth. Messing	12.37	12.10
BerzeliusBergw.	7.80	7.75
Beton-u.Monierb	2.20	2.20
Bielef Mech.Web	40.50	40.—
BingMet.-Nürnb.	3.75	3.75
Bochum. Gussst.	—.—	88.87
Böddingh., Reim.	1.80	1.60
Böhler & Co. G.	27.75	27.75
Bösperde. Walz.	5.60	5.60

	heutig	vorig.
Braunk. u. Brik.	60.—	58.62
Braunsch. Kohle	147.—	—.—
Breitenb. Portld.	83.—	82.50
Brem.Besigh.Öl	36.75	36.50
" Linoleum	29.80	29.50
" Vulkan	91.25	88.—
" Wollkämm.	142.—	144.—
Buchner-Werke	7.—	7.50
Buderus Eisen	19.—	18.87
Busch, Lüdensch	5.50	5.50
" Wagg.V.-A.	12.—	11.87
ButzkeMetallind	8.50	8.—
Byk-Guldenwke.	2.40	2.40
Calmon Asbest	1.40	1.40
Capito & Klein	28.75	28.50
CarolineBraunk.	82.—	84.50
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	36.40	35.75
Chm. Buckau	107.—	110.—
" Griesheim	25.—	24.80
" Grünau	13.60	13.60
" Ind.-Gels.	108.—	110.—
" v. Heyden	4.—	3.87
" Weiler	24.87	25.—
" Albert	47.—	47.—
Chillingworth	2.70	2.70
Concordia	44.—	43.—
" Spinn.	4.—	4.—
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	11.12	10.80
DaimlerMotoren	6.—	5.87
Delmenhorst Lin	20.75	20.75
Dessauer Gas	46.—	42.75
D.-Atl. Telegr.	17.62	17.37
D.Babc.&Wilcox	50.50	51.90
Dtsch-Luxemb.	84.50	82.50
Dtsche. Asphalt	6.90	6.90
" Eisenb.Sig	7.60	7.60
" Erdöl	61.90	60.75
" Fenstergl.	1.80	1.80
" Gussstahlk	130.—	128.50
" Jute-Spinn	184.—	188.—
" Kabelwerk	2.—	—.—
" Kaliwerke	35.25	33.62
" Msch.-Fab.	9.—	8.40
" Schachtbau	83.—	78.—
" Spiegelgl.	23.—	22.25
" Steinzeug.	14.—	14.25
" Tel. u.Kab.	5.30	5.—
" Wollwaren	6.70	6.50
" Eisen	6.12	5.90
Dippe Maschinen	1.30	1.30

	heutig	vorig.
Donnersmarkh.	115.20	115.25
Dörfler Oskar	1.60	1.60
Dresdner Gard.	8.—	7.90
Dürener Metallw	117.60	118.—
Dürkopp Werke	17.—	16.75
Düsseld. Eis.-B.	7.25	7.25
" Eisen	22.—	22.—
" Kammgarn.	49.—	50.—
" Masch.	65.70	67.—
Dyckerh. & Wid.	4.50	4.50
Dynamit Nobel	13.—	12.70
Eckert Maschin.	102.50	104.5
Egestorff Salw.	10.30	10.70
Eintracht Kohle	83.50	81.—
Eiseng. Velbert	8.70	7.90
Eisenmatthes	—.—	—.—
Eisenwerk Kraft	24.40	24.50
Elberfeld. Farb.	26.—	25.62
" Kupfer	—.—	—.—
Elektra, Dresden	—.—	—.—
Elektr.Lieferung	102.—	100.—
Elekt. Lichtu.Kr.	8.10	8.—
Elitewerke	2.	1.90
Els.-Bad. Wolle	8.—	8.25
Enziger-Werke	10.50	10.50
Erdmannsd. Sp.	26.—	27.—
Erlang. Baumw.	131.60	131.—
Ernemann-Werk	4.60	4.60
Eschweiler Berw	137.50	137.25
Essener Steink.	88.75	85.50
Exzelsior Fahrr.	12.—	12.10
Faber Bleistift	16.40	16.—
Fahnirwerk	5.60	5.60
Fein-Jute-Spinn.	14.—	13.90
Feldmühle Pap.	83.75	83.37
Felten & Guill	45.—	43.25
Finkenberg Port.	—.75	—.—
Flensb. Schiffsb.	30.90	32.—
Flöth.Maschinen	6.30	6.40
Fraustädt. Zuck.	14.62	14.62
Freund Masch.	12.50	12.50
Friedrichsh. Kali	39.85	36.50
Froebeln Zucker	83.—	81.—
Fuchs Waggon	—.—	1.60
Gaggenauer	7.25	7.25
Ganz Ludwig	0.15	0.15
Gebhard & Co.	10.—	9.70
" & König	47.75	46.50
GeisweiderEisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	96.25	90.75
" Gussst.	33.—	33.—
Genschow & Co.	40.25	40.—
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	100.—	—.—
Gerresheim.Glas	75.—	66.20
Ges. f.elektr.Unt.	138.—	138.50
Gildemeister&C.	75.50	72.—
Girmes Johs.&C.	14.25	14.25

	heutig	vorig.
Gladbacher Text	3.25	3.20
" Woll	17.50	18.—
Gladenbeck H.	1.10	1.12
Glauziger Zuck.	25.—	25.—
Glockenstahl	77.50	77.50
Goedhart Gebr.	12.10	11.60
Goldschmidt Th.	22.90	22.50
Görlitzer Wagg.	4.67	4.75
Gothaer Waggon	4.20	4.10
Grevenbr. Masch	7.75	7.70
Gritzner Masch.	38.75	38.75
Grün & Bilfinger	19.75	19.62
Gruschwitz Text	9.70	9.50
Gutmannh. Mas.	6.90	6.50
Haberm. & Guck.	3.—	3.12
Hackethal Draht	4.—	3.75
HallescheMasch.	12.50	12.25
Hamb.Elektr.-W.	96.—	96.—
Hammersen F.H.	21.25	20.87
Hannov. Masch.	67.—	69.75
" Waggon	8.90	8.70
Hansa-Lloyd	1.50	1.50
Harb.Gummi Ph.	—.—	2.40
Harkort Bergw.	3.50	3.50
" Brückb.	20.—	19.—
Harp. Bergbau	145.—	140.50
HartmannMasch	6.40	6.40
Heckmann C.	93.—	94.—
Hedwigshütte	25.50	20.—
Hein, Lehm&Co.	8.50	8.10
Held & Francke	0.82	0.82
Hemmoor. Zem.	83.75	84.75
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	12.25	12.25
Hille	2.—	2.—
Hilpert Masch.	5.10	5.30
Hindrichs Auffer	9.50	9.10
Hirsch, Kupfer	20.50	19.25
Höchster Farbw.	26.12	25.60
Hoesch Stahlw.	95.75	90.75
Hoffm. Stärke	80.50	82.—
Hohenlohe-Werk	28.10	27.90
Holzmann Phil.	5.60	5.50
Horch & Co.	15.—	15.—
Hotelbetr.-Ges.	99.—	99.—
Howaldswerke	26.—	26.—
Höxt-Gedelheim	24.25	25.—
Hubert-Braunk.	49.—	48.—
HumboldtMasch.	24.20	23.80
Humboldtmühle	130.—	127.—
Hupfeld Ludwig	8.20	8.25
Hutschenreut. C.	7.—	7.—
Hüttenw. Kayser	38.50	38.50
Ilse Bergbau	27.62	27.50
Industrie Bau	2.90	3.—
Jeserich A.	3.10	2.90
John Schrn.	85.—	85.—
Junghans Gebr.	12.87	12.87
Jüdel Max	6.50	6.75
Jülich Zucker	12.60	12.60

	heutig	vorig.
Kania Porzellan	10.50	10.60
Kahlbaum O.A.F.	30.75	29.75
Kaiserkeller	71.50	71.50
Kaliw. Aschersl.	19.25	18.80
Kalker Maschin.	49.—	48.75
Kammerich -Wk.	48.50	—.—
Kapler Maschin.	5.20	—.—
Karlsruh.Masch.	3.80	3.75
Kasseler Federn	10.75	11.90
Kattowitzer Bg.	35.75	35.—
Kellner, Walter	4.50	5.—
KeulaEisenhütte	10.10	10.25
Kirchner	30.75	31.—
Klauser Spinn.	16.50	15.60
Klöcknerwerke	62.12	61.72
Köhlmann Stärk.	28.90	29.—
Kohlendestillat.	—.—	—.—
Köln-Neuess. Bg.	100.75	95.60
" -Rottweiler	13.50	13.20
Köln.Gas u. Elek.	4.25	4.20
Kölsch Walzeng.	27.25	27.50
König Wilhelm	191.—	189.—
Königszelt	18.75	18.75
Kontinental As.	6.40	5.70
Kont. Wass.	35.50	34.25
Körbisdorf. Zuck	118.—	118.—
Körting Gebr.	80.80	81.—
Körtings Elektr.	82.—	86.25
Kostheim Cellul.	5.25	5.30
Kötitzt	2.80	2.80
Krauß & Co.	4.30	4.12
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	9.—	9.—
KronprinzMetall	21.50	21.87
Küppersbusch	48.—	48.—
Lahmeyer	12.75	12.50
Laurahütte	7.90	7.75
Leonh. Braunk.	34.—	32.—
Leopoldgrube	12.37	12.60
Lindes Eismasch	10.62	10.75
Lindström Carl	23.60	23.25
Lingner Werke	24.—	24.—
Lingel Schuhf.	2.25	2.25
Linke Hofmann	13.—	12.87
Loewe Ludwig	159.50	156.75
Lorenz C.	115.—	113.50
Luckau & Steff.	3.60	3.50
Lüdensch.Metall	4.—	4.10
Lüneburg.Wachs	132.—	130.—
Luther Masch.	5.12	5.20
Magd. Allg. Gas	6.30	6.40
" Bergwerk	125.75	125.75
Magdeb. Mühl.	5.90	5.50
Magirus C. D.	4.70	4.75
Malmedie & Co.	18.25	18.—
Mannesm.-Röhr.	66.—	65.10
Mansfeld. Bergb.	5.—	4.87
Mariekons.Berg.	55.50	55.50
Marienh.Kotzen.	8.60	8.20
Mark Portland	—.—	—.—
Masch u. Kranb.	4.20	4.10

	heutig	vorig.
Maschin. Baum	26.25	26.75
" Buckau	11.77	11.50
" Kappel	37.—	35.—
Maximiliansau	110.10	110.90
Mech.Web. Lind.	10.—	9.80
" " Sorau	17.75	18.—
" " Zittau	9.20	—.—
Meguin Butzb.	—.—	10.50
Mayer Dr.	0.75	0.75
Meyer Kaufm.	—.—	13.75
Miag	1.80	1.80
Mimosa	5.10	5.10
Mix & Genest	88.50	88.—
Motoren Deutz	—.—	22.25
Mühle Rüningen	96.75	96.50
Mülheim. Bergw.	102.25	100.25
Müller Speisefett	2.40	2.40
National Autom.	—.—	4.20
Neckarsul. Fahr.	8.80	8.70
Neptun-Schiff	0.45	—.45
Nitritfabrik	5.50	5.50
Nordd. Gummi	0.35	0.35
" Wollkäm.	63.60	63.75
Nordd. Steingut	59.50	58.75
Nürnb. Herkom.	5.87	5.87
Oberschl. Eis.-Id.	12.87	12.60
" Kokswerke	51.—	49.40
Oecking Stahlw.	47.—	45.—
Ohles Erben	86.—	83.—
OppelnerZement	17.20	16.90
Orenst. & Kopp.	20.87	20.10
Osnabr. Kupfer	12.25	12.25
Ottenser Eisen	3.12	3.12
Panzer	15.50	15.25
Phoenix Bergb.	63.75	62.10
" Braunkohlen	43.25	44.25
Pintsch Julius	64.	63.12
PlauenerSpitzen	4.50	4.50
" Tüll	4.60	4.30
Pöge Elektr.	1.40	—.—
Pöge V. 2.	1.20	1.20
Polyphonwerke	98.—	98.—
Pongs Spinnerei	3.37	3.37
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	163.—	—.—
Rasquin Farbw.	8.10	8.10
RathgeberWagg.	7.62	—.—
Rauchw. Walter	102.—	104.50
Ravensb. Spinn.	—.—	—.—
Reichelt Metall	9.25	9.20
ReisholzPapierf.	17.25	16.90
Rhein. Braunk.	49.87	47.75
" Cham.	—.—	—.—
" Elektrizität	8.80	8.40
" Gerbstoff	—.—	—.—
" Metallw.	—.—	—.—
" Metallw. V.	10.75	10.62
" Möbelst.	2.75	2.75

	heutig	vorig.
Rhein.Nassau Bg	74.90	74.90
" Spiegelgl.	41.50	40.—
" Stahlwk.	57.50	56.50
" W. Kalkw.	51.50	52.—
Rh.-W. Elektr.	52.25	52.—
" " Sprengst.	10.—	9.90
" " Zement	—.—	—.—
Rhenania	5.87	5.87
Rheydt Elektro.	5.40	5.—
Riedel J. D.	4.12	4.12
Riehm S. &Söhne	1.10	1.—
Roddergrube	136.—	135.—
Rombach. Hütte	31.—	30.12
Rosenthal. Porz.	42.—	40.12
Rositzer Braunk.	21.75	22.—
" Zucker	46.90	44.10
Rückforth Sprit	0.80	0.80
Rütgerswerke	18.—	17.50
Sachsenwerk	3.40	3.50
Sächs.-Thür. Ptl.	15.37	15.—
" Waggon	4.37	4.25
" Webstuhl	16.80	16.60
SalzdetfurthKali	32.50	31.20
Sarotti Schokol.	2.12	2.12
SauerbreyMasch	3.30	3.25
Scheidemandel	20.60	19.75
Schering Chem.	39.50	39.25
Ernst Schiess	56.50	56.50
Schles. Cellulose	8.—	8.—
" Leinen-Kr.	80.75	79.25
Schls.Portl.Cem.	19.75	18.12
Schlossf. Schulte	27.75	28.—
Schneider Hugo	6.75	6.50
Schöller Eitorf	115.—	112.—
Schöndorff Gebr.	5.25	5.10
Schönwald Porz.	14.90	14.80
Schött Hermann	33.—	33.—
Schubert & Salz.	148.50	148.—
Schuckert & Co.	70.10	69.25
Schwelmer Eisen	129.—	129.—
Seck Mühlenbau	5.30	5.25
Seebeck Schiff	15.25	15.75
Segall Strumpfw.	1.30	1.30
Siegen Sol. Guss	2.60	2.50
Siemens Elek. B.	7.25	7.60
" Glas	24.75	24.25
" & Halske	81.—	80.25
Sinner A.-G.	10.50	10.40
Sonderm. & Stier	—.—	—.30
Spinn. Renn.	46.—	46.—
Stadtberg. Hütte	14.25	14.25
Stahl & Nölke	19.—	17.25
Stassfurt. chem.	26.60	26.—
Stett. Cham.Didi.	32.—	30.75
" Vulkan	83.—	81.75
Stinnes	47.50	46.80
Stodieck & Co.	—.—	—.—
StöhrKammgarn	57.25	57.25
Stöwer Nähmas.	20.12	20.—
Stolberger Zink	47.50	46.75
Tack & Co.	3.29	3.40
Tafelglas	5.50	5.50
TecklenborgSch.	22.50	22.50

	heutig	vorig.
Teichgräber	1.50	1.50
Telephon Berlin	5.25	5.—
ThaleEis., St.-Al	—.—	—.—
Thomee Werdohl	39.—	39.—
Thörl's Oelfabrik	6.90	6.90
Tietz Leonhard	7.40	7.12
Tittel & Krüger	—.—	47.50
Triptis	7.20	7.50
Triton-Werke	3.80	3.70
Tuchfab. Aachen	5.—	5.—
Tüllfabrik Flöha	30.75	30.75
Union, Bauges.	1.80	1.87
" Stett.chem.	21.12	21.50
" Werkzeug	8.60	8.73
" Gießerei	7.80	7.90
Varziner Papier	74.75	72.75
Ver.Berl.Frkf.G.	2.80	2.90
Ver. ch.Charlott.	16.12	15.50
" Dt. Nickelw.	35.87	35.—
" Dt. Petrol.ab.	—.—	—.—
" Flanschen	29.60	29.50
" Glanzst. Elb.	104.—	103.—
" Kohlen A.-G.	37.—	38.—
" Metall Halle	20.90	20.25
" Port. Schlm.	—.—	—.—
" Schmirg.& M.	9.10	9.25
" Thür. Metall	18.—	18.—
" Zepp & Wiss.	175.—	175.—
Viktoriawerke	4.—	4.—
Vogel, Telg-Dr.	4.20	4.—
Vogtländ.Masch.	4.40	4.50
Vorwärts-Sp. B.	31.—	32.25
Vorwohler Pl.-C.	131.—	127.60
Wanderer-Werk	15.10	15.—
Warsteiner Gr.	—.—	127.50
Wasserw. Gelsk.	60.50	60.—
Wegelin A., Rußf.	3.50	3.60
" & Hübn.	9.—	9.—
Wernsh. Kammg.	8.60	8.50
Wersch. Weißh.	190.—	137.—
Weser A.-G.	9.40	9.50
Wessel, Ludwig	7.75	7.80
Westeregeln	24.30	23.40
Westeregeln V.Z.	23.25	21.50
Westfal.Dinnend	7.20	7.20
Westf. Draht, H.	64.12	63.75
" Eisen u.Draht	22.40	21.25
" Kupfer	7.90	7.90
Wickinger Zem.	57.—	55.25
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	23.75	23.75
Wilke Dampf	12.—	12.—
Wißner H. Met.	13.50	13.25
Wittener Gußst.	48.—	48.—
Wittkop, Tiefbau	—.—	11.10
Wolf R.	7.—	6.87
Zeitzer Maschin.	115.50	113.—
Zellstoff-Verein	72.25	72.25
" Waldhof	12.—	12.25
Zimmerm.-Werk	1.80	1.75

Deutsche Staatsanleihen.

	heutig	vorig.
5% Deut.Reichsanl	0.750	0.760
4% " "	0.980	1.000
3½% " "	0.970	1.000
3% " "	1.250	1.040
Deutsch. Sparp.-A.	0.530	0.520
4% Pr. kons. Anl.	1.170	1.175
3½% " " "	1.185	1.160
3% " " "	1.115	1.090

Eisenbahnaktien.

	heutig	vorig.
Schantungbahn	4.40	4.—
Südd. Eisenbahn	103.2	103.2

Schiffahrts- und Kolonialwerte.

	heutig	vorig.
Deutsch-Austral.	29.25	29.—
Hamburg-Amerika	28.—	27.75
" -Südamer	46.50	44.87
Hansa Dampfschiff	12.70	12.37
Norddeuts. Lloyd	3.62	3.70
Otavi-Minen	28.—	28.—

Bankaktien.

	heutig	vorig.
Bank elektr. Werte	6.—	5.90
Bank für Brau-Ind.	—.—	—.—
Barmer Bankver.	1.70	1.70
" Kreditbk.	0.20	0.22
Berl. Handels-Ges.	161.8	160.0
Comm.- u. Privatb.	6.60	6.50
Darmstädter u. National-Bank	13.—	12.90
Deutsche Bank	127.5	12.40
Diskonto-Comm.	121.7	17.80
Dresdner Bank	114.7	114.0
Ess. Credit-Anst.	104.0	104.0
Leipz. Credit-Anst.	—.—	—.—
Mitteld. Creditbk.	2.—	2.—
Osnabrücker Bank	1.50	1.50
Ostbank f. Handel	0.95	0.95
Pr. Boden-Creditb.	7.60	7.50
Pr. Centr.-Bod.-Cr	8.62	8.50
Pr. Pfandbr.-Bank	4.—	4.—
Reichsbank	78.—	75.25
Rh.-Westf.-Bod.-C.	9.50	9.50
Wstd. Bod.-Cr.-A.	7.70	7.70

Brauereiaktien.

	heutig	vorig.
Bochum. Viktoria	17.60	17.62
Dortmund. Aktien	39.—	38.—
Dortm. Ritteror.	193.0	194.0
Dortmund. Union	88.—	88.—
Engelhardt-Brau.	38.25	33.—
Glückauf Gelsenk.	14.—	44.—
Isenbeck	—.—	—.—
Müser Langendr.	80.—	80.50
Schlegel Scharpen.	23.4	23.50
Wicküler-Küpper	30.	80.—

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte empfiehlt sich **Bankhaus Droste & Tewes,** Bochum, Hamm, Münster. Eigene Vertretung an der Berliner Börse

Schutz-Marke EMS **Emser Wasser** (Kränchen) Pastillen Quellsalz bei Katarrhen, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, überschüssiger Magensäure, (Sodbrennen), Grippe und Folgezuständen usw.

Offene Stellen

Männlich

Rühriger
Provisions-Platzvertreter
für Butter zur Bearbeitung der Kleinhändlerschaft von Erzeugerverband gesucht. Kautionsfähige Herren, die über Einrichtungen für Lagerung und Vertrieb von Konsignationsware verfügen, bevorzugt. Ausführliche Angebote mit Referenzen u. B. 1337 an die Ann.-Exp. E. Wendel, Münster i. Westf.

Bedeutende Holzgroßhandlg. mit Sägewerken sucht zum Mitverkauf ihrer Produktion **rührigen Vertreter**. Angebote unter A. R. 2 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tabakwarengroßhandlung sucht für sofort gegen hohe Provision einen bei der Wirtekundschaft, sowie bei den Spezialgeschäften gut eingef.
Vertreter.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung unter 6484.

Erstklassige Persönlichkeit von vornehmer Lebens-, Unfall-, Feuer- etc. Versicherungsgesellschaft für Uebernahme der
General - Vertretung
gesucht. Nichtfachmann, aber tüchtiger Kaufmann mit guten Beziehungen wird evtl. berücksichtigt. Offerten mit Lebensgang unter B. N. D. 7903 an Ala, Haasenstein & Vogler, Berlin N. W. 6. AA5c

Durch Uebernahme der **Bezirksvertretung** unserer ges. gesch. Artikel bietet sich Herren mit guter Organisationsgabe eine vornehme, sichere u. dauernde Existenz. Angebote mit Kapitalangabe betr. Sicherheit unt. A A. 92122 an die Geschäftsst d. Z.

Seltene Gelegenheit!
Vertreter
gesucht für la. Neuheiten des Bürobedarfs. Absatz überall. Leichter Verkauf. Großer Gewinn, ohne Fachkenntnisse. Bewerbungen mit Lichtbild erbeten unt. O B. 157 an die Annoncen-Expedition Carl Förster G. m. b. H., Düsseldorf 9.

Eine leistungsfähige Nordhäuser Kautabakfabrik sucht einige
Vertreter
für dortige Gegend. Es wollen sich nur Herren melden, welche nur bestens bei der Kundschaft eingeführt sind. Angebote unter U. B. 6479 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Reklame- u. Offert-Ingenieur
möglichst in Preßluft erfahren, mit großer Anpassungsfähigkeit und stilistisch äußerst gewandt, zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften. Gehaltsansprüchen erbeten unter G. O. 92071 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Leistungsfähig. Südwein-Importhaus u. Weingroßhdlg. sucht in Bochum und Umgebung bei Delikateßwarenhändlern und Drogisten gut eingeführten
VERTRETER.
Außer hoher Provision werden Spesenzuschüsse gewährt. Herren, die über beste Beziehungen zu den in Frage kommenden Kreisen verfügen, wollen ausführl. Angeb m. Referenzen einreichen unt. G.U. 306 a. d. Anz.-Ann. B. Dickmann, Gelsenkirchen.

Altbekannte, bestrenommierte **Keks- u. Waffelfabrik** sucht zum Vertrieb speziell ihrer Feingebäcke u. Dessert-Waffeln gewandten
VERTRETER
der in den besten Geschäften eingeführt ist. Angebote unter S. T. 6441 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ausbildung zum Chauffeur
erfolgt für jedermann in der
Bochumer Chauffeur-Schule
BOCHUM, Wittenerstr. 108.
Bequeme Ratenzahlung.

Hoher Verdienst für Jedermann!
durch bezirksw. Alleinvertr. überaus prakt. bill. Neuerung. Konkurrenzlos! D.R.P. erteilt. Nachweisl. bedeutende Erfolge, leichter dauernder Großabsatz. Große Zeitungsreklame läuft auf unsere Kosten. Seriöse Firmen oder Herren, d. an Existenzverbesserung gelegen, erhalten Einzelheiten gegen Rückporto. A. Hoffmann & Co., Leipzig, Petersstraße 33. AM1i

Margarine
Bekannte Margarinefabrik sucht für Bochum und Umgebung bei der Kundschaft gut eingeführten
REISENDEN
gegen Fixum und Provision.
Ausführliche Angebote nur erster Kräfte mit Referenzen unter Angabe der bisherigen Tätigkeit erbet. unt. A. F. 2 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

General-Vertreter sucht für die Bezirke Essen, Bochum, Dortmund, Herne Recklinghausen 2 redegew. **Vertreter** gegen hohe Provis. Ang u. R. A. 92156 an die Geschst. d. Zt.

— Erfinder — Gedankenblitze Erwerbsmöglichkeit. Broschüre geg. Porto Patent-Ing. Ebel, Bresl., Posenerst. 55

Zum Besuche von Privatkundsch. wird rühriger u. tüchtiger **Reisender** v. hies. Wäschefabrikat. ges. Angeb. u. F. K. 91986 an die Geschäftsst. d. Ztg.

60 Mk. pro Woche oder höchste Provision verdient jeder, der den Vertrieb unser. Bestecke, Töpfe, Schilder u. Neuheiten an jedem Ort übernimmt. Pötters & Schäfer, Barmen 48, Alum.-Fabr.

Strebsamen Leuten richte allerorts Versandgeschäfte ein, auch nebenberuflich. Eltra. Halle a S.

Ein (91843 **Sattlergehülfe** gesucht. Gr. Beckstraße 16.

Tüchtiger **Schwarzblechklempner** für den Karosseriebau in dauernde Beschäftigung sofort gesucht (224 Fahrzeug-Werke Lueg, Bochum.

Ein tücht., selbst. **Kesselschmied** für Montage ges. Gewerksch. Mechen, Hellwegstraße 21.

Tüchtiger **Beizer und Schreiner** gesucht, nur älterer, selbständ. Fachmann Wilh. Köllermann jr. Hellwegstraße 12.

Mehrere **Dachd.-Gesellen** sofort gesucht. Karl Faust, Wattenscheid, Bochumer Str. 51.

Schneiderlehrling gesucht. Alleestraße 75.

Junger (a6475 **Friseurgehülfe** tücht. Rasier., kann evtl. sof. eintreten. Logis b. mir. Sonntags geschlossen Fr. Berghaus, Wetter-Ruhr, Roonstraße.

Bäckerlehrling gesucht für mittl. Bäckerei in der Nähe Bielefelds. Näheres bei Bäckermeister Indenbirken. Eickel, Dorneburgerstr. 12.

Laufbursche gesucht. (a6476 Schütz & Ruppin, Hernerstr 11 u. 13a.

Weiblich

Zum sofortigen Eintritt evtl. später eine durchaus tüchtige
Kassiererin
die sicher im Rechnen und mit besten Empfehlungen versehen ist, gesucht. Angebote schriftlich oder persönlich erbeten. Gebrüder Abraham, Bochum.

Suche für sofort oder später für mein Lebensmittel-Geschäft
1 ehrl. kath. Verkäuferin,
1 ehrl. kath. Lehrmädchen,
1 ehrl. kath. Küchenmädchen,
1 ehrl. kath. Laufburschen.
Näh. unter 92140 in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche zum baldmöglichsten Eintritt für Club- und Polstermöbellager eine wenn möglich branchekundige, tüchtige
Verkäuferin.
Dieselbe muß den Betrieb selbstständig leiten können. Offerten unter „Clubmöbellager" an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 91983

Vertreterinnen für eingeführte Tour mit alter treuer Privatkundschaft, selbstständiger voller einträglicher Haupt- od. Nebenerwerb suchen Badosen u. ...scher Maßkorsettfabrik, Döbeln. Gr 1899. Einige Bezirke für Generalvertretungen (mit eigenen Untervertreterinnen) sind noch zu vergeben.

Möbelgeschäft sucht für Büro und Geschäft gewandtes Fräulein, das perfekt in Maschinenschreiben u. Buchführung ist. Ang. m. Gehaltsanspr. u. Lebenslauf u. A B 92072 an d. Geschst. d. Z.

Aelteres, braves, evangelisches **Halbtagsmädch.** zum 1. 3. 25 gesucht. Meldung vormitt. Dorstenerstr. 159 p.

Tüchtiges **Küchenmädchen** gesucht. Restaur. Freitag Friedrichstr. 15.

Lehrmädchen für Manufaktur u. Konfektion per sofort gesucht. Selbstgeschr. Lebensl. m. Zeugnisabschr. sind einzur. u. L. K. 57 Geschst.

Perf. Näherinnen f. Damenwäsche f. sof. gesucht. Es wollen sich nur solche meld., d. selbständig arb. können. Feldmann & Freilich Beethovenstraße 6.

Für meinen klein. Haushalt (3 Pers.) suche ich z. 1. März ein tüchtiges **Zweitmädchen** mit gut Zeugnissen aus besser. Häusern. Frau E. Rosenberg, Bochum, Neustraße Nr 17.

Tüchtiges Mädchen welches zu Hause schlaf kann, f. ganze Tage sofort gesucht. Vorst Montag morgen ab 10 Uhr Frau Knauf, Friederikastr 8.

Jüngere Frauen oder Fräulein für mehr. Stadtbezirke z. Besuch von Privatkundsch. für ein. Vorm. jed. W. ges. Meld. Montag vorm. Rau, Wiemelh. Str. 94.

Aelter., selbständ. **Alleinmädchen** d. sch. i. bess. Häus. ged., sof. ges. Michels, Gerthe-Hiltrop, i. d. Wanne Nr. 41. a6489

Zweitmädchen, welches etwas nähen kann, für morgens gesucht. Frau Ph. Bischoff, Alleestraße Nr. 26.

Zum Verk. e. neuen pat. Büstenhalters u. Ref.-Korf. etc. a. Private w. redegew. **Damen** gesucht. Ang. u. E S 92038 an die Gesch. d. Z.

Halbtagsmädch. gesucht. (92040 Amtsstr. 18. 1. E.

Sauberes, älteres **Mädchen** für ganze Tage sof. mit nur gut. Zeugn. gesucht. Solche vom Land werden bevorzug. Vorzustellen nachmit. zwischen 3 bis 5 Uhr. (92043 Frau L. Spottheim, Albertst. 34.

Mädchen für vormitt. gesucht. Pieperstr. 1, 1. Etg.

Ein braves, fleiß. **Mädchen** für sofort gesucht. Marienstraße 21a.

Tüchtiges (92000 Halbtagsmädchen sofort gesucht Hattingerstraße 31. Wirtschaft.

Kräftiges, ehrliches **Lehrmädchen** per sofort, jüngere, tüchtige **Verkäuferin** per 1. März f. Kolonialwar. gesucht. Verpfleg. u. Wohn. im Hause. Bewerb. mit Zeugnissen im Kölner Konsum-Geschäft, Wattenscheid, Hochstraße 8.

Durchaus zuverläss., arbeitsfreudig., bess. Mädchen für Küche u. Hausarb. z. 1. März gesucht. Zweitmädch. vorh. Gute Zeugn. erford. Vorzustell. v. 11—5 Uhr. evtl. a Sonnt. Frau Oberingenieur Kahleis, Wattensch., Gartenstraße 13.

Aelteres, erfahr. **Mädchen** mit guten Zeugn. für alle Hausarbeit zum 1. März ges. Frau Direktor Sudhoff, Graf-Engelbertst. 6.

Ich suche für mein. ruh. Haushalt ein anständiges **Mädchen** aus braver Familie, welches Küche und Haush. sow. Bügeln gründlich versteht, gegen guten Lohn. Gute Zeugn. müss. vorhanden sein. Frau Direktor Brinkmann Erkenschwick bei Recklinghausen, Ewaldstraße 64.

Braves, evangel. **Mädchen** mit guten Zeugniss. für herrsch Haush. gesucht. Morgenmädchen und Waschfrau vorhanden. Markstr 16, b. am neuen Stadtpark

Für herrschaftlich. Haushalt (3 Pers.) ein im Kochen und sämtlich Hausarbeiten durchaus erfahr. bess Alleinmädchen gesucht. Gute Behandl. u. zeitgemäß. Lohn. Waschfr. vorhand. Gute Zeugn aus bess Häus erforderl. Vorzustellen zwischen 11—1 Uhr. Frau Rechtsanwalt Dr. Haas, Kanalstraße 9 I.

Jüngeres Mädchen oder Frau 1—2mal wöchentlich zur Hilfe gesucht. Ewaldstraße 6, pt.

Sauberes, braves **Mädchen** für Küche u. Haus weg. Erkrank. des jetzig Mädchens sofort gesucht. Gute Zeugn Bedingung. Frau Reg.-Rat Bieber, Gerthe, Heinrichstr.

Tüchtiges, sauber. **Mädchen** welch melk kann u. Hausarb. verrichten muß. gesucht. Zu erf 91985) Ottostr 102.

Nach Barmen tüchtiges **Alleinmädchen** für Küche und Haus gesucht. Ang. u. L A 92090 an d. Geschst. d. Z.

Junge Köchin oder Stütze gesucht. Kurhotel Wanne.

Zu sofort oder 1. März ein in allen Hausarbeiten erfahrenes a6104 **Zweitmädchen** gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Frau Julius Heilbronn, Wiemelh. Str. 2.

— Mädchen. — 19 Jahre alt, sucht Stelle auf halbe od. ¾ Tage. (91977 Spichernstr. 41, pt.

Anfertigung sämtl. Damengarderobe, Spezialität: Mäntel, Jackenkl., modern u. preisw. Geschw. Sons, Meinolphusstr. 16.

Aelt. Fräulein wünscht Stell. als Köchin oder Stütze in bess. Haushalt. Prima Zeugn. vorhanden. Ang. u. R F 92052 an d. Geschst. d. Z.

Durchaus tüchtige **Schneiderin** sucht noch einige Kunden in u. auß. dem Hause. Ang. u. A G 92053 an d. Geschst. d. Z.

Nehme Wäsche z. wasch u. bügeln an. Bleiche vorh. Hernerstr. 71a, Hinterh.

Ordtl., saub. Frau f. **Waschstelle.** Frau Sprenger, Heidestraße 106.

Suche für meine Tocht., 14 J., w. in Kondit und Kaffee tät. gew., Aufn. in Kaffee, wo sie das Servier. weit lern. kann. Ang. u. F. G. 91981 an die Geschst.

Täglich
müssen Sie den umfangreichen Anzeigenteil des Bochumer Anzeiger einer Durchsicht unterziehen. Sie finden darin eine Fülle von Angeboten jeder Art für den privaten und geschäftlichen Bedarf.

Stellen-Gesuche

Strebsamer junger Mann, 23 Jahre gelernter Schlosser und Elektriker, in noch ungekündigter Stellung, sucht
Stellung
auf dem Büro einer Eisenwarenhandlung bezw. Großhandlung, oder ähnliches Geschäft. Gute Handschrift, sicheres Rechnen, Stenographiekenntnisse und gutes Auffassungsvermögen vorhanden. Selbiger, welcher nicht abgeneigt ist, im Geschäft oder Lager mit tätig zu sein, evtl. Ausgänge mit zu besorgen, kommt es vorerst auf gute Einarbeitungsmöglichkeit und Dauerstellung an. Offerten unt. L. F. 91891 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtige **Expedientin** mit gut. Zeugnissen sucht sof Stellung. Ang. u. C M 91993 an d. Geschst d. Zt.

Friseurgehilfe sucht Stellung geg. gering. Gehalt, wo er sich gründlich in: Herrenfach ausbild. kann. Angeb. unt H. F. 91879 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Rüstiger, zuverl. **Invalide** sucht Beschäftigung. Ang. u. F. 91089 an d. Geschst. d. Z.

Wer Stoff hat
Eleg. Anfertig. nach Maß für Damen u. Herren. Beste Verarbeitg. Fast Vorkriegspreise. Näh. Bergstraße 27. pt.


Sämtliche **Reparaturen an Fahrrädern, Motorrädern u. Nähmaschinen** sachgemäß schnell u. billig! Gerh Baeknen, Maarbrückerstr und Humboldtstr.-Ecke. Tel 2832.

Maler- und Anstreicherarbeiten werden sauber und billig ausgeführt a. wenn Material gestellt wird. Ang. u. L M 92087 an d. Geschst. d. Z.

Erfahrener **Maler und Anstreicher** empf. sich b. billigster Berechnung z. Ausführ. v. Mal.-, Anstr.- u. Tapezier-Arbeit. Erb. schriftl. Aufträge u. A. B. 92073 Gschst. d. Z.

Junger, fleißiger **Mann** 24 J., welcher im elterlichen Geschäft tätig ist, sucht, weil mehrere Geschwist., Stellung als Kutscher od. Lagerarbeiter. Bei Vertrauenspost. kann Sicherh. gest. werden. Ang. u. A L 92082 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Anstreicherarbeiten werden gut und billig ausgeführt. Aufträge erb. u. S S 92078 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Tüchtiger, jung. **Fahrrad- und Motorradmech.** sucht Stellung. Ang. u. U B 92070 an d. Geschst. d. Z.

Chauffeur 19 J. alt, gelernt. Autoschloss., 4 Jahre im Autofach tätig gewes u. im Besitze des Führersch. 2 u. 3b, sucht Stell. Gute Zeugnisse vorhand. Kronprinzenstraße Nr. 10. 1. Etage

Aufpolstern v. Matr. u. Sofas gut u. billig. Postkarte genügt. Mauritz. Moltkemarkt Nr. 6.

Leichte Fuhren auch nach auswärts werd. reell u. billig ausgeführt von Wilh. Rhode, Essener Str. 23.

Weiblich

Gute (91987 **Pianistin** noch frei für die Karnevalstage v.-d.-Reckestr 37 II.

Ehrliches, fleißig. **Mädchen** 23 J. von ausw., sucht z. 15. 2. Stelle in Privathaushalt. Ang. u. F M 92014 an d. Gesch d Zt.

Friseuse sucht in Ehrenfeld einige Damen zu frisieren. Zu meld. bei Zannoth, Boch., Kramerstraße 39.

Erfahrene **Kontoristin,** m. all. Büroarbeiten vertr., sucht Beschäftig., gl. welch. Art. Ang. u. E. S. 92151 a. d. Geschst.

Nehme noch **Waschstellen** an. Rechenst. 27. 1. E.

Junge Frau nimmt Wäsche zum Waschen im Haus an. Bleiche vorhanden. Ang. u. H K 92114 an d. Geschst. d. Z.

Zu vermieten

Ladenlokal
in sehr guter Lage Bochums mit oder ohne Einrichtg. zw. Niederlage oder Geschäftsgründung, wo Anbau dazu leiten kann, zu vermieten. Angeb. unt M. R. 92002 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimm. mit voller Pension zu haben bei Frau H. Schulte, Hofstraße 19. Zeche Carolinengl.

Ein schön möbl. Erkerzimmer sofort zu vermieten. Luisenstr 16, 2. Etg. v. 9 Uhr ab z. bes.

Möbliertes Zimmer an 2 anst. Herr od. Damen zu vermiet. 92018) Steinstr. 64.

Schönes möbliert. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. Richardstr. 2, II., r.

Gut möbl. Zimmer für ein. bess Herrn zu verm. Weitmar, Hattingerstraße 100.

Einfach möbl. Zimmer an anst. Fräulein sofort zu vermieten. Zu erfr. u. 92081 u. d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer (2 Betten), zu verm. Johanniterstr 1. 2.

Möbl. Zimmer an 1—2 Herr. z. verm. Josef Schütte, Johanniterst. 30, I. I

Frdl. möbliert. Z. an ein anst. soliden Herrn zu vermiet. Näh. unt. 92075 in d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer zum 1. März zu vermieten in der Nähe d. Boch. V. Ang. u. B B 92119 an d. Geschst. d. Z.

Ein besseres möbl. Zimmer mit voll. Pension (Stadtmitte) sofort zu vermieten. Elektr. Licht. Wo, sagt u. 92115 die Geschst. d. Ztg.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfr. (92041 Herner Str. 307.

Möbl. Zimmer an 2 d. Herren zu verm. Altenboch., Wittener Str. 34, part. lks.

Besseres **möbl. Zimmer** m. Klav.-Ben. an zahlungsf. Hrn. i. Stadt. Wiemelh. z. verm. Ang. u. A. F. 92153 Geschst.

Gut möbl. Zimmer z. 15. a. bess. Hrn. o. berufstätige Dame z. vm. Hildegardstraße 34 III, r.

2 Leute erh. saub. Schlafstelle. Gahlenschestr. 14, parterre, links.

Die Rumberg'sche Mühle
in Wiemelhausen soll **verpachtet werden.** Reflektanten wollen sich Bochum VII. Markstr. 72. melden.

Möbliertes Front-Zimmer,
I. Etage, für Büro, sofort zu vermieten. Angebote unter H. L. 92092 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Anst. Leute erhalt. Schlafstelle u. Kost. Henriettenstraße 33, 1 Etage. (92044

Ein anständiger Herr erhält Kost und Logis. Siegfriedstr. 14.

Miets-Gesuche

Wohnungen

Abg. 3-Zimmer-W. geg. 2 große Zimm. i. d. Nähe Präsid. od. Bochum 4 zu tauschen. Vollbruchstr. 7, 3. Etg. rechts. (92047

Schöne 3-Z.-Wohnung gegen gleiche oder 4-Z.-Wohnung zu tauschen. Josefstr. 45, pt., r.

Wohnungs-Tausch
4-Z.-Wohnung, Nähe Kortländer, gegen gleiche oder große Zimmer, in Umg. Stadttheat., zu tauschen. Ang. u. L F 92058 an d. Geschst. d. Z.

3 Z.-Wohnung Stall und Keller, 2. Etage, gegen 3-Z.-Wohnung, ebenso 2. Etage, zu vertauschen. Wirtschaft Boßpott, Wattenscheiderst. 38, Haltestelle Linie 1.

Wohnungstausch! Geb.: 2 Zimmer in Laer. m. Stall u Gartenl., oder 2 Zimmer in Weitmar mit 40 Rut. Garten u. Obstb. Gesucht: 3—4 Zimmer in Bochum. Umzug w. vergütet. Zimmer neu herg. Ang. u O T 91549 an die Geschst d. Z.

Wohnungstausch. Geboten schöne 3-Z.-Wohn. mit groß. Veranda in Barm. Ges. 3—4 Zimmer in Bochum. Ang. u. P R 92031 an d. Geschst. d. Z.

Wer überläßt bess. kinderlos. Ehepaar **2—3 leere Zimmer** in bess. ruh. Hause. Rote Karte vorh. Ang. u. P S 92035 an d. Geschst. d. Z.

Welche Fam. überläßt kinderl., jung. Ehepaar sof od sp. **2 leere Zimmer** auch im Neubau. Ang u. H W 91997 a d. Geschst. d. Zt.

Wohnungs-Tausch! 3 Zimm., 2 Ställe u. Gartenland, geg. 4 Zimm., am liebst. an der Erde, zu tauschen gesucht. Wiemelhausen, Kampstraße 6.

Verh. Krankenhausarzt sucht **4-6 Zimmer-Wohnung** evtl. Tausch mit Wohnung in Herne. Angeb. unt. A. L. 91681 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wohnungs-Tausch! Sehr schöne Wohnung. abg. Etage, v. 4 Zimm., ev. mit Stall u Land, geg. Ladenlok mit Wohnung zu tausch ges. Ang u. A. W. 91457 an die Gesch d Zt.

Witwe m. erwachs. Tocht. sucht 2-Zimmer-Wohn., a. liebst. in Ehrenfeld. Rote Karte vorhanden. Angeb. unt. H. P. 91896 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Selbst. Kaufmann sucht bis 1. Juli **3-4 Z.-Wohnung** die nicht der Wohnungszwangswirtschaft unterl. Gefl. Angeb unt U. L. 92019 an die Geschäftsst d. Ztg.

Abg. 3-Z.-Wohn., Ottostr., gegen eine 3—4-Z.-Wohn., am liebst. Nähe Bahnhof zu tauschen ges. Ang. u. K G 92104 an d. Geschst. d. Z.

Suche kleinen **Keller** zu mieten. Ang u. U. K. 92013 an die Geschäftsst. d Ztg.

Büroraum Nähe Hauptbahnhof, gesucht. Ang. u. C H 92133 an d. Geschst. d. Z.

Ladenlokale

Suche ein **Ladenlokal** zu mieten oder Geschäft zu kaufen. Ang. u. L A 92094 an d. Geschst. d. Z.

Kleines **Ladenlokal** zu jedem Zweck geeignet, mit 2—3-Z.-Wohnung zu mieten gesucht. Zu meld. mit Lage u. Preis u. K A 92056 an d. Geschst. d. Ztg.

Ladenlokal Hattingerstr., Nähe Clemens- u. Ottost. für feines Spezialgesch. für sofort od. später zu mieten gesucht. Ang. u. L G 4 an die Geschst. d. Bl.

Schreinerwerkstatt für sofort od. spät. zu mieten gesucht. Ang. u. A B 91702 an d. Geschst. d. Z.

Bäckerei zu mieten oder zu pachten gesucht. Ges. Ang. u. S W 91823 Geschst. d. Z.

Ladenlokal mit oder ohne Zimmer gesucht bei zeitgemäßer Bezahlung. Kuenemann, Alleestraße 55.

Größ. Raum (Parterre) gesucht zum Unterstellen v. Möbeln. Otto Bouele, Ottostr. Nr. 6. 92167

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer in bess. Hause in Ehrenfeld mit Morgenkaffee u Frühstück zum 15 d. M. gesucht Ang u. F M 91923 an d Geschst. d. Z.

Kaufm. tätige **Dame** sucht zum 1. März **möbliertes Zimmer** in nur besseren Hause. — Angebote unter W. Z. 6490 a. d. Geschst.

2 Brüder (selbständige Kaufleute) such. **2 möblierte od. leere Zimmer** gegen zeitgemäße Miete. Angeb. unt. S. D 92142 an die Geschäftsst. d „Boch Anzeiger" erbeten.

Reichsbankbeamter sucht schön möbliert. **Zimmer** zu mieten. Angeb. u F S. 91873 an die Geschst. d Ztg.

Junges Ehepaar sucht per sof leeres od. einfach möbliert. Zimmer mit Kochgelegenheit geg zeitgem. Miete. Ang u E. H. 92010 an die Geschst. d. Zt.

Gut möbliert. Zimmer in guter Lage und besser. Hause per sofort gesucht. Angeb unter L. B. 14 an die Geschäftsstelle.

Wohnungs-Tausch
Salzuflen — Bochum oder **Herford — Bochum**
Biete schöne 4-Zimmer-Wohnung in Bochum. Suche schöne 3-5-Zimmer-Wohnung in Salzuflen oder Herford. Angebote unter K. W. 6488 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

6-7 Zimmer-Wohnung
in gutem Hause (evtl. Neubau) gegen zeitgemäße Miete zu mieten gesucht. Tauschwohnung von 4 großen Zimmern in guter Lage kann gestellt werden. Angebote unter P. R. 6477 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Ladenlokale, Büro- und Lagerräume u. Wohnung.
in einem Neubau Wittenerstr. (Eckhaus) zum September 1925 günstig zu vermieten. Evtl. können noch Sonderwünsche beim Bau berücksichtigt werden. Angebote sind zu richten unter G. H. 244 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lebensmittel-Filialbetrieb sucht
zur Einrichtung einiger Geschäfte geeignet
Ladenlokale
in der besten Lage. Vorhandene Einrichtung kann gegen Abfindung übernommen werden. Offerten unter L. L. 35 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wir suchen im Mittelpunkt der Stadt, möglichst sofort beziehbar,
Büroräume oder Ladenlokal zu mieten
in Größe von 100 bis 150 qm. Angebote mit Preisangabe an
Barmer Ersatzkasse,
Krankenkasse für Kaufleute und Privatbeamte in Deutschland zu Barmen (V. a. G.) Ersatzkasse Verwaltungsstelle Bochum.

Fabrikationsraum
möglichst mit
Büro
gesucht. Angebote mit Größenangabe unter U. B. 5940 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

2 Büroräume
möglichst im Mittelpunkt der Stadt sof. zu mieten gesucht. Angebote unter R. O. 92067 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Jung verheirateter Groß-Kaufmann sucht zum 1. März zwei gut möbl.
Zimmer
mit Kochgelegenheit, in Bochum-Ehrenfeld. Angebote unter O. S. 91886 an die Geschäftsst. dsr. Zeitg.

Junges Ehepaar sucht 1 möbl. od. unmöbl. Zimmer
in Nähe Nordbahnhof. Gefl. Zuschriften unter L. H. 62 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche für eine Direktrice ein gut
möbl. Zimmer 92032
Märkische Kakao- und Schokoladen-Fabrik,
Bochum V, Poststr. 52-60.

Junges, kinderloses Ehepaar suchen per sofort oder später
2 möblierte oder leere Zimmer
gegen zeitgem. Miete. Falls möbliert, Kochgelegenheit erwünscht. Angebote unter E. N. 92143 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Akademiker
leitend in d. Industrie tätig, kinderlos verheiratet
sucht für einige Monate
2-3 möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit.
Angebote unter J. K. 92091 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.



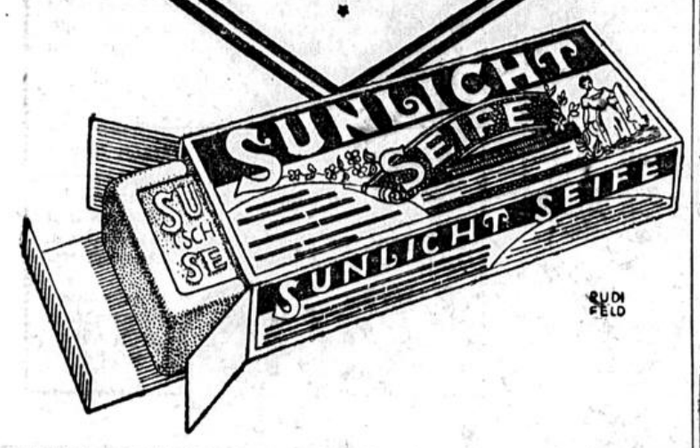
Miets-Gesuche
Fräulein sucht ...
möbl. Zimme...
zum 1. März ...
früher.
Ang. u. C G 92...
an d. Geschst. d. ...
Herr sucht für ...
wöchentlich 2—3mal ...
sehr gut
möbl. Zimme...
Nähe Hauptbahnh...
Ang u. K. E. 919...
an die Geschst. d ...
Ein jg. Ehepa...
sucht sofort
möbl. oder leer...
Zimmer.
Angebote an
Willy Birke,
b. Schlächtermeist...
Grünewald,
Adolfstraße 44.

Zu verkaufen
2 Familien-haus
mit 2 Bauplätze...
(gut geeignet f...
Geschäftshaus od...
sonst geral.) weg...
Weg. bill zu ve...
kaufen. Zu erfra...
Bochum, Ottostra...
Nr. 136, part., r.
In Gerthe
Einfamilien-haus
mit 10 Zimm., 6 ...
fort frei, billig ...
verkauf. Anfr. u...
F. F 91994 an d...
Geschäftsst. d Zt...
Gute Existenz.
Zigarren-geschäft
umständeh. preisw...
zu verkaufen.
Nähere Auskun...
unter Telephon-N...
467. (a64...
Lebensmittel-geschäft
in gut. Lage, kran...
heitshalb. für 350...
Mark zu verkaufen...
4-Zimm.-Wohnun...
kann getauscht wer...
Angeb unt. A ...
92006 an die G...
schäftsst. d. Ztg
Trinkhalle
wegen Neubau ...
verkaufen Bende...
Roonstraße 70
Marktstand
komplett mit Tuc...
5×5, billig zu ve...
kaufen. (921...
Gr. Beckstr. 13, ...
Laden-Einrichtun...
paff. für Zigarren...
Geschäft, zu verk...
Kersten.
Mebstr. 22, p. ...

Wir liefern
Schlafzimmer
LL17...
Ia. Verarbeitung, mit Kristall-Spiegel und Vorbau
für nur Mk. 475.—
Teilzahlung gestattet
Ehrenfelder Möbelhaus
Jägerstraße 2.
Ecke Kronenstraße.

Durch ihre Leistungen

kurzen Waschtag,
keine Abnützung der Wäsche,
Ersparnis an Kohle und Zutaten, Vermeidung harten Reibens, ist die Sunlicht Seife jeder Hausfrau unentbehrlich.



Mietsgesuche

Fräulein sucht gut **möbl. Zimmer** zum 1. März evt. früher. Ang. u. C G 92077 an d. Geschst. d. Ztg.

Herr sucht für wöchentlich 2—3mal sehr gut **möbl. Zimmer** Nähe Hauptbahnhof. Ang. u. A. E. 91937 an die Geschst. d. Zt.

Ein jg. Ehepaar sucht sofort möbl. oder leeres Zimmer. Angebote an Willy Birke, Schlächtermeister Grünewald, Adolfstraße 44.

Zu verkaufen

2 Familienhaus mit 2 Bauplätzen laut aceianet für Geschäftshaus oder sonst dergl.) wegen Weag. bill zu verkaufen. Zu erfrag. Bochum, Ottostraße Nr. 136, part., r.

In Gerthe **Einfamilienhaus** mit 10 Zimm., 6 sofort frei, billig zu verkauf. Anfr. unt. F. F 91994 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gute Existenz. **Zigarrengeschäft** umständeh. preisw. zu verkaufen. Nähere Auskunft unter Telephon-Nr. 467. (a6486

Lebensmittelgeschäft in gut. Lage, krankheitsh. für 3500 Mark zu verkaufen. 4-Zimm.-Wohnung kann getauscht werd. Angeb. unt. A. H. 92006 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Trinkhalle wegen Neubau zu verkaufen Bender, Roonstraße 70

Marktstand komplett mit Tuch, 5×5, billig zu verkaufen. (92120 Gr. Beckstr. 13, I.

Laden-Einrichtung pass. für Zigarren-Geschäft, zu verk. Kersten, Metzstr. 22, p.

Wir liefern **Schlafzimmer** LL17
Ia. Verarbeitung, mit Kristall-Spiegel und Vorbau für nur Mk. **475.–**
Teilzahlung gestattet!
Möbelhaus Ehrenfelder Jägerstraße 2. Ecke Kronenstraße.

Gutes Haus
mit großem Hof, Garten und Stallungen,
70 Ruten groß, an Hauptverkehrstraße, eignet sich besonders für Auto-Reparatur, Auto-Garagen und Lager, bei 10 000 Mk. Anzahlung, für 50 000 Mk. zu verkaufen oder zu vermieten.
Anfragen unter R. S. 92157 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kottenverkauf.
Am **Donnerstag, den 19. Februar 1925,** nachm. 4 Uhr, werde ich für die Erben **Struckmeier, Castrop, Kottenburg 9,** deren Besitzung, bestehend aus: **1 massiven Haus, Garten, Land und Wiese,** Gesamtgröße 57 ar 45 qm öffentlich meistbietend versteigern. (a6487
Zusammenkunft an Ort und Stelle oder um 3 Uhr in der Wirtschaft **Rehermann-Schwerin. Hentrich.**

Geschäfts-Eckhaus,
Märkischestraße 2,
worin seit vielen Jahren gute Kolonialwaren-Handlung betrieben wurde, ist günstig zu **verkaufen.** 92054
Näh. **G. W. Becker, Bochum.** Telephon 418.

2 Bauplätze
in bester Lage Ehrenfelds **preiswert zu verkaufen.**
Angebote unter V. E. 91844 an d Geschäftsst. ds. Ztg.

Bauplatz
circa 100 □-Ruten groß, an einer Hauptverkehrsstraße in Ehrenfeld, **zu verkaufen.**
Offerten unter J. H. 92036 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möbel
erhalten Sie gut und billig, auch bei Zahlerleichterung

im **Möbelhaus W. Klein, Weltmar.**
Nähe Zeche Carl Friedrich

Schlafzimmer
mass., 3t., m. Spieg. Marm., 3tl. Aufl. m. Patentrahmen, für nur 450 Mark.
weiße Küche
neu, Büf. 150 breit, Anrichte, Tisch und 2 Stühle, f. 235 Mk.
Attmann,
29 Marienstraße 29, — Telefon 3222 —

Gut erh. Küche u. Sportwag. billig zu verk. 92126 Sedanstr. 16 III, r

Ein noch gut erh. **Schlafzimmer** sof. billig zu verk. Fischer, Kortenpfad 7, 3. E., l.

Neues (92165 **Schlafzimmer,** 3teil. Schrank mit Spieg., 1 Waschkommode mit Spiegel, 2 Bettstell., 2 Nachtkonsolen, alles zusammen 390 Mark.
Rehling, Wilhelmstraße 12.

Eichener **Bücherschrank,** 3:2,60 Meter gr., mit Fazettenverglasung, auch f. Zigarrengeschäfte usw. geeignet sowie **Zwischenwände** für Kaffeestuben o. dergl. günstig abzugeben.
Baubüro Wedestr. 31.

Speisezimm. echt Eiche, wenig gebraucht bill. zu verkaufen **Franzstraße 11** part. a5966

Ein weiß. Herd zu verkauf. 92130 Moltkemarkt Nr. 7, **Hinterhaus.**

Auf **Teilzahlung** bietet an:
Mollige Federbetten, Kopfkissen, Bettfedern, Inletts, Reform unterbetten, Steppdecken, Bettwäsche, Damaste, Schlafdecken, Tüllbettdecken, Gardinen, Stores, Madras-Garnituren, Kaffeedecken, Künstlerdecken, Läuferstoffe in nur erstklassig. Qualitäten.
Betten-Vertrieb Levy
Bongardstr. 27 gegenüb. d. Rathaus
Kein Laden!
Verkauf nur II. Etage.

Es lohnt sich zweifellos!

Auf **Teilzahlung** bietet an:
Elegante Damen-Mäntel, Kinder-Mäntel, Strick-Jacken, Strickwesten, Kleiderstoffe, Kleider-Samt, Hemden, Beinkleider, Wäsche-Garnituren, Reform-Unterröcke, Schürzen, Nessel. Hemdentuche sowie sämtliche **Manufakturwaren** in nur erstklassig. Qualitäten.
Betten-Vertrieb Levy
Bongardstr. 27 gegenüb. d. Rathaus
Kein Laden!
Verkauf nur II. Etage.

Steigen Sie zwei Treppen!

Auf **Teilzahlung** bietet an:
Elegante Herren-Anzüge, Herren-Paletots, Herren-Hosen, Sport-Anzüge, Konfirmanden-Anzüge, Manchester-Anzüge, Gummimäntel, Oberhemden, Makko-Einsatz sowie **Normalhemden, Biber-, Sport- u. Grubenhemden, Berufskleidung** in nur erstklassig. Qualitäten.
Betten-Vertrieb Levy
Bongardstr. 27 gegenüb. d. Rathaus
Kein Laden!
Verkauf nur II. Etage.

Schlafzimmer schwere Ware, breit. mit Spiegel, Spiral- u. Auflage-Matratzen.
465 Mark
Küchen, sowie Einzelmöbel.
Teilzahl. gestattet.
Franks Möbelhaus, Humboldtstr. 32, Ecke Rottstraße.

Bettstellen mit guten Spiralfeder- und Auflege-Matratz., sowie auch **Kleiderschränke** billig zu verkaufen. Kabl.-Erleichterung. Möbelhandlung W. Schrudde, Schreinermeister, Roonstraße 37. Nähe Marienstraße.

Bettstellen schwere weiß Ware, mod. u. eingl., mit bester Drell-Auflage billig zu verkaufen. Kleine An. u. Abzahlung
Spiekermann
Bochum, 55 Rottstraße 55. Eingang nur Ecke Roonstraße

Gebraucht. Herd billig zu verkaufen. Trubel, Ehrenfeldstraße 7.

Weißer Herd Gasherd u. Bettstelle zu verkauf 2005 Vereinsstr. 34, 1. E.

Groß. gebr., sch. **Küchenherd** für 75 Mk. zu verk. Leo Müller, Weitmar, Hattingerstr 209a. — Telefon 2784 —

Gut erhalten. weiß. **Küchenherd** sofortbillig abzugeben. (92—46 Adolfstr. 49, 2. E. r.

Ein Küchenherd, noch nicht gebr., bill. abzugeb. Altendorf., Wasserstraße 97.

Umständehalber 1 Gasofen, 1 Gastronleuchter, 4fl., massiv Mess., 1 neue schw. Küche, Natur, bill. zu verk., evt. auch geg. Teilzahl. Ang. u. U S 92110 an d. Geschst. d. Z.

Elektrische **Kronleuchter** Bronze, wie neu, preiswert zu verk. Näh. Kontor, Wilhelmstraße 6.

Gebr., gut erh. **kombin. Herd** für groß. Haushalt oder Gasthofbetrieb geeignet, zu verkaufen. Besichtig. Montag 9 bis 12 Uhr vormittags Alleestr. 47.

Ein hochtragendes **Milchschaf** zu verkauf (91982 Stiebel, Hauptstraße 31.

Tragendes Schaf zu verkauf. (91984 Steinkuhlstr 23.

Eine Sendung **Schweine** erhalten (92012 Albrecht Biebahn, Bochum 7, Steinkuhlstr 55.



Junge Lege- u. Kuchthühner von 1 Uhr an zu verkaufen. Braun, Herner Straße 105.

Mehrere Kanarienhähne u. Weibchen zu verk. B.-Hamme, v.-d.-Recke-Str. 60, 3. Etg. l. (92039

Einige gut singende Kanarienvögel bill. abzug. (92044 Roth, Herner Str. 78.

Kanarienhähne 15 Mk., Weibchen 3 M. z. vk. Thamm, Castroper St. 312

Runkeln. Mehrere hundert Zentner prima Runkel abzugeben, Zentner 1,80, bei mehr Abnahme billiger. Landwirt Dreyer, Kornharpen.

Motorrad 3 PS., zu verkauf. Urbani, Maarbrückerst. 36.

Sprechmaschm. Tisch und Schrank, **Nähmaschinen** tor- und rückwärts nähend, **Fahrräder** wie Stöwer, Greif, Mars, Cito, Allright, Oper, mit Torpedo auf Teilzahlung.
Röder, Bochum, Hellwegstr. 20. Wattenscheid, Nordstr. 19. Hochstr. 66. Tel. 2461.

1 Fahrrad, 1 Herd, gebraucht, zu verkaufen. Zu erfr. u. 92078 an d. Geschst. d. Z.

Achtung! Sprechapparate Grammophon-Platten werd. teurer, jetzt noch billig zu haben in d. Westf. Piano-Industrie, Hotting. Straße 43.

Wir liefern:
Einzel-Möbel **ohne Anzahlung**
Billige Preise, leichte Zahlweise.

Schrank	90.-
Bettstellen	46.-
Waschkommode mit Spiegel	78.-
Nachtschränk.	20.-
Sofas	78.-
Plüsch-Sofa	85.-
Stühle	4.50

Fa. Karl Abe
Hellweg 22.

Klappkamera 9×12, fast neu, mit Goerz-Dagor, comp dopp. Ausz. mit kass. Flimp., Ledertasche u. Stativ, f. 150 Mk. zu verkauf. Roonstr. 9, 1.

Ein fast neues **Damenfahrrad** für 80 Mark, **ein Mikroskop,** 30—90mal vergröß., im Eichenkasten f. 25 Mark zu verkaufen. (92084 Mauritiusstraße 20, 1. Etage rechts

Hochfeines, schwarzpoliertes **Piano** best. renomm. Fabrikat, durchaehend. Eisenpanzer, echte Elfenbein-Klaviatur, liefert für 1050 Mark, auf Wunsch Zahlungserleichter. A. Jünemann, Bochum Brückst. 41, Tel. 3034.

Grammophon mit Schrk. u. 28 Pl. für Mk. 100 zu verk. Weitmar-Nord, Georgstr. 20, l.

Pianos sehr preisw. zu verkauf Teilz. gestatt. Westf. Piano-Industrie, Hattingerst 43.

Gebrauchte Schreibmaschine sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Stolzestraße 11.

Fahrrad, fast neu, b. zu verk. Weitmar, Auguststraße 26, II. Besicht. nur Sonntags vorm.

Wen. getr. Anzug (Maßanzug) kurze Hose) f. 13—14jähr. Jung. bill. z. verk. Josefinenstr. 124.

Wenig getrag. **Cutaway** mit gestr. Hose, Schlüpf. u. schw. Schneiderl. bill. zu verk. W. Heimann, Riemke, Kanalst. 52.

Kauf-Gesuche

Ein- od. Zweifamilienhaus mit etwas Garteniand bei sofort beziehb. Wohnung zu kaufen gesucht. Ang. m. schriftlich. Preisangabe und Lage u. M. Sch. 92033 Geschst. d. Z.

Gut erhaltener **Sportwagen** zu kaufen gesucht. Ang. u. G. F. 92166 Geschst.

Wir suchen ein
Wohnhaus
mit Einfahrt und Hinterland oder größerer Werkstatt bei hoher Anzahlung zu kaufen. Offerten unter A. B. 6449 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Herrschaftliches
Einfamilienhaus
8—10 Räume, **neuzeitlich eingerichtet,** Bad, Garten, Heizung usw., in schöner, gesunder Wohnlage, erwünscht **Stadtpark** oder **Ehrenfeld,** frei werdend, sofort **zu kaufen** gesucht.
Eilangebote evtl. Beschreibung und Preisangabe erbeten unter C. D. 92080 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

In guter Wohnlage Bochums wird ein modernes
Einfamilienhaus
oder geeigneter
Bauplatz
(Ehrenfeld, Stadtparkviertel) zu kaufen gesucht. Ausf. Offert. unt. S. F. 6478 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Ein **Flachwagen** für 40—50 Zentner Traakraft und eine **Kalkkarre** mit eiserner Kuppe zu kaufen gesucht. Näheres Bochum 5, Voltstraße 8

Gut erh., schallsich. **Telefonzelle** u. für die Lagerung von ca. 500 Flaschen Wein preiswerte **Regale,** eiserne Schränke od. dergl., zu kaufen gesucht. Ang. unter R. M. 92159 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

Best., gut erhalt. **Sportwagen** zu kaufen gesucht. Ang. u. U. S. 92146 an die Geschst. d. Z.



Schafe zum schlachten auch in größeren Mengen sowie alle Sorten **Felle** werden angekauft. Grabenstraße 20. Seiteneingang. Fernruf 2697.

Gut erhaltenes **Klavier** gegen sofort. Kasse zu kaufen gesucht. Ang. u G M 91732 a. d Geschst d. Zt.

Gebrauchte kleine **Ladentheke** nebst Regal zu kauf. gesucht. Angeb. mit Preisangabe u. O. T. 91633 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Dampfdrehkran, 1½—2 T., zu kauf. od. mieten gesucht. Schriftl. Ang. erbitt. Kreis & Co., Bochum 5

Gebrauchte, jedoch gut erhaltene **Militärmäntel** zu kaufen gesucht. Ang. u. L B 14 an d. Geschst. d. Z.

Wer liefert ganz billige **Blusenstoffe** (engros). Ang. u. A B 91518 an d. Geschst. d. Z.

Deutsche Reichskurzschrift
(Einigungssystem Gabelsberger—Stolze-Schrey).
Anfängerkurse für Damen u. Herren beginnen in der Martenschule, Spichernstraße 6 (neben der Badeanstalt) Samstag, den 14. Februar, nachmittags 5 und abends 7½ Uhr. Das Honorar beträgt mit den Lernmitteln für den ganzen Kursus 16 Mk. a6460
Stenographen-Verein Gabelsberger Bochum.

Technikum Lemgo
Höhere techn. Lehranstalt (Lippe). Ingenieure, Techniker, Werkmeister Staatskommissare. Programm frei

Stenographie
Deutsche Einheits-Kurzschrift sowie Stolze-Schrey. LZ10
Gründliche Ausbildung in Tages- und Abendkursen.
Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift.
Else Zander, Hattingerstr. 82

Frau Luise Thiemann
akademisch diplomierte Gesanglehrerin Köln-Berlin erteilt
Unterricht
Wrangelstraße 41

Musiklehrerin
erteilt Unterricht in
Violine, Klavier, Harmonium, Laute, Theorie etc.
in und ausser dem Hause. Angebote unter H. B. 92096 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.
Ingen.- u. Werkmeister-Abtig. für allgemeinen u. landwirtschaftl. Maschinenb., Elektrot. Flugtechnik u. Eisenhochbau.

Musik- u. Orchester Schule Merkert
Boch., Brückstr. 43.
Grdl. Unterricht i. Violine, Klavier.

Stenographie-Unterricht
Stolze-Schrey, Einheitssten.
Mässige Preise.
K. Langner
Bochum
Hattinger Straße 57

Wer erteilt jung. geb. Dame guten **Gesangsunterricht?** Ang. m. Preis u. E T 92066 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Musikakademikerin
mit langj. Praxis erteilt
Klavierunterricht.
Anfr. unt. Z. 98765 bef. die Geschäftsst.

Gründlicher
Unterricht
in Buchführ. bis zur Bilanzfähigk. Lehrgang monatl. 5 Mk. Nach Beendig. des Unterrichts kostenlos Stellennachw. Anm. unt. W O. 6473 an die Geschst. d. Ztg.

Achtung!
Weiss geschälte
Wäsche-Pfähle
billig abzugeben,
Bruno Böttcher
Bochum, Steinstraße 44. Telephon 746.

Gottesdienst-Ordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, den 15. Februar.

Sammlung für das Alumnat für evangelische Gymnasiasten zu Gütersloh und für das Gymnasial-Alumnat in Hörter.

Christuskirche. 8.30: Winnacker. 9,45: Glebe. 11,15: Kindergottesdienst, Henschel 2. 3: Taufstunde, Bockamp.

Lutherkirche. 9,45: Lindemann. 11: Kindergottesdienst, Glebe.

Pauluskirche. 9: Missionar Oberlein-Neuwied. 5,15: Hentschel 1.

Friedenskirche. 9,30: Ritter. 11,15: Winnacker. — Jugendbund für entschied. Christentum. Sonntag 2 Uhr Freundeskreis, 3,30 Gemeinschaftsstunde. Mittwoch abend 8 Uhr Jugendbund.

Johanniskirche. 9: Mas. Gottesdienst, Schneider. 11,15: Kindergottesdienst, Missionar Oberlein-Neuwied.

Krankenhauskapelle. 9,30: Bockamp.

6. Pfarrbezirk (Diborgstr. 46). 11,30: Kindergottesdienst, Hentschel 1.

Bochum-Hamme. Kirche. 8,30: Eberth. 10: Heyder. 11,15: Kindergottesdienst, Rausch. 2: Taufstunde, Eberth. — Wegescheid: 10: Beichte u. Abendmahl, Eberth. Kindergottesdienst, Heyder. — Kirchliche Gemeinschaft (Overdyck): Sonntag 5 u. Donnerstag 8: Bibelstunde.

Hofstede-Riemke. 8,30: Pitsch. 10: Pitsch. 11: Kindergottesdienst, Pitsch. 12: Taufstunde. Donnerstag 8: Bibelstunde, Mübge. Freitag 8: Vorbereit.

Wiemelhausen-Melanchthon. 10: Althüser. 4,30: Kirchentaufen. 11,30: Kindergottesdienst. Im Melanchthonsaal: Sonntag 3: Jugendbund. 8: Evangelisation. Montag 8: Gesang. Dienstag 8: Kirchenchor. Mittwoch 8: Bibelstunde. Donnerstag 3,30: Frauenverein. Freitag 8: Vorbereitung.

Wiemelhausen-Petrikirche. 10: Reckert. 11,15: Kindergottesdienst. 12: Taufen. 3: Jungfrauenverein. 5: Evangelisch-kirchlicher Männerverein. Mittwoch 7 u. Samstag 6: Posaunenchor. Donnerstag 4: Frauenchor. 8: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8,30: Frühgottesdienst, P. Geck. 10: Hauptgottesdienst, P. Keinath. 2: Kindergottesdienst, P. Müller. 3: Taufen, P. Bonne. — Alte Kirche. 9: Mas. Gottesdienst, P. Mückeley. — Kapelle zu Höntrop. 9,30: Hauptgottesdienst, P. Bonne. 2: Kindergottesdienst. — Evang. Krankenhaus. 10: Hausgottesdienst, P. Müller. — Evang. Schule zu Leithe. 10: Hauptgottesdienst, P. Geck. — Amtswoche, P. Müller.

Remmingen. 9,30: Hauptgottesdienst, Einführung der Gemeindevertreung. 10,45: Kirchentaufen. Montag 8: Bibelstunde. Dienstag 8: Jungfrauenverein. Mittwoch 8: Kirchenchor. Donnerstag 4: Frauenchor. 8: Jünglingsverein. Freitag 8: Gemeinschaftsstunde.

Gerthe. 10: Gottesdienst, P. Paultmann. 11: Kindergottesdienst. 12: Taufen. 2: Jünglingsverein. 4: Jungfrauenverein. Montag 8: Kirchenchor. Mittwoch 7: Gemeinschaft. 8: Posaunenchor. Donnerstag 3: Frauenhilfe. 8: Bibelstunde d. Männer- u. Jünglingsvereins. Freitag 7,30: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Weitmar. 8,30: Frühgottesdienst, Pf. Götz. 10: Hauptgottesdienst, Pfarrer Sassenberg. 11: Kindergottesdienst. 12: Kirchentaufen. Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde.

Gottesdienst-Ordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, den 15. Februar.

Propsteikirche. 6, 6.45, 8 Messen. 9 Schulmesse 10 Uhr Hochamt 11 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre. Andacht.

Marienkirche. 6, 7.15 Messe, 8.30 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt 11 Messe. 2.30 Christenlehre. Andacht.

St. Josefskirche. 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt. 10 Hochamt m. Predigt 11.15 Messe. 2.30 Christenlehre.

Kreuzkirche. 7 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

St. Meinolphuskirche. 6.30, 7.30 M. 9 Schulmesse mit Predigt 10 Hochamt m. Predigt. 11.30 Messe 2.30 Christenlehre.

Klosterkirche. 5, 6, 7: Messen, 8, 9.15 Stnamesse mit Predigt. 10.30 Messe m. poln. Gesang. 11 M. m. Predigt. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt und Andacht. 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt und Andt.

St. Antoniuskirche. 6.30 u. 8: Messe 9.30 Hochamt. 11 Messe 2.30 Christenlehre und Andacht.

Herz-Jesu-Kirche. 6.30 M., 8 Messe mit Predigt, 9.10 Schulmesse, 10 Hochamt mit Predigt, 11.15 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

St. Johanneskirche. 7. 8. 9: Messen 10 Uhr Hochamt mit Predigt 3 Christenlehre.

St. Liboriuskirche. 7.30 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe mit Predigt. 8.30 Messe mit poln. Predigt. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11 Messe mit Predigt 2.30 Christenlehre und Andacht.

Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Christenlehre. Andacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7. 8. 9 Messen. 10 Hochamt mit Predigt 2.30 Christenlehre. Andacht.

Harpen. 7.30 Messe mit Predigt 10 Hochamt 3 Andacht.

Gerthe. 7. 8.30 Messen mit Predigt. 9.30 Hochamt 10.45 poln Messe. 2.30 Christenlehre und Andacht.

Eickel. 6, 7 Messen. 8 Messe im Krankenhaus. 8.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Werne. 6.45 M. 8.15 M. m. P. 10.15 H. 2.30 Andacht.

Stockum-Düren. 7.45 Frühmesse m. m. P. 10 H. m. P.

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe mit Predigt. 9 Kindermesse mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre. Andacht.

Weitmar-Nord. 7.45 Messe. 10 Hochamt mit Predigt 2.30 Andacht.

Linden-Dahlhausen. 7.30 Frühmesse. 9 Schulmesse. 10.15 H. 2.30 Andacht.

Werkhaas Schulm. 7.45, im Krankenhaus 7 Uhr.

Stiepel. 7.30 Messe. 10 Hochamt m. Predigt. 3 Andacht.

Hordel. Herz-Jesu-Kirche. 6.30 M. 8 M. m. P. 10 H. m. P. 2.30 Andacht.

Eickel-Holsterhausen. 7 Messe mit Predigt. 10 H. m. P. 2.30 Andacht.

Höntrop. Magdalenenkirche. 6.45 M. m. Aust. d. hl. Komm. 8 Messe m. Pred., 10 Hochamt m. Pred., 3 Christenlehre. Andacht.

Hiltrop-Bergen. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 3 Andacht.

Langendreer Marienkirche. 6.30, 8 Messe. 10.15 Hochamt. 2.30 Christenlehre. Andacht — **Bonifatiuskirche** 7 M. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Stockum-Düren. 7.45 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Ev.-luth. Gemeinde, Bochum, Diborgstr. 52. Sonntag vormittag 10 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des hl. Abendmahls. Die Beichte ist um 9.30 Uhr, Superintendent Ziemer.

Altkathol. Gemeinde Bochum. Sonntag vorm. 10 Uhr deutsche Messe mit Predigt in der Johanneskirche. Pfarrer Engel.

Gemeinde Gottes, Robertstraße 98. Sonntag vorm. 7,30 Uhr: Bibelstunde nachm. 6 Uhr: Predigt. Mittwoch nachmittag 7 Uhr: Erbauungsstunde.

Freie evangel. Gemeinde (nicht freireligiös), Rottstr. 34a, Hinterhaus. 9,30 Uhr: Textbesprechung, 11 Uhr: Sonntagsschule; 3 Uhr: Familienfest; 6 Uhr fällt aus. Mittwoch 8 Uhr: Bibel- und Gebetstunde. — Gerthe-Hiltrop, Am Hillerberg 47. Sonntag 3,30 Uhr: Predigt. Dienstag 5 Uhr: Bibelstunde.

Evangelische Gemeinschaft Auferstehungskirche, Bochum, Alleestraße 48. Sonntag vorm. 9,30 und abends 6 Uhr: Predigt, Prediger Richter; 11 Uhr vormittags: Sonntagsschule; 7,30 Uhr abends: Jugendverein. Mittwochabend 8 Uhr: Gebetsstunde.

Gemeinde Gottes, Robertstraße 98. Sonntag vorm. 7,30: Bibelstunde; nachmittags 3: Jugendstunde; nachmitt. 6 Predigt. Mittwoch nachm. 7: Erbauungsstunde.

Altkathol. Gemeinde Bochum. Sonntag vorm. 8 Uhr: Gottesdienst in der Johanneskirche. Pfarrer Engel.

Ev.-luth. Gemeinde, Bochum, Diborgstr. 52. Sonntag vorm 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Hilfsprediger Kuschke-Duisburg.

Freie evangel. Gemeinde (nicht freireligiös), Rottstraße 34a, Hinterhaus. Sonntag 9,30: Textbesprechung; 11 Uhr: Sonntagsschule; 3 Uhr: Familienfest; 6 Uhr fällt aus. Mittwoch 8 Uhr: Bibel- und Gebetstunde. — Gerthe-Hiltrop, Am Hillerberg 47. Sonntag 3,30 Uhr: Predigt. Dienstag 5 Uhr: Bibelstunde.

Baptisten-Gemeinde. Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. Sonntag vormittag 9,30 Uhr und nachm. 4 Uhr: Predigt; 11 Uhr: Sonntagsschule; nachmitt. 6 Uhr: Jugendverein. Mittwoch abend 8 Uhr: Andacht. — Robertstr. 93. Sonntag vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Dienstag abend 8 Uhr: Andacht. — Laer, Hellweg 10. Sonntag nachmittag 2 Uhr: Sonntagsschule. Donnerstag abend 8 Uhr: Andacht. — Weitmar-Nord, Hammerstr. 8a. Sonntag vorm. 9,30: Andacht; 11 Uhr: Sonntagsschule. Donnerstag abend 8 Uhr: Andacht. — Weitmar-Mark, Bergstr. 56. Sonntag vorm. 9,30 Uhr und nachm. 3 Uhr: Predigt, Prediger Posseikel; 11 Uhr: Sonntagsschule. Mittwoch abend 7 Uhr: Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Evangelische Gemeinschaft, Auferstehungskirche, Bochum, Alleestraße 48. Sonntag vorm. 9,30 und abends 6 Uhr: Predigt, Prediger Richter; 11 Uhr vormittags: Sonntagsschule; 7,30 Uhr abends: Jugendverein. Mittwochabend 8 Uhr: Gebetsstunde.

Gemeinde Gottes, Robertstraße 98. Sonntag vorm. 7,30: Bibelstunde; nachmittags 3: Jugendstunde; nachmitt. 6 Predigt. Mittwoch nachm. 7: Erbauungsstunde.

Altkathol. Gemeinde Bochum. Sonntag vorm. 8 Uhr: Gottesdienst in der Johanneskirche. Pfarrer Engel.

Ev.-luth. Gemeinde, Bochum, Diborgstr. 52. Sonntag vorm 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Hilfsprediger Kuschke-Duisburg.

Freie evangel. Gemeinde (nicht freireligiös), Rottstraße 34a, Hinterhaus. Sonntag 9,30: Textbesprechung; 11 Uhr: Sonntagsschule; 3 Uhr: Familienfest; 6 Uhr fällt aus. Mittwoch 8 Uhr: Bibel- und Gebetstunde. — Gerthe-Hiltrop, Am Hillerberg 47. Sonntag 3,30 Uhr: Predigt. Dienstag 5 Uhr: Bibelstunde.

Baptisten-Gemeinde. Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. Sonntag vormittag 9,30 Uhr und nachm. 4 Uhr: Predigt; 11 Uhr: Sonntagsschule; nachmitt. 6 Uhr: Jugendverein. Mittwoch abend 8 Uhr: Andacht. — Robertstr. 93. Sonntag vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Dienstag abend 8 Uhr: Andacht. — Laer, Hellweg 10. Sonntag nachmittag 2 Uhr: Sonntagsschule. Donnerstag abend 8 Uhr: Andacht. — Weitmar-Nord, Hammerstr. 8a. Sonntag vorm. 9,30: Andacht; 11 Uhr: Sonntagsschule. Donnerstag abend 8 Uhr: Andacht. — Weitmar-Mark, Bergstr. 56. Sonntag vorm. 9,30 Uhr und nachm. 3 Uhr: Predigt, Prediger Posseikel; 11 Uhr: Sonntagsschule. Mittwoch abend 7 Uhr: Andacht.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

z. Altenbochum, 14. Februar. Wie verlautet, beabsichtigt die Gemeindeverwaltung die an der Harpener Straße gelegenen Grundstücke der Frau Püttmann für Siedlungszwecke zu erwerben. Einen großen Teil der zu diesem uralten Hofe gehörigen Grundstücke nebst solchen von Wintermann, Friemann und Schragmüller hat bekanntlich die Stadt Bochum zur Anlage des Zentralfriedhofes erworben.

Laer. 14. Febr. Wie bereits mitgeteilt, veranstaltet morgen nachmittag 4 Uhr die Abteilung Laer des S. G. V. im Saale von Fritz Möller, Wittener Straße 59, einen „Plattdeutschen Abend", wozu sie den Vortragsmeister Hauptlehrer Blesten aus Bommerholz gewonnen hat, der mit Ernstem und Heiterem aus dem Schatze westfälisch-niederdeutscher Dichtung aufwarten wird. (Siehe Anzeige.)

() **Weitmar,** 14. Februar. Die Eheleute Johann Schütz, Schulstraße 16, feiern am Sonntag das Fest der silbernen Hochzeit.

$ Weitmar, 14. Febr. Die Bautätigkeit war in den letzten Jahren in unserer Gemeinde recht rege. Die Kolonie Blumenfeld, die Bauten der Zeche „General", die Bauten der Gemeinde am Weitmarer Holz und viele andere Neubauten haben das Ortsbild verschönt. Eine neue Belebung erfährt die Bautätigkeit durch die Zuweisungen aus der Hauszinssteuer und aus der für Wohnungszwecke aufzunehmenden Anleihe von 70 000 Mark. Bisher sind folgende Zuschüsse gewährt: an Schorneck 11 320 Mark, Hohaus 8694 Mark, Romburg 16 000 Mark, Kreter 4400 Mark, Reke 21 000 Mark, Vollmer 12 000 Mark, Möller 30 000 Mark, Nüchtern 16 000 Mark, Baugenossenschaft von Bochum und Umgegend 72 000 Mark; letztere beabsichtigt die Errichtung von 25 Wohnungen. Das Verbandswasserwerk, das seinen Sitz von Bochum nach hier verlegen will, will auf einem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Grundstück an der verlängerten Schloßstraße ein Verwaltungsgebäude errichten. Das Grundstück ist 160 Quadratruten groß und wird käuflich erworben. — Infolge eines erneuten Antrages der Schreinermeisters Hoselkamp wurde in der letzten Gemeinderatssitzung wiederum die Kanalisierung der Schützenstraße verhandelt. Die Angelegenheit hat noch vor wenigen Monaten die Vertretung beschäftigt. Wie damals, so wurde auch jetzt wieder das Bedürfnis nicht bestritten; die Ausführung dieser Kanalisation wurde aber aus finanziellen Gründen weiter vertagt. Bei dieser Gelegenheit erklärte der Gemeindeverordnete Heusner daß für die Bahnstraße und für die Georgstraße eine Kanalisierung ebenso dringend notwendig sei. Ferner wurde angeregt, die Schulstraße und auch verschiedene andere Straßen wieder besser zu beleuchten. Von der Zeche „General" lag ein Antrag vor auf Erteilung der Genehmigung zur Ueberquerung der Blumenfeldstraße mit einer elektrischen Lichtleitung zwecks Versorgung ihrer Wohnhäuser mit eigenem elektrischen Strom. Da aber das Elektrizitätswerk Westfalen bezüglich der Benutzung der Gemeindewege zur Anlegung von Lichtleitungen eine Monopolstellung hat, auch die Gemeinde insofern interessiert ist, als sie von der gesamten Bruttoeinnahme des Elektrizitätswerks Westfalen für Stromabgabe in Weitmar eine vertraglich festgelegte Abgabe erhält, wurde beschlossen, die Sache zunächst der Finanzkommission zur Vorprüfung zu überweisen. — Das Amt Blankenstein beabsichtigt, die Stiepeler Friedrichstraße auszubauen und zwar bis zu der Wirtschaft Westerberg am alten Schacht der Zeche „Karl Friedrich", doch unter der Voraussetzung, daß die Gemeinde Weitmar eine Fortsetzung durch das Weitmarerholz schafft. Jene Straße ist eine Hauptwanderstrecke. Es wurde deshalb beschlossen, anschließend an jene Straße einen Aschenweg durch das Birkenwäldchen vorzulegen bis zu dem Hauptwege nach der Waldesruh. Bei dem starken Abhange in dem Birkenwäldchen soll der Weg treppenartig hergestellt werden. — Die seinerzeit eingeführte Kontrolle der Automobile usw. bezüglich ihrer Fahrgeschwindigkeit ist jetzt wieder eingeführt.

○ **Hordel,** 12. Febr. Der Hauer Hermann Lang aus Günnigfeld, Hauptstraße wohnhaft, erlitt auf der Zeche „Hannover 1-2" durch einen Sprengschuß erhebliche Gesichtsverletzungen. Er wurde ins Bergmannsheil nach Bochum gebracht. Die anfängliche Befürchtung, daß das Augenlicht in Mitleidenschaft gezogen sei, hat sich glücklicherweise nicht bestätigt.

u. **Riemke,** 14. Februar. In der gestrigen Gemeinderatssitzung wurde der vorläufigen Fluchtlinienfestsetzung der Herner Straße und zwar von der Stadtgrenze Bochum (Ohters) bis zur Constantinstraße (Dorlöchter) zugestimmt. Die Straße erhält einen Fahrdamm von elf Meter Breite, der Bürgersteig erhält eine solche von fünf bis sechs Meter, sodaß die Straße eine durchschnittliche Breite von 22 Meter erhält. Die Höhenlage bleibt unverändert. Die Baumreihen sollen ebenfalls an einer Seite bestehen bleiben. Die Bürgersteige sollen in einer Breite von 1,50 Meter mit Platten belegt werden. Die Gemeinde hat für die Bordsteine, Bürgersteige und deren Befestigung, sowie für die Baumversetzung und Abwässerung zu sorgen und die Kosten zu tragen. Der Ausbau des Fahrdammes ist Sache der Provinz. Das zweigleisige Straßenbahnnetz wird auf die Mitte der Straße gelegt. Da die Arbeiten sofort in Angriff genommen werden sollen, soll bald mit den Besitzern verhandelt werden. Der Kostenpunkt für die Gemeinde beläuft sich auf 70 000 Mark. Betreffs Abbruch oder Versetzung des früher Kellerschen Einwohnerhauses an der Herner- und Ringstraße-Ecke soll das Bauamt mit dem Besitzer, jetzt die Stadt Bochum, verhandeln. Der Vorsteher gab dann bekannt, daß über die Hauszinssteuer, soweit sie der Gemeinde zufällt, in Zukunft nur noch der Amtmann das Verteilungsrecht hat. Der neu ausgearbeitete Vertragsentwurf der Schrebergartenanlage wurde zurückgestellt. Mit dem bekannten Fluchtlinienplan der neuen Straße an der Elisabethstraße, wie sie bisher ausgeführt ist, war man einverstanden. Die neue Straße soll Kellerstraße heißen. Dem Ziegenzuchtverein bewilligte man einen Bockhaltungszuschuß von 300 Mark. Es ist noch zu erwähnen, daß vor Beginn der Erledigung der Tagesordnung der Vorsteher den Knappen von „Minister Stein" tiefempfundene Worte widmete. — Die Unterstützungsgelder für die Ortsarmen, Sozial- und Kleinrentner werden Montag, den 16. d. Mts., von 3 bis 6 Uhr nachmittags ausgezahlt.

ng. **Langendreer,** 12. Februar. Wir haben zur Zeit in Langendreer 279 Erwerbslose. Darunter sind 229 männliche über 21 Jahre alt, 37 männliche unter 21 Jahren. Verheiratet sind 139. Die Zahl der Kinder beträgt 221, 12 weibliche Erwerbslose über 21 und eine Erwerbslose unter 21 Jahre. In Stockum haben wir 20 männliche Erwerbslose, darunter sind 12 verheiratet, 14 Kinder. In Somborn 9 männliche Erwerbslose. Verheiratet sind 4 mit 7 Kindern. Die Erwerbslosigkeit in Werne ist weit höher. Es sind im ganzen 302 Erwerbslose vorhanden. 242 sind davon männlich über 21 Jahre, 54 männlich unter 21 Jahre. 144 Männer sind verheiratet. Die Zahl der Kinder beträgt 226. Weibliche über 21 Jahre sind 6 vorhanden. — Ein betrunkener Arbeiter aus Dortmund benahm sich auf der hiesigen Hauptstraße recht renitent. Einem Straßenpassanten schlug er mit einem Schlüssel in seiner Trunkenheit eine klaffende Wunde im Gesicht. Ein Polizeibeamter mußte ihn zu seiner Sicherheit in Haft nehmen.

d. **Gerthe,** 12. Febr. Die gestrige Sitzung des Kuratoriums der Realschule war eine Fortsetzung der am 9. ds. Mts. tagenden. Nach einer recht ausgiebigen Besprechung wurden für die neuanzustellenden Studienräte folgende Lehrbefähigungen festgesetzt: a) eine Stelle: Geschichte I, Deutsch II, Französisch II, Musik erwünscht; b) eine Stelle: Englisch I, evangelische Religion I, Deutsch II oder Geschichte II, Turnen (Befähigung für den Turnunterricht an höheren Schulen). Die Ausschreibung der Stellen soll in Fachblättern erfolgen. — In der am Donnerstag abgehaltenen Gemeinderatssitzung wurde der für den zurückgetretenen Gemeindevertreter Sebold (K.) eingerückte Gemeindeverordnete Reinecke in sein Amt eingeführt. Amtmann Ibing gab den Verwaltungsbericht für 1924. Zu Beginn des Jahres waren 2365 Erwerbslose (mit Angehörigen 2944) vorhanden; jetzt sind es noch 66 mit 55 Familienangehörigen. Der Antrag des Vincenz- und des Elisabethvereins auf Sitz und Stimme in der Wohlfahrtskommission wurde abgelehnt. Zum Schiedsmann für Gerthe wurde Bürovorsteher Brögelmann, für Hiltrop Steiger Stratmann gewählt. — Für den deutschen Jugendherbergeverband wurden 30 Mark, für den Verein für westfälische Heimatkunde 30 Mark bewilligt. — Die im vorigen Jahre an Erwerbslose ausgehändigten Gutscheine sind nicht in bar zurückzuerstatten; sie wurden niedergeschlagen. Die Summe beträgt 20 000 Mark. — Die Schulordnung und die Schulgelderhebung für die Realschule, worüber schon mehrfach berichtet wurde, fanden Genehmigung. Für die Einrichtung von Hilfsschulklassen wurden 3000 Mark bewilligt und der Errichtung von Lehrerwohnungen im Prinzip zugestimmt. Die Schulplätze sollen in Ordnung gebracht werden; es wurden dafür 5000 Mark bewilligt. Dem Ballspielverein 1912 wurden 100 Mark als Beihilfe für die Instandsetzung des Gemeindesportplatzes an der Landwehrstraße bewilligt. Auf dem Friedhof sollen Bänke aufgestellt werden. Die Beleuchtung der Gartenstadt (Eigentum der Westfälischen Straßenbahn) soll nicht von der Gemeinde übernommen werden. Ueber die Getränkesteuer soll nochmals mit den Wirten verhandelt werden; in diesem Steuerjahr bleibts bei den jetzigen Sätzen. Der Gemeinderat hatte die Aufnahme einer Anleihe abgelehnt; auf Beschwerde des Amtmanns hat der Kreisausschuß eine Zwangsanleihe in Höhe von 100 000 Mark genehmigt. — Die Müllabfuhr soll weiterhin an Privatunternehmer vergeben werden. Bei der Erhebung der Hauszinssteuer soll Rücksicht auf Bedürftige genommen werden. — Unter Abänderung des Beschlusses vom 13. Juni 1924 wurde genehmigt, den Gemeindevertretern und Kommissionsmitgliedern für Teilnahme an den Sitzungen den tatsächlichen Lohnausfall mit Rückwirkung vom 1. Januar 1925 zu ersetzen. — Die Dachdeckerarbeiten für den Neubau am Heuweg 10 wurden dem Dachdeckermeister Schwarze zum offerierten Preise übertragen. Die Klempnerarbeiten erhält Lamberty, die Installationsarbeiten Borgmann zum offerierten Preise. Die elektrische Beleuchtung erhält Kriegeskotte. — In der Grundstücksangelegenheit Schrage wurde dem Vorschlage der Baukommission zugestimmt. In der nächsten Amtsversammlung soll Auskunft über die Unregelmäßigkeiten in der Kriegswirtschaft gegeben werden. Ein finanzieller Schaden ist der Gemeinde nicht erstanden. — Lungenfürsorgekranke, die die Lungenfürsorge in Anspruch nehmen wollen, müssen sich zuerst bei der Fürsorgeschwester im Amtshaus, Zimmer 19, melden. Von dort erfolgt Zuweisung an den betreffenden Fürsorgearzt. Wegen der Sprechstunden der Fürsorgeschwestern wird auf die besondere Bekanntmachung verwiesen. — Der evangelische Arbeiter- und Bürgerverein Gerthe-Hiltrop hält morgen nachmittags 5 Uhr seine Generalversammlung im Konfirmandensaal in Hiltrop ab.

Aus dem Kreise Hattingen.

z. **Linden-Dahlhausen,** 14. Februar. Der Touristenverein „Die Naturfreunde" von Linden-Dahlhausen beabsichtigt, an dem herrlich gelegenen Hedberg hierselbst ein Naturfreundeheim zu errichten. Die Gemeinde wird voraussichtlich zur Förderung dieser guten Sache den hierzu erforderlichen Grund und Boden kostenlos zur Verfügung stellen. Außer den für die Naturfreunde bestimmten Räumen soll das Gebäude auch eine Wohnung für den Wärter erhalten. — Dem Vernehmen nach sind hier derart viel Baulustige bezw. Bewerber für Hypotheken aus der Hauszinssteuer vorhanden, daß, würde man sämtlichen Anträgen nachkommen, die Hauszinssteuer auf Jahre hinaus in unserer Gemeinde vergeben sein würde. Aber es besteht nicht allein von privater Seite große Nachfrage nach Hypotheken zur Förderung der Bautätigkeit, sondern die Gemeinde will auch selbst, wie es heißt, demnächst mit einem Bauprogramm an die Oeffentlichkeit treten. — Die Betriebsgesellschaft m. b. H. in Dahlhausen wird in allernächster Zeit den Ziegleibetrieb in vollem Umfange wieder aufnehmen. Bekanntlich ist die politische Gemeinde Linden-Dahlhausen Inhaberin der Betriebsgesellschaft. Auch bei dem Vereinigten Preß- und Hammerwerk in Dahlhausen und bei der Maschinenfabrik Wolff in Linden wurden in den letzten Tagen erfreulicherweise mehrere Arbeitereinstellungen vorgenommen.

× **Baak,** 13. Febr. Der hübsche Wanderweg, der bei der Wirtschaft Dellmann im sagenreichen Rauental beginnt und am rechten Ruhrufer entlang durch das liebliche Ruhrtal zur Ruhrbrücke in Winz führt, droht auf der Strecke vom Landwirt Schroer bis Landwirt Scheipmann ein Opfer der hochgehenden Fluten des Ruhrstromes zu werden. Das letzte Hochwasser hat an verschiedenen Stellen das hohe Ufer unterspült und dasselbe im Bereiche des Wanderweges an verschiedenen Stellen zum Absturz gebracht und so die Passage des Weges gefährlich gemacht. Auch verschiedene Baumriesen, die auf dem Weg zur Wanderzeit im Frühling und Sommer die Wanderer mit ihrem Schatten erfreuten, wurden von der Hochflut an verschiedenen Stellen unterspült und in die Tiefe gezogen. Andere Baumriesen sind vom Sturme entwurzelt und bilden ein trauriges Bild verschwundener Pracht und Stärke. Um den reizenden Wanderweg am rauschenden Ruhrstrom zu erhalten, ist es unbedingt nötig, daß die Gemeinde Baak, die für Wegebauten in den letzten Jahren sehr viel getan hat, auch an diesen schönen Wanderweg einmal die erhaltende und ausbauende Hand legte. In einer Einbuchtung des Hügelgeländes bemerkt der Wanderer einen alten Stollen. Derselbe ist am Stolleneingang nach dem Innern zu hübsch ausgemauert. Ein Schlußstein am Stollenmunde des Gewölbes oben trägt folgende in Stein gehauene Inschrift: „Stephansburger Erbstollen J. h. B. r. 1855." Der alte Stollen wurde also 1855 in Betrieb gesetzt und lieferte viele Jahrzehnte gute, schwarzglänzende Diamanten, die im nahegelegenen Kohlenmagazin zum Versand kamen. Der Zechenplatz liegt jetzt öde und leer da. Auch der alte Stollen, der unterhalb des Hauses des Landwirtes Scheipmann in die Bergwand führt, zeigt dasselbe Bild der Vergänglichkeit.

□ **Winz,** 14. Febr. Als der Arbeiterdichter Heinrich Kämpchen vor mehr als 20 Jahren in seinem „Maiengang durch's Ruhrtal" ein Klagelied über die ungehindert fortbetriebene Zerstörung des Isenberges sang und es in Empörung wider die „Rotte der Bergverwüster" in dem Vers ausklingen ließ: „Ruhratal! Die schönste Perle fällt mit dem Isenberg aus deiner Krone", da hat zwar eine amtliche Erhebung über den Steinbruchbetrieb am Isenberge stattgefunden, und ist dem Landeshauptmann Bericht erstattet, aber weiter ist nichts geschehen. In dem diesjährigen Kalender „Unsere Heimat" (Verlag C. Hundt sel. Wwe., Hattingen) gibt J. Baeser eine fesselnde Darstellung sowohl der landschaftlichen Schönheit als auch besonders der geschichtlichen Vergangenheit des Isenberges und seines vor 700 Jahren zerstörten Grafenschlosses. Er beklagte den auf der beigefügten Bildtafel ersichtlich drohenden Untergang des Berges, wie vor ihm es Kämpchen getan und fragt: Wer will des Berges Schützer sein? — Sein Aufruf ist nicht ungehört verhallt. Eine besondere Ehrenpflicht ist es für den Heimatverein des Kreises Hattingen für den Schutz des Isenberges seinen ganzen Einfluß nachdrücklichst einzusetzen, womit auf der am 20. Februar stattfindenden öffentlichen Versammlung der Anfang gemacht werden soll.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

k **Wanne,** 13. Febr. Aus dem unteren Flur des Amtshauses wurde am 11. Februar ein Damenfahrrad (Marke D. K.) gestohlen. — Angezeigt wurden vier Personen wegen Ruhestörung, eine Person wegen Nichtbefolgung einer polizeilichen Anordnung und eine Person auf gerichtliche Anordnung.

(-) **Eickel,** 14. Februar. Wie bereits mitgeteilt wurde, findet die sechste Vorstellung für die Vormiete der Gemeinde Eickel im Stadttheater Bochum am Dienstag, den 17. d. Mts., statt. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr abends. Die Theatersonderwagen fahren pünktlich um 6.55 Uhr ab Reichsbank und halten wie bisher an jeder Haltestelle innerhalb Eickels. Die Einlaßkarten können seitens der Abonnenten bis spätestens Montag abend im Amtshause 1, Zimmer 7, abgeholt werden. Außer einigen Plätzen im 2. und 3. Sperrsitz können auch eine Anzahl Plätze im 2. Rang Mitte an Nichtabonnenten zu ermäßigtem Preis abgegeben werden.

Nur 20 Pfennig

wöchentlich haben Sie aufzuwenden, wenn Sie sich und Ihrem Haar die Wohltat einer Kopfwäsche verschaffen wollen. Diesen geringen Betrag kann wohl jeder Einsichtige für die Pflege seines Haares erübrigen. Verlangen Sie aber beim Einkauf nicht einfach ein „Kopfwaschpulver", sondern betonen Sie, daß Sie nur „Schaumpon mit dem schwarzen Kopf" zu erhalten wünschen, das altbekannte, an Ausgiebigkeit, Schaumentwicklung, belebender und reinigender Wirkung auf die Kopfhaut unübertroffene Mittel. Überall erhältlich. Hersteller: Hans Schwarzkopf, Berlin-Dahlem.

Achten Sie beim Einkauf genau auf die  altbekannte Schutzmarke „Schwarzer Kopf"!

Kaufen Sie

Gardinen u. Dekorationen

im größten Spezialgeschäft in Essen.

Essener Teppich-Haus

Essen, Kuyssenallee 92/94, Nähe Stadtgarten Saalbau.

Überzeugen Sie sich durch Lagerbesuch von der Preiswürdigkeit.

PRESTO

PRESTOWERKE A.G. CHEMNITZ

Fahrräder

Vereins-Kalender

Turnvereinigung Bochum e. V. Sonntag, den 15. d. Mts., abends 8 Uhr, im Vereinsheim Bornewasser: Außerordentl. Versammlung. Das Erscheinen aller Mitglieder dringend erforderlich. **Der Vorstand.**

Stadtverband Bochumer Kr.-Sp.-Vereine. Sonnabend, den 14. Februar, abends 8 Uhr: General-Versammlung bei Steinraths, Obere Marktstraße. (92011

Ost- und Westpreußen-Vereinigung Laer. Mitgliederversammlung Sonntag, den 15. Februar, nachmittags 3 Uhr, im Vereinslkale Fritz Möller. (92109

Bekanntmachung.

Am Montag, den 16. Februar 1925, vormitt. 11.30 Uhr, soll im Freiladegleise Bahnhof Hattingen ein Waagen

Schrott

(7440 Kar.)

öffentlich meistbiet. geg. bare Zahlung versteigert werden

Güterabfertigung Hattingen.

Krätzurgan beseit. schnell sauber, mild, unschädl. Juckeu. fast alle Hautleiden 1000000fach bewährt Alte Apotheke, Markt. Pak. 1.50

Wer auf Qualität sieht, kauft



MAGGI's Fleischbrüh-Würfel

Sie sind unerreicht in Güte und Wohlgeschmack.

Die Maggi-Gesellschaft hat ihre Erzeugnisse der Kontrolle des Direktors des **Hygienischen Instituts der Universität Berlin,** Geheimr. Prof. Dr. Martin Hahn, unterstellt.

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren

Damenbart

ist tatsächlich das beste Mittel „Subtilo" weil es dies Haare sofort schmerzlos



radikal mit Wurzel

entfernt. Keine Hautreizung. Garantie absolut unschädlich sicherer Erfolg. Preis 3.50 M. Preisgekr. gold. Med. Viele Dankschr. Zu haben bei L.P.3

Robert Pracht

Bahnhofstr. 40

neben Handelshof.

Nähmaschinen, darunter fast neue von 15 Mark an, auch Teilzahlung, zu verkaufen.

W. Langohr, Kronenstr. 49, II.



Pfaff-Nähmaschinen

unübertroffen in Güte u. Qualität.

Große Sendung eingetroffen.

Kauten Sie recht bald damit Sie an den nächsten Stopf- und Stick-Kursus unentgeltlich teilnehmen können.

Billige Preise bei kulanten Zahlungsbedingungen.

A. Wolters, Friedrichstr. 9

Telephon 1161.

Die wundervollen

Dalli-Seifen



Mäurer & Wirtz, Stolberg (Rhl.)

Vertretung u. Lager: Th. Wensing, Bochum, Jahnstr. 9, Telephon 2394.

Besichtigen Sie meine Ausstellung

antiquarischer Bücher

Bedeutende Werke, teilweise hervorragende Liebhaberausgaben, Klassiker und Romane

zu unerhört niedrigen Preisen.

Dieser Sonderverkauf dauert nur wenige Tage.

Mummelthey's Centralbuchhandlung

Zuckerkranke Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. **Fr. Löw, Walldorf,** 604 H. (Hessen)

Herde

auf Abzahlung

bei

Herm. Liebau

Obere Marktstr. 38a

I. Etage. (L/T3b